THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 365 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 18. Mai 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 117

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

### Neue Wirren!

**Sind zu Tampico entstanden. — Holländer landen dort Flottenleute. — Behaupten, General Gonzales übe Erpressung. — Zwischenfall mit Deutschen u. s. w. Brücke bei Verakruz aufgesprengt. —Die Friedensunterhändler.**

Washington, D. K., 18. Mai. Eine neue Entwicklung in Tampico, Mexiko, verursacht der Administration ernstliches Kopfzerbrechen. Es wurden dort von einem holländischen Kreuzer Leute gelandet, „zum Schutz der Interessen holländischer Untertanen." Der Rebellengeneral Gonzales, welcher jetzt Tampico kontrollirt, fordert nachdrücklich, daß diese Leute zurückgezogen werden, und überhaupt keine ausländische Einmischung auf dem Gebiete stattfinde, über welches er das Kommando hat. Auf Weisung ihrer Regierung, weigerten sich die Holländer bis jetzt, der Forderung nachzukommen.

Der holländische Gesandte in Washington sprach bei Staatssekretär Bryan vor und bat darum, daß die amerikanische Regierung die Verwaltung der Angelegenheiten in Tampico untersuche. Er behauptete, General Gonzales erpresse Geld von Ausländern.

Die Lage wurde noch weiter durch Berichte verwickelt, daß die Verfassungsparteiler in Tampico planten, einen Teil der Besitztümer des britischen Unternehmers Cowdray bei Tampico zu beschlagnahmen oder wenigstens die Engländer zu zwingen, einen höheren Ausfuhrzoll zu zahlen, als die Angehörigen anderer Nationen zu bezahlen brauchen. Die Verfassungsparteiler glauben, daß Lord Cowdray und seine Hintermänner Huerta unterstützt hatten; und obwohl sie bereit sind, alle ausländischen Interessen zu schützen, scheinen sie es für recht zu halten, daß Unterstützern des Feindes eine Kriegsbeisteuer auferlegt werde.

Die britische Flotte ist für ihre Oelversorgung auf die Petroleumfelder von Tampico angewiesen; und daher dürfte die britische Regierung entscheidende Schritte tun, diese Zufuhr zu schützen.

Washington, D. K., 18. Mai. Adm. Mayo meldet dem amerikanischen Flottendepartement, daß der jetzige Gouverneur von Tampico, Caballero, durch die Handelskammer alle dortigen mexikanischen und spanischen Geschäftsfirmen ersuchte, zu einem „freiwilligen Fonds" für die Verfassungsparteiler beizusteuern.

Buffalo, N. Y., 18. Mai. Der argentinische Gesandte Naon, einer der südamerikanischen Friedensvermittler, welche Mittwoch zu Niagara Falls, Ont., zusammentreten, traf hier ein und wurde von Robert F. Rose, einem Vertreter des amerikanischen Staatsdepartements, mit Auto nach Niagara Falls gebracht. — Alle drei Vermittler sollen hoffnungsvoll sein.

Washington, D. K., 18. Mai. Gen. Huerta soll die mexikanischen Vertreter vor den Friedensvermittlern ermächtigt haben, schließlich seine Abdankung anzubieten, falls diese notwendig für eine Schlichtung befunden werde.

(Später erklärte Rodriguez, einer der mex. Vertreter, diese Angabe für unwahr.)

**Anscheinend von Huertisten verübt.**

Washington, D. K., 18. Mai. General Funston meldet, daß die San Franziskobrücke der Interoceanicbahn, 28 Meilen von Verakruz gelegen, in die Luft gesprengt worden ist, wahrscheinlich von Huerta'schen Truppen. Die Brücke überspannte den Antiguafluß, war aus Stahl gefertigt und hatte eine Länge von 168 Fuß. Durch die Zerstörung der Brücke wird die Verbindung mit der Hauptstadt Mexiko nicht gestört, da die Hauptroute die der Mexican Zentralbahn ist.

General Funston berichtet ferner, daß General Nevarette mit 3000 Mann Huertistischen Truppen in der Nachbarschaft von Verakruz angekommen ist.

**Erregte Auftritte.**

Verakruz, 18. Mai. 140 Flüchtlinge verschiedener Nationalitäten in Tampico wurden, als sie bereits den deutschen Dampfer „Ypiranga" bestiegen hatten, um nach Verakruz zu fahren, von einem Offizier der Verfassungsparteiler in Kenntniß gesetzt, daß sie nicht abfahren dürften, ehe sie sich Pässe erwirkt hätten. Ueber 100 Mexikaner waren darunter. Bald darauf hieß es, Ausländer dürften überhaupt nicht weg. Die Flüchtlinge eilten nach ihren Konsuln. Der deutsche Konsul Everbusch, mit einem Offizier des obigen Dampfers, suchte den Gouverneur Caballero auf, um eine Erklärung zu verlangen. Er schlief, und sie erwirkten es schließlich, daß er geweckt wurde. Einer der Adjutanten brauchte beleidigende Worte, worauf der „Ypiranga"-Offizier und dessen Adjutant nach ihren Pistolen griffen. Aber Caballero beruhigte sie. Schließlich gab er nach, und Alle wurden mit Pässen versehen und durften abfahren.

**Von Funstons Hauptquartier.**

Verakruz, 18. Mai. Von mehreren Seiten wurden beharrlich Gerüchte über mexikanische Truppenbewegungen in der Nachbarschaft der amerikanischen Vorposten verbreitet. Das amerikanische Hauptquartier war gar nicht geneigt, diese Gerüchte ernst zu nehmen; doch wurden natürlicherweise alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um sich namentlich gegen eine etwaige nächtliche Ueberraschung sicherzustellen. Indeß vermied man Alles, was die Bewohner dieser Stadt beunruhigen könnte; und die einzige sichtbare Wirkung der neuen Befehle bestand darin, daß gar keine Soldaten und Matrosen auf der Straße zu sehen waren, außer den paar, welche Postenpflicht haben.

Die Routinegeschäfte der Garnison erfuhren keine Unterbrechung. Schon sehr früh Morgens rückte die Infanterie zur Uebung aus, um die, schon nach dem Sonnenaufgang eintretende Hitze zu vermeiden. Auch die Kavallerie und Artillerie gaben sehr früh ihren Pferden und Maultieren die nötige Bewegung.

Die Mannschaften der Flottenschiffe aber erhielten Weisung, stets bereit zu sein, binnen einer Stunde ans Gestade zu kommen, falls die Garnison angegriffen würde.

**Hauptschlacht ist nahe?**

Paredon, Mexiko, 18. März. Der erste größere Kampf in dem Rebellenfeldzuge gegen Saltillo kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Rebellentruppen nahmen rasch die Positionen ein, welche ihnen in General Villas Schlachtplan zugewiesen wurden, und schließen die Stadt in solcher Weise ein, daß, wie ihre Führer glauben, jeder Versuch der Huertistischen Garnison, einfach die Stadt zu räumen und nach Süden zurückzuchen, verhindert wird. Weit sich östlich und westlich von der Eisenbahnlinie ausbreitend, treiben die Rebellen alle Vorposten und Späherpartien der Huertisten vor sich her.

Es sind einige Scharmützel vorgekommen, aber nicht von solchem Karakter, daß dabei die eigentlichen Stellungen der Huertisten oder die Angriffspläne der Verfassungsparteiler enthüllt wurden.

**Kohlenstreik in Ohio.**

Vom Grubenleuteverband in aller Form erklärt.

Columbus, O., 18. Mai. Vom Hauptquartier des Distriktes Nr. 6 der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika wurde eine Order gesandt, welche einen Ausstand aller Kohlengrubenarbeiter im Staate Ohio erklärt.

Auf Weisung der Grubenbesitzer waren die Gruben bereits seit dem 1. April geschlossen gewesen.

Die Streiker erhalten eine Unterstützung von $3 pro Woche und Mitglied.

**Beckers zweiter Mordprozeß.**

New York, 18. Mai. Charles B. Plitt, seinerzeit Preßagent und Ratgeber des Polizeileutnants Becker, der jetzt seinen zweiten Prozeß unter der Anklage durchmacht, die Ermordung des Spielers Rosenthal veranlaßt zu haben, betrat heute den Zeugenstand und machte Aussagen für die Verfolgung. Er bestätigte in vielen Einzelheiten die Angaben von Jack Rose und Anderen, wonach Becker das Mordkomplott anstiftete, für welches kürzlich vier junge Männer hingerichtet wurden.

Zeuge sagte u. A., er sei, nachdem Rosenthal ermordet worden, mit Becker zusammengetroffen, welcher sich entrüstet über die Art geäußert habe, wie die Tat ausgeführt worden sei: „Was ist denn los mit Jack Rose und dem ganzen Busch?" soll er wörtlich gesagt haben, „daß sie den „Job" in solcher Weise verpfuschten? Man möchte fast glauben, sie hätten nur für das Wandelbildertheater gespielt."

Becker soll den Zeugen später auch gebeten haben, falls er, Becker, hingerichtet würde, Jack Rose abtun zu lassen!

Noch manche andere belastende Aeußerungen Beckers teilte er mit.

Der Verteidiger Manton erhob mehrmals Protest gegen Fragen des Distriktsanwalts Whitman, aber erfolglos.

**Sturm schädigt Eisenbahnen.**

Denver, Kolo., 18. Mai. Regen- und Hagelsturm verursachte schlimme Auswaschungen an den Geleisen der Atchison, Topeka & Santa Fe und der Denver & Rio Grande Bahn südlich von hier.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Laconia von Fiume; Lapland von Antwerpen; Rotterdam von Rotterdam; California von Glasgow; Rochambeau von Havre; Germania von Marseille.

Providence, R. J.: Germania, von Marseille nach New York.

Halifax: Armenia, von Hamburg nach Baltimore.

Montreal: Laurentic von Glasgow.

Patras: Pannonia, von New York nach Fiume.

Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

**Vom Baseballfelde.**

**Gestrige Spiele:**

„National League" — Chicago 2, Philadelphia 4 (13 Gänge); St. Louis 5, Brooklyn 2; Cincinnati 5, New York 1.

„American League" — keine Spiele.

„Federal League" — Chicago 5, Pittsburg 2.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

National League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Pittsburg | 15 | 7 | .682 |
| New York | 12 | 7 | .632 |
| Cincinnati | 15 | 11 | .577 |
| Brooklyn | 11 | 9 | .550 |
| Philadelphia | 11 | 9 | .550 |
| St. Louis | 13 | 15 | .464 |
| **Chicago** | 10 | 16 | .385 |
| Boston | 3 | 16 | .158 |

American League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Detroit | 19 | 8 | .704 |
| Philadelphia | 13 | 8 | .619 |
| Washington | 13 | 11 | .542 |
| New York | 11 | 11 | .500 |
| St. Louis | 12 | 13 | .480 |
| Boston | 10 | 12 | .455 |
| **Chicago** | 11 | 17 | .393 |
| Cleveland | 8 | 17 | .320 |

Federal League.

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Baltimore | 14 | 6 | .700 |
| St. Louis | 14 | 11 | .560 |
| Indianapolis | 12 | 10 | .545 |
| **Chicago** | 13 | 12 | .520 |
| Brooklyn | 9 | 9 | .500 |
| Buffalo | 9 | 12 | .420 |
| Kansas City | 11 | 15 | .423 |
| Pittsburg | 8 | 15 | .384 |

**Heutige Spiele.**

„National League" — Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis; New York in Cincinnati.

„American League" — Chicago in Philadelphia; St. Louis in New York; Detroit in Boston; Cleveland in Washington.

„Federal League" — Chicago in Pittsburg; Kansas City in Baltimore; St. Louis in Buffalo; Indianapolis in Brooklyn.

**Oesterreich-Ungarn und Streckkrieg**

Washington, D. K., 18. Mai. Der österreichisch-ungarische Botschafter Dumba unterbreitete dem Staatssekretär Bryan ein eindringliches Ersuchen, die Bundestruppen, welche im Koloradoer Kohlenstreikfelde sind, noch dort zu belassen. Seine Regierung hatte ihn angewiesen, dieses Ersuchen zu stellen, auf Berichte von ihren Agenten in Kolorado hin, welche sie überzeugten, daß ohne die Bundestruppen keine genügende Macht zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Kolorado vorhanden sei.

Der Reichssekretär versichert, die Bundestruppen würden jedenfalls nicht sofort zurückgerufen.

### Ausland.

**Deutsche Flieger getötet.**

Schlimme Unfälle beim Prinz Heinrich Wettflug u. s. w.

Halberstadt, Preußischsachsen, 18. Mai. Die Militärflieger Leutnant Weigandt und Leutnant Fellinger wurden hier, als sie am Aerodrom zu landen suchten, augenblicklich getötet. Die Maschine schlug, nach einer zu scharfen Wendung, um und stürzte 2000 Fuß herab.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Leutnant Müller fand am Sonntag seinen Tod, als auf dem Flug um den Prinz Heinrich-Preis der Motor seiner Flugmaschine unweit Pforzheim explodirte. Sein Gefährte Leutnant Walz kam mit geringen Brandwunden davon.

Leutnant Hidessen und sein Passagier stürzten ebenfalls herab, kamen jedoch mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Prinz Heinrich war beim Start zugegen, der Sonntag früh um 4 Uhr in Darmstadt erfolgte. Achtzehn Militär- und dreizehn Zivilflieger erhoben sich in die Lüfte. Ungefähr dreißig weitere Militärflieger werden sich später beteiligen. Der Flug geht über eine Distanz von 1103 Meilen, die in zwei Etappen zurückgelegt wird. Leutnant Beaulieu landete Sonntag Vormittag um 11:55 Uhr in Frankfurt und hat damit die erste Etappe von 480 Meilen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde zurückgelegt. Sechs andere Flieger hatten die erste Etappe um 2 Uhr Nachmittags beendet; die zweite Etappe kommt Mittwoch an die Reihe.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Ein weiterer verhängnißvoller Unfall ereignete sich heute in Verbindung mit dem Wettfliegen um den Prinz Heinrich Preis.

Leutnant Rohde, welcher als Passagier mit Leutnant Kolbe flog, wurde getötet, als ihr Eindecker infolge launiger Windstöße kenterte. Kolbe selbst kam mit leichten Verletzungen davon.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Leutnant Kolbe, welcher den unglückseligen Flug machte, bei welchem Leutn. Rohde den Tod fand, ist später ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Sonach hat das Prinz Heinrich Wettfliegen in zwei Tagen drei Menschenopfer gefordert!

**Kommt als Kardinal wieder.**

Köln, 18. Mai. Der Erzbischof von Hartmann hat sich von seiner kürzlichen Krankheit soweit erholt, daß er die Reise nach Rom zur Anteilnahme an dem, am 25. d. Mts. stattfindenden Konsistorium antreten konnte. Als Kardinal wird der Kirchenfürst zurückkehren, als einer der drei deutschen Erzbischöfe, (zwei Reichsdeutsche und ein österreichischer) welche mit dem roten Hut bedacht werden sollen.

**Spion in Graudenz.**

Arbeitete anscheinend für Rußland. — Maschinengewehrgerüst in Straßburg bricht zusammen, 5 Verletzte. — Impfgegnerische Doktoren in Frankfurt verurteilt. — Was „Deutsche Zeitung" zum Campico-Zwischenfall sagt. — Schlechtes Wetter schadet Kaiserkönig.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 18. Mai. „Durch die Landung holländischer Flottenmatrosen zu Tampico" — schreibt die „Deutsche Tageszeitung", indem sie die Eroberung von Tampico durch die nordmexikanischen Rebellen bestätigt — „ist die Mexikofrage wieder in ein neues Stadium getreten, und dieser Schritt bedeutet vielleicht eine Durchbrechung der Monroedoktrin. Die Herstellung der Ordnung daselbst, die auch im Interesse von ganz Europa liegt, dürfte energischer betrieben werden; es ist fraglich, ob die europäischen Mächte dabei die Beobachtung der Monroedoktrin für notwendig halten. Ohne Zweifel sind diese Mächte ebenso berechtigt, ihre Untertanen zu schützen, wie die amerikanische Union. Es ist pikant, daß gerade das neutrale Holland zuerst aus der untätigen Zuschauerrolle heraustritt."

Als eine Art Parallelfall erwähnt das Blatt die — nicht ausgeführte — Drohung des Befehlshabers vom deutschen Kreuzerboot „Dresden", Truppen zum Schutz bedrohter Amerikaner zu landen.

**Keine Grenzüberfliegung.**

Die Meldung französischer Zeitungen, daß Offiziere der Garnison von Metz bei Uebungen wiederholt die französische Grenze überflogen hätten, wird in Berlin amtlich dementirt.

**Neuer Spionagefall.**

In Graudenz wurde der Bäckergeselle Scheffler verhaftet. Er besaß einen russischen Paß und wird beschuldigt, im russischen Solde den Graudenzer Luftschiffhafen ausspionirt zu haben.

**Impfgegner verurteilt.**

Nach mehrtägiger Verhandlung wurden in Frankfurt a. M. zwei Aerzte, welche Gegner der Pockenimpfung sind, verurteilt, weil sie Pockenfälle nicht angezeigt hatten.

Dr. Spohr wurde mit einer Geldbuße von 2000 Mark, und Dr. Bachem mit einer solchen von 150 Mark belegt.

**5 Soldaten verletzt.**

Bei einer Uebung des 132. Regiments zu Straßburg i. E. brach ein Gerüst mit aufgewundenen Maschinengewehren zusammen, und 5 Soldaten wurden schwer verletzt.

**Keim Kaiserkönig.**

Wien, 18. Mai. Das wochenlange schlechte Wetter hat den kranken Kaiserkönig Franz Joseph nicht in unmittelbare Gefahr gebracht, verlangsamt aber seine Gesundung sehr und hat den Husten gesteigert. Die Aerzte setzen alle Hoffnung auf den Eintritt besseren Wetters. Alle Nachmittagsempfänge sind bis auf Weiteres verschoben worden.

**Schauspielerin verwundet.**

Wiesbaden, 18. Mai. Ein Zwischenfall ereignete sich im Kgl. Hoftheater dahier während der Aufführung des „Richter von Zalamea". Auch der Kaiser, der sich zur Zeit anläßlich der stattfindenden jährlichen Festspiele in Wiesbaden aufhält, wohnte der Vorstellung bei. Während des fingirten Kampfes auf der Bühne im zweiten Akt erhielt die Schauspielerin Frau Marie Doppelbauer einen Schwerthieb über die Stirne, der eine klaffende Wunde verursachte. Im Publikum wurde der Vorfall wenig bemerkt, und die Vorstellung konnte ohne die geringste Störung ihren Fortgang nehmen.

**Verlegung der Kriegsakademie.**

Berlin, 18. Mai. Wie verlautet, trägt sich die Heeresverwaltung mit dem Plane der Verlegung der Kriegsakademie von Berlin nach dem kleinen Dahlem im Regierungsbezirk Potsdam. Die Räumlichkeiten „Unter den Linden" haben sich schon längst als ungenügend erwiesen, und ein Neubau ist dringend erforderlich, der nun nach den neuesten Plänen außerhalb des Weichbildes der Stadt errichtet werden soll.

**Elektrischer Betrieb auf Ringbahn.**

Berlin, 18. Mai. Die Vorarbeiten der Elektrisirung der Berliner städtischen Ringbahn machen große Fortschritte. Zu Bitterfeld in der Provinz Sachsen errichtet der Staat eigene elektrische Kraftwerke. Der Etat des nächsten Jahres soll die erste Forderung dafür enthalten.

☞ Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.

**Die „Abendpost"**

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

**365**

**Kleine Anzeigen.**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

## Die Bahnhofsfrage.

**Aldermen betrauen mit ihrer Lösung Sachverständigenkommission.**

**Freibriefkommission berät.**

Kommission, die mit Ausarbeitung eines neuen Freibriefs betraut ist, hielt heute erste Sitzung ab. — Harrison verspricht Owens Mitwirkung der Polizei.

Die Ernennung einer siebenköpfigen Sachverständigenkommission für Bahnhofsfragen beschloß der stadträtliche Bahnhofsausschuß heute Mittag nach einer mehrstündigen Debatte. Zu Mitgliedern der Kommission wurden der Ingenieur John F. Wallace, Ald. Ellis Geiger, der Korporationsanwalt, der Oberbaukommissär, E. H. Bennett, Walter L. Fisher und Bion J. Arnold ernannt. Die letzteren Beiden vertreten den bürgerlichen Bahnhofsausschuß, E. H. Bennett vertritt die Chicago Plan Kommission, der Korporationsanwalt und der Oberbaukommissär die Stadt und Ald. Geiger, Vorsitzender des stadträtlichen Bahnhofsausschusses, und Ingenieur Wallace den Bahnhofsausschuß.

Der Ausschuß beschloß die Ernennung der Kommission, da Mayor Harrison die Ernennung, die ihm der Stadtrat ursprünglich überlassen hatte, abgelehnt hat. Auf Antrag Ald. Richerts wurde bestimmt, daß die Kommission bis zum Ende des gegenwärtigen Amtsjahres des Stadtrats im Amt bleiben soll. Ald. Geiger wurde beauftragt, mit Ingenieur Wallace über das Gehalt, das ihm als Sachverständigen der Kommission gezahlt werden soll, zu verhandeln. Es wurde der Kommission überlassen, sich selbst ihren Vorsitzenden zu erwählen, doch gilt als sicher, daß die Wahl auf Wallace fallen wird. Die Gehälter Bion J. Arnolds und W. L. Fishers werden von dem bürgerlichen Bahnhofsausschuß, das E. H. Bennetts von der Chicago Plan Kommission bezahlt werden. Gegen die Ernennung der Kommission stimmte nur Ald. Schaefer.

**Harrison verspricht Hilfe der Polizei.**

Countyrichter John E. Owens kann bei seinem Versuch, die Zustände in den Wahllokalen der 1. Ward zu bessern, auf die Mithilfe Mayor Harrisons rechnen. Der Mayor, der in den letzten Tage damit beschäftigt gewesen ist, seine Jahresbotschaft an den Stadtrat auszuarbeiten, gab eine dahingehende Antwort heute Mittag ab, als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Mitwirkung der Polizei unerläßlich sei, wenn der Countyrichter auf Erfolg rechnen wolle. „Die Polizei wird dem Countyrichter alle Hilfe zuteil werden lassen, eine Besserung der Verhältnisse in den Wahllokalen der Ward herbeizuführen."

Wie heute von einer dem Countyrichter nahestehenden Seite verlautete, haben die Agenten der Wahlbehörde eine eingehende Untersuchung der Zustände in den Wahllokalen der 2. Ward vorvorgenommen und viel gefunden, daß verbesserungsfähig ist. Es verlautete infolgedessen, daß voraussichtlich auch alle Wahlbeamten dieser Ward den Laufpaß erhalten und durch andere ersetzt werden würden. In der Ward hat bisher die republikanische Maschine Ald. Hardings, Staatssenator Eitelsons und des Kongreßabgeordneten M. B. Madden die Oberhand gehabt und meist Hand in Hand mit der demokratischen Maschine gearbeitet.

**Des Mayors Jahresbotschaft.**

Mayor Harrison wird dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung seine Jahresbotschaft zugehen lassen, an der er während der letzten Tage gearbeitet hat. Eingehend wird er sich, wie verlautet, mit dem Hafenprojekt befassen und den Bau einer Riesenkonventshalle in Verbindung mit der geplanten Vergnügungsmole befürworten. Scharf verurteilen wird der Mayor den Dienst der Straßenbahngesellschaften, der sich, trotzdem der Stadtrat seine Genehmigung zur Verschmelzung der Linien gegeben, nicht gebessert hat. Mit Stolz wird das Stadtoberhaupt, wie verlautet, darauf hinweisen, daß im Anfang des diesjährigen Geschäftsjahres vier Millionen in der Stadtkasse vorhanden waren, während sich, als er sein Amt antrat, in der Stadtkasse nur eine Million befunden hat.

**Freibriefkonvent beginnt Arbeiten.**

Die vom Mayor auf Veranlassung des Stadtrats ernannte Freibriefkommission, welche einen Freibrief für die Stadt ausarbeiten und in der Legislatur zur Annahme bringen soll, hielt heute im Rathaus ihre erste Sitzung ab. Von den dreißig Mitgliedern hatten sich zwanzig eingefunden. Zehn fehlten. Anwesend waren die Aldermen Capitain, Harding, Merriam, Sitts, Littler, Block, M. J. Healy, Trebing und Janovsky, die Senatoren Walter Clyde Jones und Niels Juul, die Abgeordneten David E. Shanahan und Seymour Stedman, die Damen Frau Grace Wilbur Trout und Frl. Katharine Goggin und die Herren Geo. E. Cole, James Donahoe, Henry Horner, A. D. Weiner, John A. Metz, G. E. Hooker und S. S. Gregory. Nicht anwesend waren die Aldermen Richert, Nash, Emerson, Toman, Long und Haderlein und John J. Fitzpatrick und Angus R. Shannon.

Auf Antrag Ald. Merriams wurde der Vorsitzende Ald. Capitain beauftragt, einen Siebenerausschuß, dessen Vorsitz er selbst übernehmen soll, zu ernennen. Der Ausschuß soll einen Plan für die Verhandlungen ausarbeiten. George E. Cole brachte einen Antrag ein, die Legislatur zu ersuchen, die Frage der Einberufung eines Verfassungskonvents der Bevölkerung des Staats zur Abstimmung vorzulegen. Dieser Antrag wie auch die Wahl eines Sekretärs der Kommission wurden dem Siebenerausschuß zugewiesen. Auf Antrag des Abgeordneten Shanahan wurde Ald. Harding zum zeitweiligen Sekretär der Kommission ernannt. Das Datum der nächsten Sitzung wird von Ald. Capitain bestimmt werden. Der Stadtrat hat für die Arbeiten der Körperschaft $5000 ausgeworfen.

**Die Müllfrage.**

Die stadträtliche Müllkommission, die beauftragt ist, eine dauernde Lösung der Müllabfuhrfrage zu finden, trat heute Nachmittag zusammen, um einen Zusatzbericht ihrer Sachverständigen, Irvin F. Osborn und John S. Fetherston von New York, entgegenzunehmen. Sie haben ihren Hauptbericht bereits früher abgestattet. Wie Ald. Nance, der Vorsitzende der Kommission, erklärte, wird die Körperschaft heute ihre Beratungen zum Abschluß bringen und einen Unterausschuß mit der Ausarbeitung ihres Berichts betrauen.

Die Müllabfuhr nach der Lehmgrube an der Grace Straße und N. Western Ave. wird, einer Versicherung gemäß, die Col. Henry A. Allen, der städtische Hilfsingenieur, heute Ald. W. F. Lipps gab, am nächsten Mittwoch eingestellt werden. Der Stadtvater erwies sich etwas ungläubig, war aber gewillt, sich noch zwei weitere Tage zu gedulden. „Seit sechs Wochen ist uns versichert worden," erklärte er einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, „daß die Sache aufhören soll. Aber von Woche zu Woche wurde das Ende verschoben. Wir wollen sehen, ob die Stadtverwaltung diesmal ihre Zusicherung einlösen wird."

**Gegen Jack Johnson.**

Prozeß gegen schwarzen Klopffechter vor Bundesappellhof in Verhandlung.

Der Bundesappellhof beschäftigt sich heute Nachmittag mit dem schwarzen Klopffechter Jack Johnson, der voriges Jahr von Bundesrichter Carpenter wegen Uebertretung des Mann-Gesetzes zu einem Jahr Zuchthaus und einer Geldstrafe von $1000 verurteilt wurde, seit geraumer Zeit aber in Europa weilt und augenscheinlich wenig Lust hat, hiethen zurückzukehren. Der höhere Gerichtshof stieß seinerzeit eine der beiden gegen Johnson erhobenen Anklagen um und wies den Fall an den Richter Carpenter zurück, hiergegen erhebt der Bundesanwalt Wilkerson aber Einsprache, da er befürchtet, Johnson könne vielleicht mit einer noch milderen Strafe devon kommen. Er ersuchte deshalb den Appellhof, seine Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen, und hierüber wirr heute Nachmittag verhandelt. Nach Wilkersons Ansicht ist das vorgebrachte Beweismaterial stark genug, um die Verurteilung wegen beider Anklagen aufrecht zu erhalten.

**Detektivehäuptling soll helfen.**

Zwei besorgte Gattinnen ersuchen den Beamten, nach ihren Männern zu forschen.

Frau Mary Bagley, N. 458 West Pine Straße, Canton, Ill., ersuchte heute in einem an den stellvertretenden Detektivekapitain Thomas Coughlin gerichteten Schreiben, ihr bei den Nachforschungen nach ihrem verschwundenen Gatten, einem wohlhabenden Bergwerkbesitzer Namens Th. Bagley, behilflich zu sein. Wie es heißt, verschwand Bagley am 6. November vorigen Jahres, nachdem er Zwistigkeiten mit mehreren seiner Arbeiter gehabt hatte, plötzlich. Er soll an dem Tage eine bedeutende Summe Geldes bei sich gehab haben. Frau Bagley ist der Ansicht, daß ihr Mann von den Arbeitern entführt und ermordet wurde.

Ein zweites Gesuch ähnlicher Art lief ebenfalls im Laufe des Morgens im Detektivebüro ein. Frau C. H. Mull aus Vermilioro, O., ersuchte die hiesige Polizei, ihren Gatten ausfindig zu machen, der seit dem 1. Mai spurlos verschwunden ist und sich nach Chicago gewandt haben soll.

**Der Fluch der bösen Tat.**

Den Folgen einer Schußwunde erlag im Hospital der Alexianer Brüder der 32-jährige, 3232 Archer Avenue wohnhafte, James Moyne, alias James Leyhane. Er wurde am 14. Dezember vorigen Jahres von einem Geheimpolizisten der Chicago Burlington und Quinzybahn Namens Edward Lanyd angeschossen, als dieser ihn dabei ertappte, wie er in den Rangierbahnhöfen an der 94. Straße in einen Güterwagen der Bahn eingebrochen war. Moyne widersetzte sich, als der Geheimpolizist ihn verhaften wollta, und schlug mit einem Totschläger auf ihn ein, worauf Lanyd den Schuß abfeuerte.

## Mißbrauch der Post?

**Prozeß gegen frühere Vertreter der Barr & Widen Mercantile Agency.**

**Angeblicher Betrug.**

Einer der Angeklagten, A. P. Cook, bekannte sich schuldig, während die übrigen ihre Unschuld beteuern. — Die Auswahl der Geschworenen.

Vor dem Bundesrichter Landis hat heute Vormittag der Prozeß gegen die früheren Vertreter der Barr & Widen Manufacturing C., welche beschuldigt werden, sich durch Mißbrauch der Post Millionen von Dollars erschwindelt zu haben, seinen Anfang genommen. Die Anklage lautet dahin, daß sie sich mit zahlreichen Geschäftsleuten, welche Forderungen an bankerotte Firmen hatten, in Verbindung setzten und sich unter dem Versprechen, dieses Geld, oder doch einen beträchtlichen Teil davon, einzutreiben, einen namhaften Betrag von ihnen auszahlen ließen. Sie pflegten, wie es in der Anklageschrift heißt, zu behaupten, daß sicherem Vernehmen nach jene Firmen einen beträchtlichen Teil ihrer Bestände beiseite gebracht hätten, und daß es deshalb sehr wohl möglich sein würde, die schuldigen Summen einzutreiben. Wie Geschäftsleute behaupten, haben sie dann nie wieder etwas von ihnen gehört.

**Präsident erschoß sich.**

Die Angelegenheit erregte vor ungefähr anderthalb Jahren, als die Kunde davon zuerst in die Oeffentlichkeit drang, gewaltiges Aufsehen, zumal da sich der Präsident der Firma, Josef Widen, gleich darauf erschoß. Sein Geschäftsteilhaber Barr war schon einige Jahre zuvor gestorben.

Die Anklage richtet sich gegen Abram H. Preeman, den Superintendenten der Agenten, dessen Büro sich in Chicago befand; Friedrich L. Wendler, den Geschäftsführer in St. Louis; Charles F. Day, Joseph B. Finkelman, James T. Minehart, Robert B. Pender, Joseph C. Stevens, Arthur W. Park, William W. Fellers, J. H. Worman, A. P. Cook und J. F. Worman.

Mit Ausnahme von Park waren heute sämmtliche Angeklagte im Gericht zugegen. Mit Ausnahme von A. P. Cook erklärten sich alle für nichtschuldig; dieser aber gestand seine Schuld ein, und es wird nun demnächst das Urteil über ihn gesprochen werden. Mit dem Verfahren wurde sofort begonnen, es ist aber anzunehmen, daß die Geschworenenauswahl längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so daß erst Ende der Woche das Zeugenverhör seinen Anfang nehmen kann.

**Aufs Pflaster geschleudert.**

Als die 70-jährige Frau A. Reggo, Nr. 905 Süd Ashland Ave. wohnhaft, an der Ashland Ave. und 12te Straße eine Elektrische der 12ten Straßen-Linie besteigen wollte, setzte sich der Wagen vorzeitig in Bewegung und die Greisin stürzte rücklings auf das Pflaster, wobei sie eine böse Schädelwunde am Hinterkopfe erlitt. Die Verunglückte wurde im Sprechzimmer von Dr. Martin, Nr. 1103 W. 12te Str. verbunden, worauf sie nach ihrer Wohnung gebracht wurde.

**War unvorsichtig.**

Seiner eigenen Unvorsichtigkeit hat es der im Hause Nr. 7536 Ridge Ave. wohnhafte E. J. Schrock zu verdanken, daß er mit zerschundenen Armen und Beinen darniederliegt. An der Madison und Halstedt Straße versuchte er eine in Bewegung befindliche, östlich fahrende Elektrische der Madison Straße Linie zu besteigen und kam dabei zu Fall. Der Verunglückte wurde nach dem Notfallhospital der Desplaines Straße-Bezirkswache gebracht, so er vom Ambulanzarzt verbunden wurde.

**Wer ist der Tote?**

Von einem Polizisten wurde am Südende der Brücke an Canal Straße die Leiche eines ungefähr 45jährigen Mannes aus dem Fluß gezogen. In den Taschen des Toten wurde nichts gefunden, was irgendwie zur Feststellung der Personalien führen könnte. Der Kleidung nach gehörte der Mann dem Arbeiterstande an. Die Leiche, welche sich ungefähr zwei Wochen im Wasser befunden haben dürfte, ist nach der County Morgue gebracht worden.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; Luftwärme ungefähr dieselbe wie zuvor. Milde Ost- oder Südwinde.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; im südlichen Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar.

Niedermichigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar. In den östlichen und südlichen Teilen wird es heute Abend und in den übrigen Teilen morgen wärmer werden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand vo: gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:18.
Sonnenaufgang, morgen, 4:35.

UMI

# Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kre[illegible]er.

(22. Fortsetzung.)

Gewaltsam riß er sich los und trat zum Fenster. Absichtlich wandte er ihr den Rücken zu. Jetzt, wo er nicht mehr in das faszinirende Frauengesicht starrte — jetzt war sofort wieder die alte Energie da; jetzt vermochte er sich zu konzentriren, jetzt beschäftigte ihn nur der Brief, den er eben gelesen hatte.

In seinen sechs Jahren Zigeunerleben war er ein Mensch kurzer Entschlüsse geworden; blitzschnell überlegte er, kombinirte mit kalter, leidenschaftsloser Berechnung, wog ab, hielt gegeneinander.

Seine Kostenanschläge für die zweiundvierzig Schnellfeuerbatterien der Republik Guayana waren eingereicht. Möglich, daß er den Auftrag erhielt. Bis vor Kurzem hatte er eigentlich kaum gezweifelt, denn er setzte die Preise so gering an, daß sich ein Gewinn nur ergab, wenn man anstatt der auf dem Papiere stehenden ersten Qualität des Materials eine minderwertigere nahm.

Wenn er bloß an dem Abend auf dem Kurfürstendamm nicht so unbedacht gewesen wäre! Jetzt nachträglich begriff er sich selbst nicht! Wie hatte er den andern damals nur um eine Vermittlung bitten können, die ja schlankweg unmöglich war, sofern man den Rock bedachte, den Georg v. Bressensdorf trug! Und dann dieser blödsinnige, zwecklose Versuch, einen preußischen Offizier zu den Geschäftspraktiken britischen Unternehmertums bekehren zu wollen! Das war ja fast eine Herausforderung, das mußte ja schief gehen!

Alles in Allem hatte man sich bei diesem Geschäft ganz elend verheddert.

Jetzt war nun plötzlich die Sache mit Illyrien gekommen. Gewiß — es handelte sich nur um zweiundzwanzig bis fünfundzwanzig Batterien, und die Vertretung des Fürstentums Goritza hatte den ansehnlichen Betrag bewilligt, zahlbar nach Abnahme seitens einer extra eingesetzten Artillerieprüfungskommission; Deponirung des Geldes bei der Bank von England oder dem Crédit Lyonnais. Diese immerhin beachtenswerte Summe aber war einem sicher, wenn man sich nächste Woche mit der Ria in den Expreß setzte und via Wien nach Goritza hinüberrutschte. Es sprang allerdings kein praktischer Nutzen heraus, vielleicht gab man noch bar zu, gelangte gar nicht auf die Produktionskosten. Aber erstens gewann man damit Neuland, schuf sich auf dem Balkan vielleicht einen Ausgangsplan für spätere günstigere Verbindungen. Zweitens verpflichtete man sich die Gentlemen in Liverpool wieder mal; bewies ihnen, daß sie gerade den richtigen Kerl vorgeschickt hatten. Und schließlich — nicht zu vergessen! — man war doch nicht nur Rechenmaschine, sondern auch Mensch! Und wenn man in Betracht zog, daß ein paar Schritte von einem entfernt eine begehrenswert schöne Frau saß, der man ein Geschenk in den Schoß werfen konnte, durch das man doch eigentlich definitiv das Uebergewicht bekommen mußte, dann.... dann....

Also abgemacht und in Gottes Namen!

Herr v. Dührssen wandte sich ruckhaft vom Fenster zurück.

„Bitte, richte Dich danach ein — heute in acht Tagen fahren wir."

Sie schnellte hoch; sie stand vor ihm, ihre Brust wogte.

„Du kommst mit nach Goritza?"

„Ja!"

„Und ich... ich darf telegraphiren, daß Du die Bedingungen annimmst?"

„Darüber werden die näheren Konferenzen entscheiden. Aber in großen Zügen..."

„Ich darf telegraphiren?"

Ihre Augen flammten. Er sah sie lange an.

„Ja."

Da lächelte Ria Targolowicz. Es war eine Weichheit in ihrem Gesicht; eine scheue, demütige Dankbarkeit, die die Grenzen der Reife verwischte, den Zügen etwas Jungmädchenhaftes gab.

Und der Herr v. Dührssen vergaß seine ganze, mühsam zusamengekramte Lebemannsphilosophie, vergaß selbst das Geschäft und fühlte sich plötzlich wieder leutnantsjung und... heiratsfähig.

Und fragte leise:

„Liebst Du mich, Ria?"

Die schöne Frau schreckte zusammen, strich sich über die Stirn und sah den kleinen korrekten Gentleman verständnißlos an.

Es dauerte reichliche Zeit, bis sie begriff. Und dann hatte sie unvermittelt wieder das gewohnte, etwas blasirte, etwas geheimnißvolle Gesicht, und schüttelte energisch den Kopf.

„Aber nein, Kleiner!"

„Nicht?"... vergewisserte er sich schmerzlich verdutzt... „Na, hast Du mich vielleicht wenigstens früher geliebt?"

„Aber nein, mein Lieber!"

„Auch nicht? So! Weshalb denn nicht?"

„Ja — bist Du denn ein Illyrier?!"

Er wich beunruhigt zurück.

„Um Gotteswillen! Nein, soweit hab' ich's noch nicht gebracht. Und offen gesagt, bist Du die erste Frau meiner Bekanntschaft, die bei ihren Herzensaffären auch auf den Patriotismus Rücksicht nimmt. Aber nun erkläre mir doch mal... ich dachte nämlich eben darüber nach: den jungen Studenten hast Du nicht geliebt, mich hast Du auch nicht geliebt... ja, handelte es sich bei Dir denn nur um Deine verdammten Kanonen?!"

Sie neigte langsam bestätigend den Kopf.

„Nur um meine Kanonen, Kleiner! Ganz nebenbei hat sich daraus auch noch eine Freundschaft entwickelt. Oder..." sie sah ihn fest an; leiser, hochmütiger Spott schürzte die Lippen... „könntest Du Dich etwa rühmen, daß es mehr gewesen sei, als Freundschaft?!"

„Nein!"

„Und der Stareyn?"

„Der Stareyn auch nicht!" bestätigte er verbittert.

„Nun also, wie verfällst Du dann auf die eigenartige Vermutung, daß ich Dich oder den dichtenden Knaben geliebt hätte? Ich liebe keine Ausländer, mein Freund!"

Er lachte ärgerlich auf.

„Also entschuldige gütigst diesen gelinden Anfall von Größenwahn. Ich hatte immer angenommen, außer euch Illyriern gäbe es auch noch einige umwohnende Völkerschaften, die gleichfalls nicht ganz unwichtig wären!"

Sie war zu ihrem Sessel zurückgekehrt und hatte die kleine Handtasche wieder an sich genommen, in die sie den französischen Brief sorgfältig gefaltet hineinsteckte.

„Siehst Du, Edward, ich weiß wohl, daß die Frauen hier in Deutschland sich viel ängstlicher zurückhalten, als wir es gewohnt sind. Jedes Land hat seine besonderen Regeln. Aber wenn ich mich vielleicht auch ungenirter und freier benahm — sei versichert, auch bei uns lernt man es, Grenzen innezuhalten!"

„Du hast es darin sogar zu einer Virtuosität gebracht!" bestätigte er ihr in verbissenem Humor.

Sie verneigte sich graziös-ironisch.

„Danke, Kleiner — Du bist tatsächlich ein Kavalier! So wirst Du mir auch zugestehen, daß nur eine Frau, die absolut ladylike und selbstsicher ist, es wagen darf, wirklich kameradschaftlich mit einem Manne zu verkehren. Denn dadurch vergibt sie sich noch nichts; wenn nur der Mann nicht sofort hinter jedem ungezwungenen Worte, hinter jedem kleinen Flirt einen anderen Sinn vermutet. Oder hast Du das etwa getan?"

Der Berliner Vertreter des Hauses Blackwood and Jeffries, Limited, Liverpool, verschwor sich heftig:

„Ich? Jo wo! Wie kannst Du nur so etwas vermuten?!"

„Dann freut es mich wirklich sehr, daß ich mich in Dir nicht getäuscht habe. Es wäre mir peinlich gewesen, wenn ich mir in Berlin lauter Narren zu Freunden genommen hätte! Und nun adieu, mein Lieber! Jetzt laufe ich erst schleunigst hin, um zu telegraphiren. Und heute Abend darfst Du mich um 7 Uhr abholen; ich möchte irgendwohin ins Theater fahren. Auf Wiedersehen!"

Eine Kußhand, ein strahlendes Lächeln... der Herr Direktor war allein.

Er trat vor den Spiegel und musterte sich bedenklich, er kam sich recht töricht vor.

Dann verkroch er sich wieder hinter seinem Schreibtisch, machte ein bedeutendes Gesicht und begann bei einer Zigarre zu philosophiren.

Das Resümee aber war folgende schmerzliche Erkenntniß:

„Schließlich... wenn man's recht bedenkt... gar so bedeutend ist der Altersunterschied zwischen dem Erwin v. Stareyn und mir eigentlich doch nicht! Und was Ria Targolowicz anbelangt, so gibt es Frauen, denen wir Männer immer wie dumme Jungen gegenüberstehen. Ein wahres Glück nur, daß diese Frauen meistens.... na ja, also ich meine — daß sie meistens aus solchen unmöglichen Weltwinkeln stammen! Denn sonst.... sonst hätten wir für unsere Trottelhaftigkeit ja nicht einmal einen Milderungsgrund!"

## XIV. Kapitel.

Theophil Gerland wartete, bis sein Gast Platz genommen hatte, dann setzte er sich gleichfalls.

Er vergewisserte sich nochmals mit schnellem Blick auf die Visitenkarte. Da stand:

Dom Deodoro Maria da Valmaceda.
Attache à la légation de Guayana.
Berlin.

Wie redete man solchen Menschen nur an? Verteufelt knifflige Frage! „Herr" ging natürlich nicht! „Sennor" oder „Dom" war vielleicht inkorrekt? Denn der Deibel kenn' sich in solchem Kram aus! Ach was — einfach „Monsieur"! Französisch war immer noch am unverfänglichsten!

Und kaum, daß er diesen heldenhaften Entschluß gefaßt hatte, brannte er auch schon darauf, ihn in die Praxis umzusetzen.

Aber vorläufig begann erst mal der Brasilianer zu reden.

Der Gehpelz war ihm draußen vom Diener abgenommen; so saß er im schwarzen Besuchsrock, gestreiften Beinkleidern, die hellen Handschuhe über den Knien.

Er sprach ein tadellos fließendes Deutsch, kaum hin und wieder ein fremdländisch anmutender Akzent. Und immer in Bewegung und Mienen die diskrete chevalereske Verbindlichkeit seiner romanischen Rasse.

„Vor Allem, Herr Kommerzienrat, habe ich dafür zu danken, daß Sie die Güte hatten, mich in Ihrer Privatwohnung zu empfangen. Ich möchte dabei gleich betonen, daß die indirekte Anregung dieses Besuches von dem mir freundschaftlich nahestehenden Herrn Oberleutnant Baron Bressensdorf ausging."

„Nanu?!" meinte Theophil Gerland beunruhigt, was im Ton einigermaßen gegen die aalglatte Courtisance des Besuchers abstach.

Dom Valmaceda jedoch schien diesen Naturlaut rücksichtsvoll zu überhören, er lächelte unentwegt weiter.

„Ich habe das Vergnügen, häufig dem Baron im Klub zu begegnen. Bei einem dieser Rendezvous hörte ich auch, daß er die Ehre genießt, mit Ihrem Fräulein Nichte verlobt zu sein. Darf ich mir gestatten, Herr Kommerzienrat, Ihnen dazu meinen verbindlichsten Glückwunsch auszusprechen?"

„So 'ne hanebüchene Frechheit von dem Bressensdorf! Das wird ja immer toller!"... stummer Gedankengang des alten Herrn, der nichtsdestoweniger mit einem verkniffenen: „Merci, Monsieur!" replizirte.

„Herr Kommerzienrat sind über diese verwandtschaftliche Konstellation doch gewiß hocherfreut."

„Aber ganz außerordentlich, es ist damit einer meiner Herzenswünsche in Erfüllung gegangen!"

„Aehnliches bestätigte mir der Baron auch schon."

„.....?!"

„Also der soll mir nur unter die Finger kommen! Und wenn dieser unangenehme Patron da drüben nicht bald aufhört..."

„Der Baron soll ein äußerst tüchtiger Offizier sein!"

Der Finanzier sah bloß noch Rot vor Augen. Gleich mußte die Bombe platzen. Das fehlte auch noch, sich in seiner eigenen Wohnung veralbern zu lassen!

Ein letzter Versuch zur friedlichen Lösung:

„Aeußerst tüchtig, hochbegabt! Geradezu hervorragend! Aber sagen Sie, Monsieur... handelt es sich bei Ihrem, mir natürlich sehr schmeichelhaften Besuch um den Herrn Baron Bressensdorf?"

„Aber keineswegs, Herr Kommerzienrat, sondern um die Lieferung der von uns ausgeschriebenen zweiundvierzig Schnellfeuerbatterien!"

Da fühlte Theophil Gerland, wie ihm blitzschnell heiß und wieder kalt wurde. Die Entscheidung sollte doch erst Anfang Januar, in etwa drei Wochen, fallen?! Was bedeutete dann aber dieser Besuch? Und überhaupt die korrekte gesellschaftliche Visite des Attachés? Herrgott, war das Diktum vielleicht schon gesprochen — für ihn — gegen ihn?

Verdammtes Ohrensausen! Und dieses quälende Gefühl, als ob einem ein Knödel in der Kehle saß!

„Darf ich um nähere Erklärungen bitten?"

Der Brasilianer verfolgte mit den Augen das Muster des Teppichs unter seinen Füßen. Er schien sich scharf zu konzentriren; sprach langsam, vorsichtig, Wort für Wort.

„Die überleitenden Tatsachen sind folgende: Unter sofortiger Ausschaltung der minder wichtigen Angebote erhielten wir die Kostenanschläge dreier großer Firmen: der Hörder Stahlwerke, der englischen Fabriken Blackwood and Jeffries, sowie des Hauses Ljubaneff in Odessa-Sebastopol. Aus innerpolitischen Motiven, für deren Erwähnung ich Ihr Interesse wohl nicht in Anspruch nehmen darf, scheidet Rußland für uns aus jeder geschäftlichen Kombination aus. Wir stehen also vor der Entscheidung zwischen Liverpool und Hörde. Und da möchte ich allerdings nicht verhehlen, daß man uns von jenseits des Kanals erheblich günstigere Preisberechnungen gemacht hat."

Ein Zucken wetterleuchtete über das Gesicht des Kommerzienrats. Nur eine Sekunde, dann wiesen die straffen Züge wieder ihre alte eherne Ruhe.

Aber die Stimme klang doch heiser:

„Also unterboten!"... zum Deiwel, monatelang intensive Arbeit, Hoffen, Grübeln, Vorfreude, nervenzerreißende Erwartung!"

Dom Deodore Maria da Valmaceda neigte bestätigend den Kopf.

„Ganz recht, Herr Komcmerzienrat — man hat Sie um etwa dreiviertel Million unterboten!"

Der Hausherr lächelte mit zusammengebissenen Zähnen.

„Demnach war es doppelt liebenswürdig von Ihnen, Monsieur, mich noch persönlich über die Erfolglosigkeit meiner Bemühungen zu informiren."

Erstaunt hob der Attaché den Kopf.

„Erfolglosigkeit?... Pardon, Herr Kommerzienrat, hier scheint eine irrtümliche Ansicht obzuwalten."

„Ja — gestatten Sie... selbstverständlich wird die Republik Guayana doch den Propositionen der Firma Blackwood and Jeffries nähertreten!"

„Wegen der differirenden paar hunderttausend Francs?"... Ueber das gebräunte Gesicht des Diplomaten zuckte es schattenhaft... „Trauen Sie der Republik Guayana zu, daß sie aus kleinlichen, mißverstandenen Sparsamkeitsrücksichten mit Bagatellen spielt?"

Theophil Gerland kam sich etwas hilflos vor.

„Ich verstehe nicht recht. Schließlich — Bagatellen in Höhe von fast..."

Der Brasilianer wehrte mit einer Handbewegung.

(Fortsetzung folgt.)

In Ihrer Hand halten Sie ein Fünfcentstück.

In des Grocers Hand befindet sich gerade ein feuchtigkeitssicheres Packet **Uneeda Biscuit.** Er reicht Ihnen das Packet — Sie geben ihm die Münze. Ein geringfügiger Geschäftsvorgang?

Nein! Ein bemerkenswerther — denn Sie haben den kleinsten Betrag ausgegeben, welcher ein Packet gute Nahrung kaufen wird; und der Grocer hat Ihnen das nahrhafteste Gebäck verkauft, das aus Mehl hergestellt wird — so rein und knusperig und köstlich, als ob es eben erst aus dem Ofen käme.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

TWO GREATEST IN HISTORY

Panama Canal and Budweiser

The supremacy of Budweiser has been built up by the natural and continued choice of the people. Its sales exceed those of any other beer by millions of bottles—proving its ever-increasing popularity. Budweiser is brewed, aged and bottled in the largest and most perfect plant in the world, occupying 142 acres covered by 110 separate buildings. More than 7500 people are required to help Budweiser keep pace with the public demand.

BOTTLED ONLY AT THE HOME PLANT
ANHEUSER-BUSCH
ST. LOUIS

Special Attention given to Home Delivery
If your Grocer or Dealer cannot supply you, phone Harrison 3631
Anheuser-Busch Branch
Distributors Chicago, Ill.

Budweiser
means Moderation

### In South Bend.

Aus South Bend kommt die Nachricht, daß dort in den öffentlichen Schulen vom nächsten Herbst ab der deutsche Unterricht eingeführt werden wird. Viel Zeit wird demselben am Anfang allerdings nicht gewidmet werden können, jedoch die dortige deutsche Vereinigung, welche die Einführung unablässig betrieb und schließlich auch erfolgreich in ihren Bemühungen war, ist zufrieden mit dem Erreichten und wird auf dem Erreichten aufbauen. Vertreter der Deutschen Vereinigung erschienen vor der Schulbehörde, wurden freundlich aufgenommen und erhielten das Versprechen, daß, nachdem der Unterricht einmal begonnen hat, dem weiteren Ausbau desselben nichts im Wege stehen würde.

Wahrscheinlich wird in allen Schulen ein deutsches Zimmer eingerichtet werden, wo die Schüler ungenirt arbeiten können. Bis zum Herbst, wann die Einführung erfolgt, wird fleißig vorgearbeitet, sodaß sofort mit großen Klassen begonnen werden kann.

— Au! — Ede: Willem, du bist doch immer so schlau. Sag' mal, kennst du eenen Satz, wo „Eichenlaub" drin vorkommt? — Willem: Nee, Ede, das weest ich nich. — Ede: Na, denn paß mal uff: Wenn ich von de Reise wiederkomme, bring ich Eichen Laubfrosch mit!

Nieren- und Blasen
-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

(Für die „Abendpost".)

## Auf dem Geflügelhofe.

### Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

**Geflügelkrankheiten.—XVII.**

Die Symptome der Aspergillosis. — Erkennung nach dem Tode. — Die Behandlung. — Die Vorbeuge.

In einem Geflügelbestande mag die Aspergillosis entweder nur ein vereinzeltes Tier befallen, oder es mag eine große Anzahl Vögel des Bestandes an der Seuche erkranken. Werden die Atmungswege oder Lungen von der Krankheit ergriffen, so sind die ersten Symptome wie leichter Katarrh, welcher das Atmen beschleunigt. Bald aber schon behindern auch Schwellungen der Luftwege das Atmen, und mit der Atmung ist dann ein rasselndes und knarrendes Geräusch verbunden, namentlich beim Ausatmen. Die erkrankten Hühner stehen traurig umher, trennen sich von dem Rest der Gesellschaft ab und verharren zumeist in sitzender Stellung. Zwingt man sie zur Fortbewegung, so zeigen sie große Schwäche und sind oft kaum fähig, zu laufen; jagt man sie, so fallen sie nicht selten schon nach kurzer Zeit vor Erschöpfung um. Die Schwierigkeit bei der Atmung nimmt rapide zu. Bald schnappen die Tiere förmlich nach Luft und machen mit dem Hals und Kopf Bewegungen, als ob sie ersticken wollten. Es tritt Fieber ein, Durchfall, die Flügel hängen herab, die Tiere sind im ganzen Wesen sehr gedrückt und traurig, sie zeigen große Neigung zu schlafen, und schließlich tritt Erstickung und Tod ein.

**Die Erkennung nach dem Tode.**

Bleibt die Aspergillosis bei den Hühnern auf die großen Luftsäcke beschränkt, so sind die einzigen Krankheitssymptome, welche man wahrnimmt, zunehmender Gewichtsverlust und zunehmende Schwäche. Werden nur die kleinen Luftkanäle in den Knochen, was sehr selten ist, befallen, so tritt sehr oft Lahmheit ein, mit Schwellungen und Entzündungen an den erkrankten Punkten. Nach dem Tode der an Aspergillosis erkrankten Hühner findet man oft sowohl in der Leber und in den Nieren wie auch in anderen, früher erwähnten Organen gelbliche Knötchen.

**Die Behandlung.**

Die Aspergillosis läßt sich nur sehr schwer heilen. Bisweilen aber gelingt es doch, erkrankte Vögel dadurch zu retten, daß man die erkrankten Stellen, die in der Schnabelhöhle oder im Hals sichtbar sind, mit Schwefelblüte (Flowers of Sulphur) oder mit Jodtinktur (Tincture of Jodin) behandelt und gleichzeitig die kranken Tiere zwingt, die Dämpfe von Teer- oder Terpentin-Wasser einzuatmen. Teerwasser für diesen Zweck stellt man sich in der Weise her, daß man zwei Löffel Holzteer in einem Quart warmen Wassers verrührt und danach diese Mischung zunächst für einige Stunden stehen läßt. Wenn man die Mischung in dieser Weise gebrauchsfertig bereitet hat, so nimmt man nun die erkrankten und zu behandelnden Vögel in einen abgeschlossenen Raum, wo man das Teerwasser, jedesmal eine ganz kleine Menge desselben, über einen sehr heißgemachten Ziegelstein schüttet, so daß es verdampft; diese Prozedur wird so lange fortgesetzt, bis schließlich die Luft in dem ganzen abgeschlossenen Raume gut mit Teerwasserdampf gesättigt ist.

**Die Vorbeuge.**

Den Ausbruch von Aspergillosis kann man dadurch verhindern, daß man den Hühnern nur reine, unverdorbene Streu, sei es Stroh oder Kaff, vorwirft, sodaß sie also nicht nötig haben, in verdorbenem und mit dem Pilze „Aspergillus fumigatus" verunreinigtem Material zu scharren und zu kratzen. Ferner müssen die Geflügelställe und die Geflügelausläufe peinlich sauber gehalten werden. Zur Verfütterung sollten nur Körner und Mehle gebraucht werden, die gesund und nicht verschimmelt sind. Erkrankte Vögel sollten sofort von der übrigen Herde abgesondert werden. Die Kadaver an der Krankheit eingegangener Vögel sollten verbrannt oder tief vergraben werden. Der Pilz, welcher die Seuche verursacht, geht bisweilen direkt vom einen auf den anderen Vogel über und hieraus ergibt es sich, daß es zur Vorbeuge absolut notwendig ist, erkrankte sofort von den gesunden Vögeln abzutrennen und die Stallungen und Ausläufe bei vorkommenden Aspergillosis-Fällen ohne Verzug sorgfältig zu desinfeziren.

F. F. Matenaers.

Große Karte von Mexiko.
Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientirt, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könnte. Von dieser Erwägung ausgehend erachtet die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zu

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie gut in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von nur 10 Cents bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Der Vorrat ist beschränkt und baldige Bestellung erscheint ratsam.

Die „Abendpost" Co.

Importirte Rekords für Sprechmaschinen

Neue Sendungen aus Budapest, Wien, Prag, Zürich, Luzern, München, Stuttgart, Leipzig, Berlin, Hamburg usw. Prachtvolle Ländler, Kirchenlieder, Volkslieder, Soldatenszenen, Märsche, Vorträge u.s.w., 10- u. 12zöllig, doppelseitig. — Zur Probe ins Haus gesandt. Katalog frei per Post.

B. M. Mai [Allen Filter Service] Chicago
344 North State Str. Tel. Randolph 835.
mai14 15,16,17,18,20,23,24

### Die englische Bühne.

Kolumbia. — — „Palm Beach", das zweiaktige Singspiel, welches die erste Darbietung der Jack Singerschen Sommertruppe ist und ursprünglich nur für eine Woche bestimmt war, hat dermaßen Anklang gefunden, daß es noch eine Woche gespielt wird. Um die Aufführung machen sich hauptsächlich Martelle, Will J. Kennedy, Lon Hascall, Ameta Pynes, George Douglas und der Chor von 40 Chicagoer Schönheiten verdient.

Illinois. — „The Queen of the Movies", das Singspiel, welches Thomas W. Ryan aufführt, wird hier weiter gegeben.

Garrick. — „Pretty Mrs. Smith" mit Kitty Gordon ist in die zweite Woche der Aufführungen getreten.

Powers. — „Daddy Long Legs" mit Ruth Chatterton hat die längste Reihe von Aufführungen erreicht, welche hier in den letzten Jahren verzeichnet wurde.

Cohans Grand Opera House. — „Seven Keyes to Baldpate" bleibt noch bis zum Ende des Monats.

Cort. — Jack Laits Komödie „Help wanted" wird hier seit 21 Wochen aufgeführt.

Princeß. — Die Posse „The Third Party" bleibt weiter auf dem Spielplan.

Victoria. — Hier wird in dieser Woche „The Traffic" aufgeführt.

Imperial. — „Mary Jane's Pa" ist hier die Attraktion dieser Woche.

— Viel verlangt. — Lenchen (zu ihrer Großmutter, die neben einer Schule wohnt): Großmama, was singen denn jetzt die Kinder für ein schönes Lied? — Großmutter: Alles neu, macht der Mai! — Lenchen: Ach, da laß dir doch mal von ihm neue Zähne machen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Ueberall machen sich Leute diese große Spargelegenheit zu Nutze**

Bedenkt nur

**$175**

ist unser Preis hier „außerhalb des Hohe Miete Distrikts“ für das berühmte Kerzheim $225 Piano, und Ihr könnt es kaufen auf Zahlungen von nur

**$1 per Woche**

Keine Zinsen — keine Extras — Sechs Entwürfe in elegant geschnitztem Mahagoni, Eichen oder Walnuß.

Frei: Voller Kurs Piano-Unterricht, eleganter Piano-Decke. Wertvolle Trading Stamps. Garantie-Bonds und Stimmen.

Warum nicht Euer Heim zu einem glücklichen machen? Als Unterhaltung im Hause ist das Kerzheim unvergleichlich.

Keine Anzahlung—30 Tage freie Probe.

In künstlerischer Ausführung und allgemeiner Konstruktion gibt es kein Piano in Amerika zu einigermaßen demselben oder sogar dem doppelten Preis des Kerzheims, das ihm gleichkommt.

Um das zu beweisen, offeriren wir es in irgend ein Heim zu senden an

**30 Tage freie Probe**

Dies gibt Euch Gelegenheit, es zu erproben ehe Ihr es kauft.

Kann es etwas Reelleres geben?

Corporate Seal Garantie - Bond mit jedem Kerzheim.

Wenn Ihr ein Piano für Euch selbst oder für die Kinder wünscht, hier ist die Gelegenheit Geld zu sparen an dem berühmten Kerzheim, und außerdem einen Piano-Unterrichtskurs kostenfrei zu erhalten.

Allerfeinste 88-Note Player-Pianos, $298 — $2 per Woche.

Musikrollen und Cabinet inbegriffen.

**KLEIN BROS PIANO STORE**

**2027-2029 So. Halsted-st.**

Gegenüber unserem Department Laden. Etablirt 1880.


## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Wilson spricht vor Denkmal.**

Hält eine stark politische Ansprache.

Washington, D. K., 17. Mai. Präsident Wilson hielt bei der Enthüllung des Denkmals von Kommandore John Barry (eines Flottenhelden der Revolutionszeit) eine Rede, worin er sich scharf gegen diejenigen Kritiker wandte, welche in der Widerrufung der Panamakanalgebührenfreiheit für amerikanische Küstenschiffe eine „Allianz“ mit England sehen wollen. Er stellte solches entschieden in Abrede und betonte, daß Diejenigen, welche die Ehre der Nation anfassen wollten, Feinde der Nation seien.

Unter stürmischem Beifall rief er aus: „Amerika muß sein eigenes Leben leben; es muß die gerechteste, die fortschrittlichste, die ehrenhafteste, die aufgeklärteste Nation der Welt sein! Ihr braucht Bündnisse nur, wenn Ihr nicht stark seid; Ihr seid nur schwach, wenn Ihr Euch fürchtet, das Rechte zu tun.“

### Ausland.

**Urteil umgestoßen.**

Berlin, 18. Mai. Das Reichsgericht in Leipzig hat das Urteil gegen den angeblichen russischen Mädchenhändler Lubelski umgestoßen, welcher am 18. Februar in der schlesischen Stadt Beuthen mit verschiedenen Helfershelfern zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Das Reichsgericht erkannte, die vorgebrachten Beweise seien nicht genügend gewesen.

Einem neuen Mädchenhändlerskandal sind die Behörden auf die Spur gekommen. Bereits sind in Leipzig die Besitzerin eines verrufenen Hauses und mehrere ihrer Helfershelfer verhaftet worden. Es werden weitere sensationelle Enthüllungen erwartet, und schon die Namen bisher angesehener Persönlichkeiten werden in Verbindung mit dem Skandal genannt.

**Tschechenführer blitzt ab.**

Wien, 18. Mai. In Prag hat der Prozeß, welchen der gemaßregelte Vertrauensmann der nationalsozialen Tschechenpartei und frühere Abgeordnete Sviha gegen den jungtschechischen Redakteur Heller wegen Verleumdung angestrengt hat, seinen Abschluß gefunden. Der Angeklagte ist freigesprochen, da der Gerichtshof durch die Beweisaufnahme als festgestellt annahm, daß Sviha Spitzeldienste geleistet.

Parteigenossen Svihas bezeugten auch, die Staatspolizei habe versucht, die Postbeamten zu bestechen und sie zu veranlassen, ihre Korrespondenzen deutscher und tschechischer Korporationen auszuliefern. Sviha beteuerte seine Unschuld, aber vergeblich.

**Die Leiche der Sängerin.**

Batavia, 18. Mai. Die Leiche von Lillian Nordica, der hier verschiedenen amerikanischen Opernsängerin, wurde mit dem Dampfer „Van Cloon“ von hier nach Singapore weggesandt, und von dort wird sie weiter nach den Ver. Staaten beförde[rt].

## Für immer verstummt.

### Mit durchschnittenem Halse und fast verblutet aufgefunden.

**Der Gatte verhaftet.**

Er beteuert, daß Selbstmord vorliege. — Grauhaariger Mohr soll sich an weißem Mädchen vergangen haben. — Dwights tragisches Ende.

Der Wache an der Rawson Straße wurde gestern Abend gegen halb zwölf Uhr gemeldet, daß eben Frau Bronislawa Konrad, Nr. 1275 N. Lincoln Str., mit durchschnittener Kehle und fast verblutet aufgefunden worden sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives veranlaßten die Ueberführung des Opfers nach dem St. Marienhospital und nahmen Konrad fest. Die Frau starb zwei Stunden nach ihrer Einlieferung im Hospital. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der diensttuende Sergeant der Wache an der Rawson Straße erklärte heute dem Vertreter der „Abendpost“, daß allem Anschein nach Selbstmord vorliege und Konrad nur in Zeugenhaft genommen worden sei. Als der Berichterstatter bat, ihm eine Unterredung mit dem Häftling zu bewilligen, antwortete der Beamte barsch: „Nein, unter keinen Umständen!“ Da der Leutnant ausgegangen war, mußte der Vertreter der Presse unverrichteter Dinge abziehen.

Er begab sich schnurstracks nach dem Tatort. Die Familie Konrad wohnte im 2. Stock eines kleinen, verwahrlosten, abseits von der Straße stehenden Backsteinhauses. Die Wohnung war verschlossen. Frau Diamant, die im 1. Stockwerk wohnt und gerade damit beschäftigt war, mit Bürste, Seife und Wasser die Veranda zu säubern, äußerte sich wie folgt zur Sache: „Konrad ist ein Nähmaschinenagent, der in letzter Zeit kränklich war und keine Beschäftigung hatte. Gestern Abend hatte er einen Gast. Mit diesem ging er spät Abends aus. Als er nach elf Uhr — wir schliefen schon — allein zurückkehrte, schrie er gellend, daß es durch das ganze Haus schallte: „Meine Frau ist tot!“ Die Polizei kam, schaffte die Leiche fort und verhaftete ihn. So viel mir bekannt ist, hat er mit seiner kränklichen, erst kürzlich aus dem Hospital entlassenen Frau in glücklicher Ehe gelebt. Wir haben gestern Abend keinen Streit zwischen den Eheleuten gehört. Wie Konrads fünfjährige Tochter Marie erzählte, hat die Mutter sich, bald nachdem der Vater mit dem Gast ausgegangen war, in das Badezimmer begeben und sich den Hals abgeschnitten. Das Kind befindet sich jetzt bei dem Bruder ihres Vaters. Ich bin fest davon überzeugt, daß die Frau freiwillig aus dem Leben geschieden ist.“

**Wurde zum Mörder.**

Am 12. Mai wurde Stanley Novak, Nr. 1338 W. Ohio Str., während eines Streites auf dem Holzhofe der Deering Company an Clybourn und Fullerton Ave. von seinem Gegner Wladislaw Kocinski mit einer Latte niedergeschlagen. Der Mißhandelte fand Aufnahme im Alexianerhospital; dort ist er in voriger Nacht gestorben. Kocinski war ursprünglich wegen Körperverletzung verhaftet und dem zuständigen Stadtrichter vorgeführt worden. Der hat die Verhandlung auf den 21. Mai verschoben. Nach des Opfers Tode ist er aber wieder verhaftet und in der Wache an der Sheffield Ave. unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht worden.

**Scheußlich, wenn wahr.**

Der 63jährige Farbige Robert Brown, der allein im Holzhäuschen Nr. 1240 W. Kinzie Straße wohnt, befindet sich in der Wache an der West Chicago Ave. unter der Anklage in Haft, die 14jährige Bertha Wojtlek, Nr. 1253 Frye Straße, mißbraucht zu haben.

Bertha und ihre Freundin Katherina Soigola, Nr. 417 S. Elisabeth Straße, die angeblich auch ein Opfer des schwarzen Unholds geworden ist, befinden sich im Jugendheim.

Vorigen Dienstag verschwand Bertha. Ihre um ihr Schicksal besorgte Mutter suchte sie Tag und Nacht und erfuhr schließlich, daß sie mit dem Farbigen dessen Haus betreten habe. Sie suchte Samstag den Mohren auf. Der verweigerte ihr den Einlaß. Nun eilte sie nach der Wache und holte die Detektives Cook und Carry. Die erzwangen sich Einlaß und nahmen den Mohren fest. Als Frau Wojtlek heimkam, fand sie ihr Töchterchen. Auf Befragen erklärte die Maid, daß der Mohr sie unter falschen Vorspiegelungen in das Haus gelockt, vier Tage dort gefangen gehalten und mißbraucht habe. Erst als die Häscher an die Vordertür pochten, hätte er sie durch die Hintertür entschlüpfen lassen. Die Häscher behaupten, daß sechs oder sieben andere kleine Mädchen, an denen er sich gleichfalls vergangen habe, als Belastungszeugen gegen den Angeklagten auftreten werden.

**Im Schatten der Wache.**

Zwei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne betraten heute zu früher Morgenstunde die von N. M. McCloud im Schatten der Wache an der Chicago Ave. betriebene Speisewirtschaft Nr. 83 W. Chicago Ave., zwangen die Kassirerin Lulu Hait, den Kellner Edward Duffy und zwei Gäste, die Hände hochzustrecken, eigneten sich den aus $80 bestehenden Inhalt des Kassenapparats und einen unter dem Ladentisch liegenden Revolver an und suchten das Weite. Duffy, der sie verfolgte, wurde an Chicago Ave. und Dearborn Straße von einem der Flüchtlinge, der jählings auf ihn zusprang, schwer mißhandelt und zum Rückzuge genötigt. Das Raubgelichter ist entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.


**Institute of Reform**

**1546 Larrabee Str.**

Ecke North Ave., nahe Hochbahnstation.

**Erstklassige wissenschaftliche hygienische und kosmetische Reform-Kultur.**

Behandlung von speziell chronischen Krankheiten des Blut- und Nervensystems.

Einziges auf der Welt mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen, Ehrendiplomen, ersten Preisen etc. preisgekröntes Verfahren zur

**Heilung der Krebskrankheit**

(Ohne Operation)

Da es sich hier nicht um alltägliche Anpreisungen oder Dinge handelt, und die Information für jedermann von besonderer Wichtigkeit ist, ob gesund oder krank, so unterlasse es niemand sich die gener. Inform. Nr. 4 A kommen zu lassen; Rückporto erwünscht.

Deutscher Arzt. Sprechzeit von 10—12 und 3—5. Man verlange vor dem Besuch die Schriften, in Deutsch oder Englisch.

16mai,1m


## Chicago Singverein.

**Galakonzert mit dem A Capella Chor von Milwaukee im Auditorium.**

„Ehret eure deutschen Meister,
Dann bannt ihr gute Geister;
Und gebt ihr ihrem Wirken Gunst,
Zerging in Dunst
Das heil'ge röm'sche Reich,
Uns bliebe gleich
Die heil'ge deutsche Kunst!“

Mit dieser auch, ja vornehmlich, außerhalb Deutschlands zu beherzigenden Ermahnung Richard Wagners an das deutsche Volk wurden gestern Abend die Tausende auf dem Heimweg gesandt, welche im Auditorium zwei Stunden hindurch der deutschen Kunst gehuldigt hatten. Wie schon einmal zuvor, vereinigten Chicago Singverein und Milwaukee A Capella Chor, etwa 600 Herren und Damen, unter Herrn Wilhelm Boepplers Taktstock ihre Kräfte, um das Wort „Ehret eure deutschen Meister“ in seiner besten Bedeutung wahrzumachen und in dem besonderen Sinne, den es hier, inmitten anderssprachiger Nationalitäten, gewinnt.

In der Verfolgung ihrer hohen Ziele haben die beiden Vereinigungen Pfade abseits der breiten Straße eingeschlagen, die Besucher ihrer Tonfeste erleben jedesmal etwas Außergewöhnliches, aus dem Gebiete der großen Kunst Gewähltes. Diesen Stempel trug auch die gestrige Vortragsfolge, deren Grundton auf religiöse Sammlung gestimmt war und, wenn man das Wort „religiös“ in seinem ursprünglichen umfassenderen Sinne begreift, vom Anfangston bis zur Schlußnote festgehalten wurde, so daß eine schöne innere Harmonie gewahrt blieb. Von den ersten Klängen der von deutscher Romantik erfüllten Freischützouverture durch die Vertonungen geistlicher Texte von Mendelssohn, Beethoven und Bortniansky, durch ein deutsches Volkslied, das Altniederländische Dankgebet, das Händelsche „Halleluja“, durch die Naturanbetung in Kauns „Auf dem Meere“ bis zu dem Auszug aus den in kräftige Lebensursprünglichkeit zurückversetzenden „Meistersingern“ zog sich diese Grundnote.

Der vereinigte Chor war gestern Abend in seiner besten Verfassung. Er hat seine einzige Schwäche, das mitunter etwas schrille Vorwalten der Sopranstimmen zwar noch nicht ganz überwunden, zeigte sich sonst aber als glänzend disziplinirt und von fähiger Begeisterung getragen. Dies offenbarte sich gleich bei seinem ersten Gesang, dem von Mendelsohn vertonten 114. Psalm „Da Israel aus Egypten zog“. Schon hier wieder zeigte sich die Meisterschaft des Dirigenten, aus diesen von einheitlichem Geiste beseelten Massen die zartesten Klänge, anschwellend bis zu gewaltiger Tonwirkung, hervorzuzaubern. Einsätze und Tempi waren mustergiltig. In Beethovens „Die Ehre Gottes“ taten die Frauenstimmengruppen sich klangschön hervor, und als eine Glanzleistung des Abends erwies sich Bortnianskys in einem früheren Konzert schon einmal gehörtes „Du Hirte Israels“. Es wurde mit prachtvoll gedämpfter Weichheit, meisterlicher Steigerung und zartestem Ausklang vorgetragen und entzückte die Hörer dermaßen, daß es wiederholt werden mußte.

Der tiefen Religiösität dieser Stücke folgte der einfach-schwermütige Volston des „In einem kühlen Grunde“, mit ergreifend leidvoller Akzentuirung in Forte und Piano vorgetragen. Das leise „Da wär's auf einmal still“ fand seine Fortsetzung in der von rührend andachtsvoller Einfalt erfüllten Anfangsstrophe des „Altniederländischen Dankgebets“: „Wir treten an zum Beten“. Bei dieser ergreifenden alten Hymne traten die außerordentlichen Fähigkeiten der Steigerung und die makellos leichte Gefügigkeit des Chores abermals in die Erscheinung. Der mächtige „Hallelujachor“ schloß diese Gruppe ab.

Als Neuheit von besonderem Interesse war „Auf dem Meere“, ein bisher noch nicht aufgeführtes Werk für Chor, Baritonsolo und Orchester von Hugo Kaun, dem früher in Milwaukee und Chicago, jetzt in Deutschland lebenden Meister. Der Text ist von dem schottisch-geborenen deutschen Dichter John Henry Mackay; er schildert eine Nacht auf dem Meere an Bord eines Schiffes und die Naturbetrachtungen, die der Dichter daran knüpft. Kauns Musik folgt den Worten der Dichtung mit kräftigen, modernen Strichen. Fesselnde Motive sind kontrapunktisch zu farbenreichen Bildern verwoben; neben dem Chor hat der Komponist auch dem Orchester eine schwierige aber dankbare Aufgabe zugewiesen. Beide brachten das interessante Werk zu vollen Ehren, das von Herrn Rene S. Lund gesungene Solo wurde durch des Sängers anscheinend mangelhafte Kenntniß der deutschen Sprache beeinträchtigt.

Kann neben der technischen Vollkommenheit die Klangschönheit des Chores nicht genug hervorgehoben werden und die magnetische Responsivität zwischen ihm und dem Dirigenten, so gebühren Worte des Lobes nicht minder dem trefflichen 60 Mann starken Boepplerschen Symphonieorchester, welches sich wieder bestens bewährte. Sein Spiel war bei der Begleitung der Gesänge, vor Allem in der Kaunschen Komposition, wie bei den drei Orchesternummern von großer Schönheit. Die Freischützouvertüre und Liszts „Les Preludes“ wurden in künstlerisch durchdachter Weise zu Gehör gebracht, ebenso das Vorspiel zum 3. Aufzug der Meistersinger, der Tanz der Lehrbuben und der Einzug der Musiker auf der Festwiese, woran sich der große Schlußchor reihte. Meister Middelschulte saß an der Orgel.

Das Publikum, unter welchem neben Chicagos Deutschtum aller Kreise auch viele Vertreter anglo-amerikanischen Stammes zu bemerken waren, ließ die schönen Gaben des Abends mit inniger Anteilnahme auf sich wirken, sparte nicht mit den Ausdrücken des herzlichen Dankes und verließ das Haus in gehobener Stimmung.

☞ Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.

**Ein moderner Hiob.**

Frank Dombrowski, arbeits- und mittellos, verliert Frau und Tochter.

Wenn es darauf ankommt, Schicksalsschläge zu erdulden, stellt Frank Dombrowski, 8215 Houston Avenue, ein Arbeiter in den Stahlwerken Süd-Chicagos, seinen Mann. Seit fünf Monaten ist er arbeitslos, und seine Frau Julia hat in der Zwischenzeit versucht, für Mann und vier Kinder zu sorgen. Vor drei Wochen erkrankte sie und wurde nach dem Lake Shore Hospital gebracht, wo ihre Krankheit als durch Ueberarbeit und Unterernährung verursachter Schwächezustand erkannt wurde. Jetzt nahm die 12 Jahre alte Tochter Regina die Arbeit auf sich, für die Familie zu sorgen. Kurze Zeit darauf mußte auch sie wegen Lungenentzündung ins Hospital, wo sie und ihre Mutter am Freitag gestorben sind.

Der Mann sitzt jetzt mit drei kleinen Kindern da, ohne Arbeit und ohne Mittel.

## Am hellen Tag.

### Geldschrankknacker gehen ihrem Gewerbe höchst unverfroren nach.

**Beutezug lohnt sich.**

Die Gauner haben im Childsschen Speisehaus an Monroe Str. $871 erbeutet. — Aufruhr in der italienischen Kolonie der Nordseite. — Kind erdrosselt aufgefunden.

Geldschrankknacker, die dem Childs Restaurant, Nr. 73 W. Monroe Str., einen Besuch abstatteten, entkamen mit $871 als Beute. Die Verbrecher, welche den Kassenschrank aus dem Laden zogen und ihn dann mittels eines Aufzuges in den Keller schafften, zertrümmerten den schweren Schrank vollständig.

Der Diebstahl wurde zuerst von einem Manne Namens James Mitchell, Nr. 314 Center Str., gemeldet, welcher den Kassenschrank fand, als er sich Farbe zum Anstreichen eines Wasserbehälters holen wollte. Er sagte, daß er sich gestern Morgen gegen zehn Uhr noch in dem Restaurant befunden habe, um sich ein Packet Zigaretten zu holen, und als er um 2 Uhr Nachmittags in den Keller gekommen sei, habe er den Schrank entdeckt. Die Kerle schlugen das Kombinationsschloß ab und zertrümmerten dann mit schweren Schmiedehämmern, welche neben dem Geldschrank gefunden wurden, die Innentüren und Seitenwände. Der freche Einbruch wurde am hellen Tage verübt, während Hunderte von Straßengängern an dem Gebäude vorbeigingen.

**Tapferer Mohr.**

Der Farbige Joseph Scott wurde gestern an der Lake Straße und Oakley Boulevard von drei Männern überfallen, die mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe seiner Barschaft verlangten. Scott setzte sich jedoch zur Wehr und rückte den Raubgesellen mit einem Rasirmesser zu Leibe, worauf einer der Ker[le e]inen Schuß auf ihn abgab. [Der Kn]all lockte mehrere Polizi[sten herbei, de]nen es auch gelang, n[achdem ...] Hatz in deren [Verlauf von beiden] Seiten Schüsse abgegeben wurden, zwei der Räuber einzufangen. In der Wache gaben die Verhafteten zu, zusammen mit dem entkommenen Henry Johnson, Nr. 3739 Lyndale Straße wohnhaft, im Laufe der Nacht etwa 15 Raubüberfälle verübt zu haben.

**Verhaftung mit Hindernissen.**

Die Detektives der Hauptwache James Carney, Patrick Murphy und Thomas Sweeney wurden gestern Abend, als sie an Crosby und Larrabee Straße während eines von einer italienischen Kirchengemeinde veranstalteten Karnevals Sam Bravatan und Sam Bachino wegen unbefugten Waffentragens verhafteten, von hunderten von Freunden der Häftlinge tätlich angegriffen. Mit den Revolvern in der Hand mußten sie sich ihren Weg durch die empörte Menge bahnen. Sie zerrten die Häftlinge und Joe Sartino, den angeblichen Rädelsführer der Rauhbeine, zur nächsten Elektrischen und erreichten auf dieser mit ihren Gefangenen ohne weitere Fährlichkeiten die Wache.

**Bewerkstelligten ihre Flucht.**

Der 16jährige Jimmy Brentaria und der 15jährige Emil Rober, die bezichtigt werden, am 1. April in einer an Wells und Erie Straße gelegenen Speisewirtschaft den Kellner ermordet und den Kassenapparat geplündert zu haben, sind gestern aus dem Jugendheim entkommen. Sie haben einen Gitterstab des Fensters aus der Mauer herausgebrochen und sich an einem Seil auf den Erdboden hinuntergleiten lassen.

**Schauriger Fund.**

Unter dem Gebüsch in Friedels Grove, Nr. 3956 Fullerton Avenue, wurde gestern die nackte Leiche eines erdrosselten, vier Monate alten Mädchens gefunden. Um den Hals des Opfers war ein Gazeband geschlungen, das als Würgeschnur gedient hatte. Der Ambulanzarzt Dr. Olmstead stellte fest, daß das Kind vor 18 Stunden den Tod gefunden habe. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

— Ein großer Teil vom Krater des Vesuvs droht einzustürzen, infolge der neuerlichen vulkanischen Tätigkeit.

**Steuerung versagte.**

Vater und Mutter verletzt, das Kind unversehrt entkommen.

An Sheridan Road und Grace Str. versagte gestern die Steuerung eines von dem Eigentümer Walter Hallowell, dem Sekretär der Tengwall Company of Illinois, Nr. 2954 Sheffield Ave., selbst bedienten Kraftwagens. Die Folge war, daß das Schnauferl gegen eine Laternenstange prallte. Bei dieser Gelegenheit haben Hallowell und Gattin Quetschungen erlitten. Das dreijährige Kind des Ehepaars, das auf dem Schooße der Mutter saß, ist unversehrt geblieben.

Auf dem Fahrweg im Lincoln Park geriet gestern ein von seinem Eigentümer W. A. Brownlee, Nr. 5954 Winthrop Ave., bedienter Kraftwagen ins Schliddern und raste gegen eine der Schutzinseln an. Brownlee erlitt Quetschungen und Schrammen, Frau und Kind, die ihn begleitet hatten, sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Ein von dem 20jährigen Lawrence Hull, Nr. 2629 Orchard Str., und der 17jährigen Rose Bach, Nr. 1530 Oakdale Ave., benutztes Motorcycle stieß gestern Nachmittag an Diversey Blvd. und Clybourn Ave. mit einem von Edward Held bedienten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Hull und seine Begleiterin leichte Verletzungen.

**Radler niedergerannt.**

Wahrscheinlich einen Schädelbruch und Abschürfungen erlitt gestern Nachmittag der 25-jährige, 1962 Morse Str. wohnhafte Jacob Essert, als er an der Ecke von Ost Jackson Boulevard und Süd Michigan Avenue mit seinem Motorfahrrade gegen einen Lampenpfosten fuhr und auf das Straßenpflaster geschleudert wurde.

**Vom Kraftrad geschleudert.**

Als gestern der 16-jährige Henry Zinkel, Nr. 1218 West Süd 51. Ave., auf seinem Fahrrad an der Ecke von Adams und Süd Market die Straße überquerte, rannte ihn ein von William Aberloin, 7408 Normal Avenue, gelenkter Kraftwagen über den Haufen. Zinkel, welcher innerlich schwere Verletzungen davontrug, wurde nach seiner elterlichen Wohnung geschafft.


**Ihr könnt irgend einen dieser, sowie viele andere wirklich große Bargains**

# Für EINEN DOLLAR

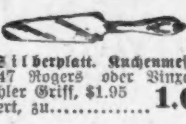
**am Dienstag kaufen bei**

**WIEBOLDT'S**

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

**Damen-Handschuhe** — $1.00

**Kuchen-Messer** — $1.00



**Echte geschliffene Glas Bowle** — $1.00

**Everwear Strümpfe für Männer** — $1.00

**Waschbare Kleider** — $1

**Chiffon Taffeta** — $1.00

**Shaker Flanell**

**Checked Weißwaaren** — $1.00

**Union Suits für Damen** — $1.00

**Männer-Hemden** — $1.00

**Blusen für Frauen** — $1.00

**Männer-Hosen** — $1

**Holeproof Damen-Strümpfe** — $1

**Gebleichter Muslin** — $1

**Bettzeug-Kombination** — $1

**Knaben-Anzüge** — $1

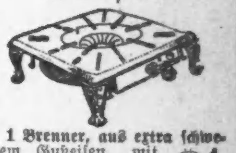
**Männer-Hüte** — $1

**Männer-Unterzeug** — $1

**Jewell Gas-Bügeleisen** — $1

**Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1**

**Gas Plate** — $1



**Rugs** — $1

**Calcutt's Oel Mop** — $1

**Draht-Türen** — $1

**Grocery-Bestellung für $1.00** — Alles für $1.00

**Spezialitäten in Groceries**

**Couch-Decken** — $1.00

**Büsten-Formen** — $1.00

**Schmalz** — 11 Pfund $1.00

**Treppen-Teppich** — $1

**Wasser-Set** — $1.00

**Rope Portieren** — Rope Portieres, Chenille, extra schwere Schnur u. Quasten in einf. grün, rot und grün; sowie 2-farbig grün u. lohfarbig, viele mit griechisch. Seiten - Borten, für Doppeltüren, wert $1.50, zu ... $1

**Backwaaren-Kombination** — 5 Pfd. Lemon Gem Cookies, regul. 12c Sorte, zu ... 60c; 5 Pfd. Vanilla Cookies, reg. 12c Sorte .. 60c; 3 Pfd. Oatmeal Crackers, 10c Sorte 30c; $1.50; Diese 1.50 Bestell., Dienstag $1.00

**Likör-Kombination** — 1 Flasche Sunny Brook, bottled in Bond, zu ... 89c; 1 Flasche Maiwein, regulär zu ... 38c; 1 Pint Puritan Grape Juice, regulär verkauft zu ... 25c; $1.52; Für Dienstag, alle 3 Flasch. ... $1.00

**Geschliffene Spiegel** — Französ. dreieck. Spiegel, weiß emaill., 2-zöll. Rahmen, mit Glas Handtuchstange, $1.50 Wt. ... $1.00

**Zusammenlegbare Lawn-Stühle** — Faltbare Lawn-Stühle mit Fußschemel, breite Lehnen, extra schwer. gestreif. Canvas Sitz u. Rücklehne, grün und weiß, naturfarbig oder fumed, zu ... $1

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Genug der Hatz!

Präsident Wilson hat den demokratischen Esel bislang mit Peitsche und Sporn geritten. Er kannte offensichtlich seinen Pappenheimer und begann mit dieser kräftigen Behandlungsweise unmittelbar, nachdem er im März vorigen Jahres seinen Platz im Sattel eingenommen hatte. Er ließ dem guten Tier, das so gern seine eigenen, mitunter sonderbaren Wege geht, keine Zeit, sich zu besinnen oder zu überlegen, was es wohl tun wolle, sondern gab ihm alsbald mit Zügel und festem Schenkeldruck die Richtung an und spornte und peitschte, daß dem guten Esel, sozusagen, Hören und Sehen verging und er lief, was er nur laufen konnte, auf das gesteckte Ziel los. Mit glänzendem Erfolg. Was noch vor einem Jahre nur sehr wenige binnen Jahresfrist zu erhoffen wagten, ein wirklich demokratisches Zollgesetz, ist schon seit mehr als sechs Monaten in Kraft, und was noch vor sechs Monaten unmöglich erschien, ein neues demokratisches Bankgesetz, von dessem Wirken man sich Gutes versprechen darf, wurde erreicht. Und der Esel läuft immer noch weiter. Er scheint seine ehemalige Störrischkeit ganz abgelegt, seine Natur geändert zu haben.

Das ist indessen nur Schein. Es ist immer noch der alte Esel. Durch ihre Errungenschaften der letzten zwölf Monate oder so hat die nationale Demokratie sich keineswegs als ihres Wappentiers unwert gezeigt. Wenn die Kongreß-Demokratie, sozusagen, während dieser Zeit auf die von ihr gewohnten Dummheiten, die ihr die schöne Eselsbezeichnung eintrugen, verzichtete, so tat sie das, weil ihr, wie angedeutet, keine Zeit dazu gelassen wurde, und — zum Reittier gehört der Reiter! Die demokratische Kongreßmehrheit und die demokratische Administration zusammen bilden im weitern Sinne den demokratischen Esel, stellen die nationale Demokratie da. Oscar Underwood, der staatsmännische demokratische Führer im Hause, der so vorzüglich mit dem Präsidenten zusammenarbeitete und dem nächst diesem in erster Reihe der sotweitige demokratische Erfolg zu danken ist, kündigte dieser Tage an, es sei der Wunsch des Präsidenten, daß der Kongreß die ihm bis zu den Sommerferien verbleibende Zeit ausschließlich der von der Administration (?) gewünschten Anti Trust-Gesetzgebung widme. Alle anderen Fragen und Vorlagen — ausgenommen, natürlich, die Bewilligungsbills und die Heeresnachtragbill — sollten bis zur nächsten Tagung zurückgelegt werden, die sogenannte Anti Trust-Bills aber — die Handelskommissionsvorlage, die Clayton Anti Trust-Bill, und die Aktien- u. Bondsausgabenbill — müßten, oder sollten, vor der Vertagung erledigt werden.

Der alte Ben Butler verglich einst die demokratische Partei mit einem Manne, der rückwärts reitet und infolge dessen die Dinge immer erst sieht, nachdem er schon an ihnen vorbei ist, und es will scheinen, als ob dies Bild in gewissem Sinne für den Augenblick zutreffend sei. Denn während das von Underwood im Auftrage oder mit Zustimmung des Präsidenten für den Rest der Tagung aufgestellte Programm zeigt, daß die nationale Demokratie noch mit Hurrah und Hussah hinten den, Trusts genannten großen Korporationen her ist, läßt der Augenschein doch deutlich genug erkennen, daß das Volk im Allgemeinen das Interesse an der Trusthatz verlor und ihrer zum guten Teil herzlich müde ist. Einsichtige und kühl und sachlich urteilende Leute haben erkannt, daß das Sherman'sche Anti Trust-Gesetz in kräftigen Händen allen vernünftigen Ansprüchen genügt und durchaus ausreicht als Schutz- und Kampfmittel gegen irgendwelche machtvolle Korporationen, die es versuchen wollten, den Handel zu beschränken und sich zu Monopolen herauszubilden. Sie haben auch erkannt, und wenigstens ein sehr großer Teil des Volkes mit ihnen, daß das fortdauernde Hetzen und Wühlen nur Unsicherheit und Mißtrauen zeugt, bezw. aufrecht erhält und den ganzen wirtschaftlichen Körper schädigt. Die Demokraten im Kongreß — der Präsident ist hier wohl mehr der Nachgebende als der Führer — scheinen das nicht erkennen zu können und zeigen sich erpicht, noch etwas Besonderes zu tun, wo überhaupt nichts mehr nötig ist und dafür Wichtiges zu unterlassen.

Dazu kommt, daß die Trustbills so, wie sie sind, keinesfalls angenommen werden können und erst sehr gründlich durch- und umgearbeitet werden müssen, wenn ihre Annahme nicht Schlimmes bringen soll. Dazu fehlt aber die Zeit und dem Kongresse höchst wahrscheinlich auch die Lust. Im Interesse der demokratischen Partei und ihrer guten Sache wäre es zu wünschen, daß der Präsident und die Führer von der Durchführung dieses Programms absehen und dem guten Grautier — und dem Lande — Zeit geben wollten, sich zu verschnaufen. — —

## Besorgte Patrioten.

Schon der einzelne Mensch kann sich schwer von der Gewohnheit frei machen, bei allem, was er tut und sagt, nach dem lieben Nächsten zu schielen, was der etwa davon denken mag. Bei dem lebhaften Wettstreit, der zwischen den Nationen der Erde niemals zum Stillstand kommt und heutzutage vor allem auf dem Gebiete der Kulturfragen heißer tobt als je, ist es nicht verwunderlich, wenn man auch hier Wert darauf legt einesteils, zu wissen, was die anderen von einem denken, andernteils bemüht ist, diese Eindrücke nach außen möglichst freundlich und günstig zu gestalten.

Woher die Zahl stammt, ist dunkel, aber es heißt, in diesem Jahre würde die alte Welt von den Vereinigten Staaten 195,000,000 Fuß kinematographischen Film geliefert erhalten, oder 37,000 Meilen. Der fünfte Teil davon soll ausschließlich typische amerikanische Szenen und Gegenstände bringen, Bilder aus unserem Leben und Treiben. Der Stolz, der natürlich die erste Empfindung darüber ist, daß man unsere Gewohnheiten und Ereignisse in der alten Welt interessant genug findet, um sich endlose Filmbänder davon vorführen zu lassen, wird leider beeinträchtigt durch die warnende Stimme besorgter Patrioten. Was werden, sagen die sich mit sorgenfaltiger Stirn, die Leute da drüben über uns denken, wenn ihnen diese lebenden Bilder an der Nase vorbeimarschiren? —

Es ist jenen Leutchen von vornherein klar, daß diese Art von Reklame ihre Lichtseiten hat, aber vielleicht mehr noch Schattenseiten. Sie fragen sich, was denn solche Bilder echt amerikanischen Inhalts zeigen werden. Da werden die Cowboys ihre wilden Stückchen vorführen. Indianer unter Sitting Bull dürften die Abschlachtung Custers darstellen. Und aus dem amerikanischen Familienleben, was können da für Szenen über das Wasser geschickt werden, die ein recht wenig schönes Bild von eben diesem Teile unseres Lebens und Treibens geben! Dann erst die unzähligen und einander in Drastik und „Ehrlichkeit" übertreffenden Films sozialen Inhalts, also die „Weißen Sklaven"-Dramen, die Momentbilder aus den unterschiedlichen Unterwelten und was der reformbewußten Filmtaten mehr sind.

Ja, haben diese besorgten Vaterlandsfreunde nicht recht, wenn sie sich von dieser unfreiwilligen Reklame keine guten Resultate versprechen, ganz im Gegenteil aber erwarten, daß die alte Welt die Hände über den Kopf zusammenschlagen wird über diese Momentbilder unserer Kultur? Die Filmbesucher drüben werden glauben, daß noch heute die Cowboys in Forest Park mit ihren Revolvern spielen und Pferdediebe hängen; daß das häusliche Leben des Amerikaners alles andere als ideal sei; daß der „Weiße Sklavenhandel" und anderes Verbrechertum hier wahre Orgien feiert; daß die Sitten des Volkes und seine Gebräuche einfach barbarisch seien. Und als Gesammtbild würde sich etwas ergeben, was natürlich der Wahrheit wenig entsprechen, aber gerade, weil es kraß übertreibt, um so lieber von dem Unverstand des europäischen Publikums geglaubt wird. Den Grad nämlich des internationalen Verständnisses nehmen jene besorgten Patrioten bei dem Durchschnittseuropäer als sehr gering an.

Man beruhige sich. So niedrig ist der Bildungsgrad in der alten Welt nicht mehr. Wenn schon zuzugeben ist, daß manche wenig über Land und Leute bei uns wissen, so ist doch Tatsache, daß viele etwas wissen und eine ganze Menge recht gut unterrichtet ist, dank dem regen Wechsel von Besuchern und dank den Austauschprofessoren. So schlimm kann also diese Filmreklame von 7000 Meilen nicht wirken. Man unterschätzt eben den normalen Verstand eines Menschen der alten Welt. Es ist z. B. kaum anzunehmen, daß man drüben so arg versessen auf unsere Films ist, die die soziale Not der Verführten und die anderen schlimmen Dinge zur Darstellung bringen. Es ist vielmehr zu vermuten, daß diese haarsträubenden Bilder, wiewohl abgestempelt von der reinen Reformertugend, abgelehnt werden. Denn zu solcher Verschrobenheit und Uebertreibung hat sich der gesunde Menschenverstand jenseits des Meeres noch nicht hinreißen lassen, zu glauben, durch solche fantastische Schreckbilder die Zeit bessern zu können. Vielleicht, daß eines oder das andere in London oder Berlin über die weiße Wand geht. Aber während hier das Publikum in Grauen und tötlichem Schweigen sich die Schandtaten der Mädchenhändler vorführen läßt und in seinem Innern murmelt: „Ach, wie schlecht ist doch die Welt, — die armen Mädchen!", wird man drüben diese Bilder als ganz kindische und lächerliche Possen ansehen. Sollte man sich schon daraus über uns ein Urteil bilden wollen, wird man meinen: „Echt amerikanisch", und man wird über den Geschmack des Durchschnittsamerikaners lächeln. In dieser Hinsicht hätte man also wohl recht mit seinen patriotischen Befürchtungen. Und welche schlechten Eindrücke würden die Indianer- und Cowboy-Films hinterlassen? Man sollte recht viel davon hinüberschicken, denn die sind harmlos gegen jene, und sie zeichnen Seiten entschwundenen oder noch strichweise vorzufindenden amerikanischen Lebens, die wirklich interessant, karakteristisch und dabei vollkommen unschuldig sind.

Ist es nicht überhaupt verdächtig, daß man sich vor solcher intimer Darstellung unseres Lebens und unserer Gewohnheiten scheut? Ist denn da etwas zu verhüllen? Haben wir etwas zu verbergen vor den neugierigen Augen anderer? Gibt es Kleiderschrankgespenster? Wenn diese patriotische Besorgtheit Gründe hätte, dann müßte der Film immer die reine Wahrheit bieten. Wir hier sind davon überzeugt, daß er übertreibt und darum ein falsches Bild von uns geben muß. Man beruhige sich. Auch der Durchschnittseuropäer hat so viel Intelligenz; auch er weiß, daß der Kino dichtet. —

## Ehre den Toten, — Achtung den Lebenden.

Wir haben in den vergangenen Wochen, um deutlich zu sein, seit der Besitzergreifung von Verakruz durch amerikanische Marinesoldaten, eine Strömung durchs Volk gehen sehen, welche geneigt ist, aus jeder militärischen Handlung eine Heldentat zu machen. Besonders die letzten Tage haben gelegentlich der Ueberführung der irdischen Ueberreste der in Verakruz gefallenen Jünglinge und gelegentlich deren Beisetzung in heimischer Erde ganz ohne Beispiel dastehende Ehrungen für die für's Vaterland Gestorbenen mit sich gebracht. An der Spitze und in Vertretung der ganzen Nation hat Präsident Wilson in New York die Taten der braven Gefallenen in gramerfüllter, und dennoch von Stolz getragener Rede gebührend gewürdigt. Hier in unserer eigenen Mitte hat man das Schauspiel erlebt, daß der Tod auf dem Schlachtfelde nur eines einzigen, armen Marinesoldaten imstande war, alle bestehenden Vorurteile gegen Nationalität, Religion oder Klasse, wie mit Zauberhand hinwegzuräumen in dem Augenblick, wo das uns allen innewohnende Gefühl der Liebe zum gemeinsamen Vaterland die Herzen von Hoch und Niedrig, von Jung und Alt, zur Ehrung des für die Flagge gefallenen Jünglings in mächtiger Wallung zusammenschweißte. Tributreden, auf welche die höchsten Würdenträger der Welt mit Recht neidisch sein könnten, sind unserem jungen, toten Marinesoldaten gezollt worden. Es ist augenscheinlich, daß trotz aller im Alltagsleben zur Schau getragenen Gleichgiltigkeit, der Amerikaner sich keines schöneren Endziels des Lebens bewußt ist, als wie es in den poetischen Worten von Horaz ausgedrückt ist: „Dulce et decorum est pro patria mori". Wenn er auch selbst vielleicht nicht zu den Waffen greift, so weiß er dennoch die für das Vaterland Gefallenen in hervorragender Weise zu ehren.

Solch' außerordentliche Ehrung gilt natürlich zunächst nur dem Gedanken — dem Vaterlands- und Volksgedanken: „Einer für Alle und Alle für Einen"; nur so läßt sie sich vernünftig erklären, mag ihr der Vorwurf lächerlicher Uebertreibung erspart werden. Heer und Flotte sind gewissermaßen ein verkörperter Ausdruck des Gedankens und nächst dem Gedanken selbst gilt ihnen die Ehrenbezeugung, nach ihnen wieder erst dem Einzelnen, der als ihr Angehöriger den Tod für's Vaterland starb. Auch so bleibt für den Einzelnen noch viel Ehre, und das ist recht. Es läßt den grundgesunden Kern erkennen, welcher der Nation innewohnt, die sich ihre Freiheit auf dem Schlachtfelde erkämpfte. Aber man sollte sich auch in dieser Hinsicht vor Uebertreibungen hüten, und vor Allem während man den toten Soldaten bis zur Ueberschwänglichkeit ehrt, dem Lebenden nicht nur jegliche Achtung versagen, oder ihn geradezu verächtlich behandeln, wie's hierzulande oft genug, wenn nicht allgemein, geschieht. Angesichts der erhabenen Trauerfeierlichkeiten, welche letzthin in den ganzen Ver. Staaten zur Ehrung der in Verakruz Gefallenen stattfanden, berührt der Gedanke, daß vielleicht diese selben Gefallenen zu Lebzeiten unter dem Mißtrauen und Vorurteil des Durchschnittsbürgers gegen die „Söldlinge" Onkel Sams schwer zu leiden hatten, höchst fatal. Er drängt sich aber auf. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine oder der andere der „Helden" von Verakruz zugegen war, als im Jahre 1910 einer Anzahl Soldaten in Uniform der Zutritt in ein gewisses Vergnügungslokal zu Charleston, Süd Carolina, verweigert wurde, aus welchem Vorfalle sich dann eine Klage des Kriegsdepartements gegen den Besitzer dieses Lokals entwickelte. Es ist auch möglich, daß der eine oder andere jener Braven zu den Soldaten gehörte, die vor einem Jahre oder so aus dem Parkett eines Bostoner Theaters ausgewiesen wurden — ihrer Uniform wegen! — oder daß ihnen in unsern eigenen Mauern, ihres Waffenhandwerkes wegen, gröbliche Mißachtung wurde; denn in vielen öffentlichen Plätzen Chicagos sind Soldaten in Uniform keineswegs gern gesehene Gäste.

Auf alle Fälle sollte in dieser Richtung eine Wendung zum Bessern eintreten. Solange sich der Soldat gut aufführt, sollte ihm dieselbe Behandlung werden, auf die jeder andere sich anständig betragende Bürger rechnen darf. Die große Republik ist, Gottlob, kein Militärstaat in europäischem Sinne, aber man sollte dem lebenden Soldaten, welcher jeden Augenblick bereit sein muß, in Verteidigung der Interessen des Landes sein Leben einzusetzen, nicht die gewöhnlichste Achtung vorenthalten, während man so eifrig ist, die für's Vaterland Gefallenen in so überreicher, patriotischer Weise zu ehren. —

## Oesterreichs auswärtige Politik.

Den „L. N. N." schreibt ihr Wiener Mitarbeiter folgendes:

Man hatte von der Thronrede und dem Expose des Grafen Berchtold an die in Budapest versammelten Delegationen der Monarchien vergeblich nähere Aufschlüsse über das gegen[illegible]tige Verhältniß Oesterreich-Un[illegible] Rußland erwartet. Die T[illegible] der knappsten, die je g[illegible] erwähnt Rußland ü[illegible]ch in dem Expose [illegible]ist der auf Rußland bezügliche Passus der kürzeste. Der leitende Staatsmann Oesterreich-Ungarns beschränkt sich auf die Feststellung, daß „unser Verhältniß zu Rußland andauernd freundschaftlichen Charakter trägt." Bei den ausgesprochen friedlichen Tendenzen der Politik des Zarenreiches und den großen kulturellen Aufgaben, welche die russische Volkswirtschaft vorgesteckt hat, glauben wir einer weiteren vertrauensvollen Ausgestaltung unserer Beziehungen entgegensehen zu können." Will man dieses optimistische Bekenntniß des Grafen Berchtold als aufrichtig nehmen, so ergibt sich ein eigenartiger Widerspruch zur Ansprache des Präsidenten der österreichischen Delegation an den Thronfolger bei der Feier der Delegationseröffnung in der Ofener Hofburg. Graf Silva-Tarouca hat nämlich mit unverkennbarer Anspielung auf Rußland und unter besonderer Betonung folgende Worte gesprochen: „Eine aggressive Politik liegt Oesterreich ferne. Wir wünschen sie alle nicht, aber wir glauben in Ansehung unserer Kraft, die sich auf ein startes, schlagfertiges Heer zu stützen vermag, andererseits verlangen zu dürfen, daß jene an unseren Grenzen sich wiederholenden Erscheinungen, die uns nicht zur Ruhe kommen lassen, abgestellt werden, und daß der von übelwollenden Nachbarn, ob offiziell oder inoffiziell, darauf kommt es nicht an, in unseren Grenzländern betriebenen österreichfeindlichen Propaganda mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werde, damit die Völker Oesterreichs sich endlich ungestört der Segnungen des Friedens erfreuen dürfen." Da die bei der Eröffnung der Delegationen üblichen Kundgebungen der Präsidenten der österreichischen und der ungarischen Delegation offizielle Enuntiationen sind, auf deren Abfassung die beiderseitigen Regierungen den allermaßgebendsten Einfluß ausüben, so sind dieseWorte des Grafen Silva-Tarouca sehr bemerkenswert. Dazu kommt, daß Graf Silva-Tarouca zu den „Intimen" des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand zählt. Oesterreich ruft dem aggressiven Panslawismus, wie er sich in der Person des vielgenannten Grafen Wladimir Bobrinski, dieses Verwandten des russischen Kaiserhauses, verkörpert, ein „Hands off" zu und legt feierlich Verwahrung dagegen ein, daß sein Grenzgebiet von einem Heer von Spionen des russischen Generalstabs und von gekauften Proselyten des Grafen Bobrinski überschwemmt werde. Diese Forderung Oesterreichs wird erhoben unter ausdrücklichem Appell an sein „startes und schlagfertiges Heer". Das ist eine Sprache, wie sie Rußland seit langem nicht entgegengeklungen ist.

In gewissem Sinne richtet sich die Erklärung des Grafen Silva-Tarouca auch an die Adresse Serbiens und nach gewissen Vorgängen der letzten Zeit auch an die Rumäniens. Auch hier finden die Erklärungen des österreichischen Delegationspräsidenten eine Ergänzung in dem Expose des Grafen Berchthold. Derselbe konstatirt bezüglich Serbiens, daß sich dort „das Verständniß für das weitgehende Entgegenkommen", das Oesterreich-Ungarn während der Balkankrise der Entfaltung Serbiens bezeigte, „noch immer nicht durchdringen konnte, was aber Oesterreich nicht in der Richtlinie irre machen solle, unter selbstverständlicher Wahrung seiner eigenen Interessen, tunlichst freundschaftliche Beziehungen zum benachbarten Königreiche zu pflegen." In Bezug auf Rumänien stellte der Minister fest, daß sich dort während und nach der Balkankrise „Strömungen wahrnehmbar gemacht haben, die, von einer offenbar mißverständlichen Auffassung unserer Haltung während der Krise ausgehend, zeitweilig einen unfreundlichen Charakter gegen Oesterreich-Ungarn angenommen haben." Wenn wir auch unser Auge den erwähnten Vorgängen nicht verschließen wollen," fährt Graf Berchtold fort, „so sind wir andererseits überzeugt, daß kein ernster Politiker des benachbarten Königreichs daran denken könnte, die großen Vorteile aufs Spiel zu setzen, welche die bisher unterhaltenen engen und freundschaftlichen Beziehungen zu uns dem Lande gebracht haben." Das ist ein deutlicher „Avis au lecteur" an die Adresse Rumäniens. Etwas hat sich in dem Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien jedenfalls geändert, das geht auch aus dem Expose deutlich hervor. Denn das „höchste Lob", daß bisher in den Exposes immer Rumänien erteilt zu werden pflegte, ist nun auf Bulgarien übergegangen, dem „die tunlichste wirtschaftliche Unterstützung" beim Eintritt in die neue Aera der friedlichen Wiederherstellung seiner Kräfte zugesichert wird. Das heißt, Bulgarien wird nicht vergeblich in seinen Geldnöten an das Kapital Oesterreich-Ungarns und wohl auch Deutschlands appelliren. Denn auf dem Balkan bedeutet mehr wie je finanzielle Abhängigkeit auch politische Gefolgschaft.

## Bismarck auf der Suche nach einem Wort.

Es ist oft keine leichte Aufgabe, schwer verständliche Fremdwörter durch treffende deutsche Ausdrücke zu ersetzen. Man sucht, man glaubt endlich das Rechte gefunden zu haben, und muß es doch manchmal wieder verwerfen. Ueber solche Arbeit im Dienste der Muttersprache rümpfen wohl manche die Nase. Diese Spötter werden mit einigem Erstaunen die nächsten Zeilen lesen, die im Anschluß an die Lebenserinnerungen Christoph von Tiedemanns zeigen, wie Bismarck um einen guten, klaren Ausdruck mehrere Tage hindurch geradezu gerungen hat. In seiner Rede am 18. Februar 1878 wollte er die Stellung des Deutschen Reiches zu den auf der Balkanhalbinsel drohenden Verwicklungen einleuchtend kennzeichnen. Schon am Anfang des Monats diktirte er Tiedemann auf einen Spazierritt als Leitsatz für die Rede: „Wir wollen uns in Europa auf die Stelle des Mittlers in den Wahlverwandtschaften beschränken." Da er aber meinte, daß nicht alle Reichstagsabgeordneten diese Anspielung verständen, und da er durchaus klar reden wollte, so diktirte er seinem Begleiter am folgenden Tage: „Wir wollen in Europa nur die Rolle eines Maklers im Proxeneticum spielen." Am dritten Tage sagte er, der Begriff Proxeneticum (Maklerlohn) sei nicht jedem geläufig; er wolle lieber sagen „eines ehrlichen Maklers, der das Geschäft wirklich zustande bringen wolle." Das klinge einfacher und sei allgemein verständlich. So blieb es denn auch, und der ehrliche Makler ist zum geflügelten Wort geworden.

**Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.**

— Begründet. — Sommerfrischler: Sagen Sie, mein Lieber, das ist aber viel zu viel, was Sie für das Glas Milch verlangen. — Landwirt: Ja, das ist auch eine extra gute Qualität, denn das Rind hat auf der Ausstellung den ersten Preis bekommen!


## Interessante Demonstration in unserm Fenster
**Dienstag Nachmittag und Abend.**

Unser großes modernes Droguen-Departement ist unter der Leitung von Herrn Burhop, früher an der Ecke von Lincoln Ave. und School Str., und zeigt eine interessante Nothilfe - Auslage in unserem Fenster an der Lincoln Ave. — von Dr. Wellesley, dem berühmten engl. Armee-Wundarzt, geleitet. Der Doktor wird ebenfalls sein berühmtes 4 Minuten Hühneraugenmittel einführen, und die Hühneraugen frei von Euren Füßen entfernen.

Nur von 9 b. 11 Vorm. 25c Größe Sal Hepatica 17c

DOUBLE GREEN STAMPS TUESDAY
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Nur v. 2 b. 4 Nachm. $1 Flasche S. S. S. (3 S.) 59c

## Großer Fabrik-Einkauf von Tafel-Leinen, Handtüchern und Crashes zu einer großen Ersparniß am Dienstag.

Reinleinenes Tafel Damast, 72 Zoll breit, eine Auswahl von sehr hübschen Mustern, 1.00 wt. die Yard zu ........69c
Reinleinene, hohlgesäumte und ausgezackte Tischtücher Größen 8-4 und 8-10, 2.50 Werte, die Yard zu ........1.69
Reinleinene Tafel-Sets, ein hohlgesäumtes Tischtuch und ein Dutzend hohlgesäumte Servietten dazu passend $5 wert, Set ........3.98

Reinleinene Muster - Handtücher, eine gute Auswahl von hübschen Mustern — $2.25 Werte - Dutzend zu ....1.48
Ganz reinleinene Damast Lunch-Tücher, runde u. eckige, hohlgesäumt und ausgezackt — $2.00 Werte — jedes ....1.39
15c leinen. Crash Handtuchzeug — kommt m. i roter Kante — speziell, die Yard zu ....$10\frac{1}{2}$c

18c rein leinenes Crash Handtuchzeug — mit fancy roter Kante — speziell — die Yard zu ....$12\frac{1}{2}$c
20c ganz reinleinenes Crash-Handtuchzeug, in schlichtem Weiß und rote Kante, die Yard zu ....$13\frac{1}{2}$c
22c garantirtes, ganz reinleinenes Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, mit fancy roter Kante und schlicht weiß, die Yard zu ....$15\frac{1}{2}$c

15c gebleichtes, gefranstes türkisches Handtuch, große Sorte — für diesen Verkauf — zu ....$9\frac{1}{2}$c
18c große Sorte gebleichte, hohlgesäumte türkische Handtücher, speziell für diesen Verkauf jedes ....$10\frac{1}{2}$c
35c extra schwere, gebleichte, hohlgesäumte türkische Handtücher, in Weiß, blau und rote Kante, speziell für diesen Verkauf jedes ....25c

39c extra große Sorte u. schwere, gebleichte türkische Badehandtücher, in schlichtem Weiß und fancy blaue und rosa Jacquard-Kante, zu ......29c
$12\frac{1}{2}$c gebleichte Huck-Handtücher, sie kommen mit roter Kante — jedes — zu ....$8\frac{1}{2}$c
18c große Sorte Huck-Handtücher, sind mit fancy roter Kante — jedes — zu ....$10\frac{1}{2}$c

**Waschstoffe vom Stück**

15c Sammra fancy gestreiftes Crepe echtfarbig, vom Stück, 27 Zoll breit, Yard zu ....$9\frac{1}{2}$c
$12\frac{1}{2}$c hübsches Crepe, 27 Zoll breit, sehr hübsche Muster, die Yard ....$8\frac{1}{2}$c
25c Seiden - Faden, Voile und Tissue de Soie, alle modernen Muster — Yard zu ....$12\frac{1}{2}$c
39c Bookfolded Ratine, 36 Zoll breit, vollständ. Partie in Schattirungen u. Farben, Y. ....19c
39c Beverley Seide gestreiftes Crepe mit hübschen Blumenentwürfen, 27 Zoll, Yard, ....$22\frac{1}{2}$c
50c Tussah Seide, garantirt zu waschen, alle hübsche Streifen u. gute Farben, die Yard ....35c
25c Pacific Plisse, 31 Zoll breit, gute Muster, die Yard zu ....15c

**Elegante Coats 5.98**

Serge Damen-Coats und Mädchen, in den beliebten Schattirungen dieser Saison — in Längen, mit Kimono-Aermeln und Seiden Moire Kragen, der Besatz ist aus geblümten Poplin, speziell 5.98

**Wasch-Kleider** — Viele reizende Effekte und neue Ideen in geblümtem Crepe, figurirte Voiles und rein weiße Kleider, hübsch gearbeitet mit Tunic-Krausen, besticktem Kragen und Westee, von 9.98 herab bis zu ....2.48
**Leinene Kleiderröcke für Damen und Mädchen** — in den beliebten neuen Facons, mit großen Perlenknöpfen hübsch besetzt, alle Farben, spez. von 1.98 bis ....98c

**Baby-Trachten**

Baby - Bonnets, in Poplin und Seide, mit rosa oder blauer Schleife, zu ......25c
Lange Baby-Capes, mit Kaputze aus weißem Crepe, Bedford Cord oder Cashmere, dieser Verkauf, zu ....2.50
Lange Baby-Kleider, feiner Nainsook, die Passe sind Pin Tucks Spitzen und Stickerei — speziell zu ......48c

**Dressing Sacques**

Kleidsame Kleidungsstücke in Ginghams und Lawns, hübsch besetzt mit Spitze und Braid, Größen 36 bis 50. ....58c

**2.50 Hut-Facons 79c**

Hanf, Milans u. Chips mod. Facons, farbig und schwarz, speziell, 79c

**Strümpfe**

Seidene Damenstrümpfe, — Auswahl in Schwarz oder Weiß, doppelte Sohle und Ferse, Paar ....50c
1000 Paar Männer-Socken, feine Sorte in Schwarz, Tan, Grau und Helio — 2 Paar zu ........25c

**9 bis 11 Vorm.**

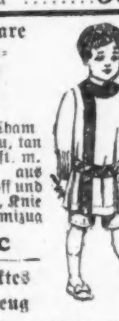
6c baumwoll. Crash Handtuchzeug m. roter Kante, Y. $2\frac{3}{4}$c
1.25 neusilberne Maschentaschen — gravirter Rahmen, mit weißem Lederfutter, mit Innentaschen, zu ....69c
7c Kleider- und Shirting-Kattun, helle und dunkle Farben, Fabrikenden, die Yard zu ....3c
Gardinen-Scrim, schlicht und fancy Effekte, weiß, Cream und Arabia, bis 29c wert, Yard ..$6\frac{3}{4}$c

**2 bis 4 Nachm.**

5c gebleichter Muslin, 5-4 breit, Fabrikreste, Yard ....$2\frac{1}{2}$c
Figurirter Silkoline, 36 Zoll breit, Figurirter Silkoline, 36 Zoll breit, Fabrikenden, Yd. $2\frac{3}{4}$c
10c Everett Classic Kleider-Gingham, Nurse gestreift und schlichtes blau, vom Stück — die Yard zu ............$5\frac{1}{2}$c

**Waschbare Knaben-Anzüge 48c**

Hübsch. Chambray blau, tan u. gestreift, m. Gürtel aus selb. Stoff und Kniehose, Knie m. Gummizug 48c



**Gestricktes Unterzeug**

Ganze Damen-Union-Suits, anschließ. Kniehos. Umbrella-Facon, 39c wt., 25c
Balbriggan od. geripp. Männer-Union Suits, lange oder kurze Aermel, knöchellang, 59c wert, .....39c



## Der Kanarienvogel

Seine Pflege, Abrichtung und Zucht, mit besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, deren Verhütung und Heilung; reich illustrirt, 35c— **Der praktische Vogelfreund**; nützliche Anleitung zur Pflege und Haltung der beliebtesten Sing- und Stubenvögel, 30c. — **Am Neste**; Beobachtungen und Mittheilungen über das Leben unserer Singvögel, 50c. — **Zwerg- und Zierpapageien**; ihre Haltung, Pflege und Zucht, 25c.

**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
**59 OST MONROE STRASSE,**
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

**Lena Zuber** gebor. **Kopezke**

am Sonntag, den 17. Mai, um 6 Uhr 40, im Alter von 67 Jahren selig entschlafen ist, zu Harbor Springs, Michigan. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph Zuber**, Gatte.
**Joseph, Charles, Albert Jena**, Kinder.
**Marie, Bessie, Anna**, Schwiegertöchter.
**John Lauer**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Selma Kitzler**

am Samstag, den 16. Mai, im Alter von 62 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Mai, um 2 Uhr 30 Nachm., von Birren & Sons Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

**William** und **Rudolf**, Söhne.
**Oskar Kitzler**, Gatte.
**Marie Doerffel**, Schwester.
modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

**Elsie Wilhelm**

am 16. Mai, Abends 10 Uhr, im Alter von 22 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2730 S. Tripp Ave., von da nach der St. Andreaskirche, Ecke 31. Ave. und 28. Str., dann mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

**John und Frieda Wilhelm**, Eltern.
**Minnie und Alma**, Schwestern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

**Karl Scharmer**

am Sonntag, den 17. Mai 1914, im Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 39. Str. und 60. Ave., Cicero, und um 1 Uhr nach der Evangel. Luther. Zionskirche in Lyons, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Karolina Scharmer**, Gattin.
**Franz Scharmer**, Sohn.
**Bertha Scharmer** gebor. **Ladwig**, Schwiegertochter.
**Johann, Klara** und **Karl**, Enkelkinder.
modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Erich Homuth**

am 16. Mai im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2149 Lewis Str., am Mittwoch Nachmittag um 2:30, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Franziska Homuth**, Mutter.
**John**, Bruder. mdi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

**Sophia Spahr**

im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen am 17. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1034 N. Paulina Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Spahr**, Gatte.
**Charles Spahr jr.**, Sohn.
**Frau Charles Spahr jr.**, Schwiegertochter.
**Elmer, Charles, Allen** und **Irma** Großkinder. modi

### Todesanzeige.

**Northwest Pfälzer Damenverein.**

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Anna Buechele**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4027 Oakdale Ave., ½ Block von Crawford Ave., nach der Kirche, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle.

**Anna Scharr**, Präsidentin.
**Anna Baumgartner**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Anna Buechele** gebor. **Esser**
(Gattin des verstorbenen Adolph)

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4027 Oakdale Ave., Dienstag, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Viator-Kirche an 41. Court und Addison Str., von dort nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Adolph, George, Edward, Frau Lillian Kohn** und **Elsie Wreden**, Kinder.
Sheboygan, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

**Henry Reiffteck**

am 16. Mai im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den den 20. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 471 W. 26. Str., nach der Salemskirche, Herr Pastor Fleer, dann mit Autos nach dem Mount Greenwood- Friedhof. Tiefbetrauert von:

**Elisabeth Reiffteck** gebor. **Stier**, Gattin.
**Charles, Fred** und **Elsie Lauterjung**, gebor. **Reiffteck**, Kinder.
**Hermann Lauterjung**, Schwiegersohn.
**Karl, Louis** und **Leonhard**, Brüder.
**Christina, Louise, Rosie Reiffteck**, Schwägerin, nebst Verwandten.
modi


## Spannende Lektüre

für Reise und Sommer: Interessante Romane, zu 5c, 6 für 25c; 10c, 3 für 25c; 15c, 2 für 25c; 30c, 35c. Auswahl von mehreren hundert Titeln.

**Koelling & Klappenbach**
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

**Wilhelm Arndt**

am 17. Mai 1914 im Alter von 65 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen selig im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Mai 1914, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 4862 W. 24. Str., Morgan Park, nach der Evangelisch Lutherischen Erlöserkirche, 50. Ave. und 23. Str., und von da mit Kutschen nach dem Concordia - Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Arndt** gebor. **Matthies**, Gattin.
**Louisa Schulz**, Tochter.
**Fritz Schulz**, Schwiegersohn.
**Fritz** und **August Arndt**, Brüder, nebst Enkeln u. Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht. mdi

### Todesanzeige.

**SCHWABEN-VEREIN**

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

**Louis [illegible]itmayer**

gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 19. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, von Nr. 3223 Clifton Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Am Begräbniß teilnehmende Mitglieder, welche Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich bei dem Unterzeichneten anmelden. Abfahrt vom Vereinshaus 1 Uhr 15 Minuten.

Im Auftrag des Vorstandes:
**Heinrich Hieber**, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

**Jakob Schiedweiler**
(Bruder verstorbenen Mary)

am 18. Mai 1914 im Alter von 53 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen selig im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Mai 1914, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4957 N. Claremont Ave. (früher wohnhaft 2352 Sunnyside Ave.) nach der Queen of Angels Kirche, Sunnyside und Western Ave., wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Schiedweiler** gebor. **Bechtel**, Gattin.
**Frau Elsie Garriot**, Tochter.
**Henry Schiedweiler**, Sohn.
**Clyde Garriot**, Schwiegersohn.
**Susie, Annie, Joe, Lena, Kate**, Geschwister, nebst Verwandten.
modimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

**Anna Hesse** gebor. **Hoyer**

(frühere Wohnung 744 W. 18. Str.) im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Eltern, 2024 Dayton Str., am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr mit Autos nach Rosehill Friedhof. Tiefbetrauert von:

**Fred Hesse**, Gatte.
**Hermann** und **Elizabeth Hoyer**, Eltern.
**August Hoyer**, Bruder, nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

**Louis Widmayer**

im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3223 Clifton Avenue, nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Helena Widmayer**, Gattin.
**William** und **Louis A. Widmayer**, Söhne.
**Alwina Widmayer**, Schwiegertochter.
**Lillian Widmayer**, Großkind.

### Todesanzeige.

Allen unseren Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

**Franz Morgenfurt**

im Alter von 24 Jahren am Sonntag um 6 Uhr 40 Min. gestorben ist. Die Leiche befindet sich bei dem Leichenbestatter Franz Müller, 1235 N. Ashland Ave. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um halb zehn Uhr Vorm., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Merklin, Resi, Anna, Johann, Maria** und **Jakob**.

**Gestorben: Frau Mary Haag**, 80 Jahre alt, Gattin des verstorbenen Balthasar Haag, Mutter von Frau Geo. Lucas und Frau Frank Jacobson, Großmutter von Norma. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Mai, vom Trauerhause, 3431 S. State Str., um 9:30 Vorm., nach der St. Georgskirche, wo Requiem Hochamt stattfindet, von dort mit Kutschen nach Oakwoods. modi

**Gestorben: Frau Mary Weiler** gebor. **Muellemann**; geliebte Gattin des verstorbenen Peter Weiler und Mutter von Frau Eva Fetha, Frau Mary Arp, Nichlos J. Weiler und den verstorbenen Leo Weiler und Peter Weiler jr.; Schwester von Frau Margaret Faehtke, Frau Eva Thurs, Mathias und Joseph Muellemann. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Mai 1914, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1230 Newberry Ave., nach der St. Franciskirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof modi

### Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

**Karolina Dickmann geb. Elsnau**

welche heute vor einem Jahre, am 18. Mai 1913, selig im Herrn entschlafen ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Mutter und Großmutter,
Vom Tode wurd'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken ihren Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.

### Zur Erinnerung

an

**Fritz Rose**

der heute vor 6 Jahren, am 18. Mai 1908, gestorben ist.

**Von seiner Frau und Kindern.**


## Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

**columbia** Zweimal täglich
BURLESQUE
JACK SINGER'S STOCK COMPANY

**Wurz'n Sepps**
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc


## Danksagung.

Ich, der Unterzeichnete, spreche Allen, welche meine Lage, in welcher ich gegenwärtig durch einen Schlaganfall versetzt bin, zu verstehen wußten und sich bei meiner für mich von verschiedenen Mitgliedern des Bayrisch-Amerikanischen Vereins und der Sektion Nr. 3 und anderen mir wohlwollenden Leuten veranstalteten Festlichkeit beteiligten, meinen aufrichtigen Dank aus. Hauptsächlich dem Arrangementkomite, Karl Ritte, J. Schlütter, John Rabb, Wenzel Weilhamer, Fritz Kleiner; sowie der Liedertafel Freiheit und den Musikern, die so generös mir gegenüber handelten.

Franz Schilling, Mitglied der Sektion 3 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Sehr niedrige Preise für den morgigen
Dienstag-Verkauf.
Sie wollen sicher einige dieser Bargains haben.

89c Hauskleider
49c
Hauskleider für Damen, von Nurse gestreiften Ginghams und hellen u. dunklen Percales gemacht, hübsch garnirt und perfekt passend (Größen für Mädchen, 16 bis 18) (Größen für Damen, 36 bis 46); 89c wert, Dienstag für....... 49c

$1 Nachtkleider,
72c
Muslin-Nachtgewänder für Damen — in Slipover-Facon, eingesetzte Aermel — mit sehr fancy Spitzen und Stickereien besetzt, in allen Größen, zu 72c

1.50 Tisch-Oeltuch
88c
Gebleichte, hohlgesäumte mercerized Tischtücher, Größe 66 ×58, in vielen verschiedenen Mustern — ein spezieller Leader, wert $1.50— Dienstag..... 88c

15c Handtücher
11c
Gebleichte Huckaback-Handtücher, gesäumt, große Sorte, 20×43, roter gewebter Vorder — gute, schwere Qualität, wert 15c — Dienstag zu.......... 11c

Seht unsere Schaufenster für diese Dienstag-Bargains.

39c Gardinenstoffe, 17c
Nottingham Spitzen- oder Cable Netz-Gardinenstoffe, 45 Zoll breit, 29c und 39c die Yard wert, in einer guten Auswahl von Mustern, Preis, um damit zu räumen, am Dienstag, die Yard....... 17c

Groceries.
Frisch gebackene Ginger Snaps oder Pretzeln, 2 Pfund zu...... 9c
Fels Naptha Seife, — 4 Stücke zu .......... 15c
Sniders 25c Flasche Catsup, Dienstag.......... 16c

35c Unterzeug zu
18c
Unterhemden für Kinder, sowie Unterhosen in Knie-Länge, in Cream Farbe — Größen 26 bis 34, wert von 25c bis 35c— Dienstag.......... 18c

$1.00 Schuhe zu
79c
Juliets für Damen, schwarzes Vici Kid, elastische Front und Patent Kid besetzt — in allen Größen, das Paar für Dienstag zu.......... 79c

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

10c Staubkappen,
5c
Weiße Net Lace „Dust Caps" für Damen, sowie eine Partie gemacht aus fancy Cotton Crepes, mit Band und Stickerei besetzt, wert 10c, Dienstag.......... 5c

50c Nachtkleider,
38c
50c weiße Muslin Nachthemden f. Männer, hübsch besetzt, gemacht aus guter Qualität Muslin — in allen Größen zu haben— Dienstag zu.......... 38c

Glas-, Porzellan- und Küchenwaaren
5c Wassergläser, 8 Unzen Größe, für.............. 3c
19c jap. Porzellantassen u. Untertassen schön dekorirt, zu. 10c
Set Bügeleisen, 3 Bügeleisen mit nickelplattirtem Hood, emaillirter Griff, und Stander, volles Set $1 wert, Dienstag, zu.......... 79c
Grau emaill. Backpfannen, 2 Qt. Größe, 15c wt., Dienstag... 6c
Tampico Handbürsten, Dienstag. 1c

Spezialitäten
Japanische Strohmatten oder Rugs, 18 bei 36zöllige Größe, 15c wert, zu.............. 5c
Mennens Talcum Powder Büchse.............. 10c
Williams Rasirseife, 5c wt., 2 Stücke für.............. 5c
Palm Olive oder Olivilo Toiletteseife, 3 für.......... 20c
„Jap Rose", Kirks Glycerine Toiletteseife, 3 für.......... 20c

## Kontrole der Hochbahnlinien.

Sie geht Ende nächsten Monats an die Commonwealth Edison Co. über.

Die Commonwealth Edison Co. wird die Kontrole der Hochbahngesellschaften übernehmen. Der Verkauf wird Ende nächsten Monats abgeschlossen werden. Die Elektrizitätsgesellschaft kauft Aktien der Hochbahnen zum Nennwert von $20,000,000 für $6,000,000 in Baar an. Zugleich mit dem beabsichtigten Kauf wurde bekannt, daß die Commonwealth Edison Co. die Hochbahnlinien bereits seit drei Jahren kontrolirt hat, trotzdem die Aktien sich nicht in ihrem Besitz befunden haben. Die $20,000,000 Aktien der Hochbahngesellschaften kamen bereits im Jahre 1911 in die Hände der Elektrizitätsgesellschaften und zwar durch ihren Präsidenten Samuel Insull. Die Gesellschaft schloß mit der National City Bank von New York, der Bank John D. Rockefeller und der Standard Oil Company ein Abkommen, daß sie die Aktien nach Ablauf von drei Jahren unter gewissen Bedingungen für $6,000,000 ankaufen werde, und hinterlegte die Aktien als Garantie. Im Jahre 1911 erwartete man, daß vor Ablauf von drei Jahren die Hoch- und Flachbahnen der Stadt miteinander verschmolzen werden würden. Da diese Hoffnung sich nicht erfüllt hat, ist die Elektrizitätsgesellschaft gezwungen, die Aktien anzukaufen.

Die Hochbahngesellschaften sehen sich gezwungen, am 1. Juli fünfprozentige auf drei Jahre lautende Noten zum Nennwert von $30,000,000 einzulösen. Da sie nicht das nötige Geld haben, müssen sie neue Wertpapiere ausgeben. Es wird geplant, mit den sechs Millionen, welche die Commonwealth Edison Co. bezahlen wird, einen Posten der Debenturbonds zum Nennwert von sechs Millionen anzukaufen, welche die Hochbahngesellschaften ausgeben werden. Diese Debenturbonds sind in zehn Jahren fällig und bringen sechs Prozent Zinsen.

## Wollen Aufwärterinnen helfen.

Fuhrleute werden an Streik gehen und Bäcker den Ausstand fortsetzen.

Fuhrleute in Diensten der Speisehausbesitzer George Knab, L. W. Powers und B. J. Elting, deren Aufwärterinnen streiken, beschlossen gestern, im Interesse der Streikerinnen ebenfalls die Arbeit niederzulegen. Zur gleichen Zeit machten die in Knabs beschäftigten Bäcker ihren früheren Beschluß, heute zur Arbeit zurückzukehren, rückgängig. Beide Entscheidungen waren die Folge einer langen und stellenweise stürmischen Debatte in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrats. Die Bäcker vom Lokalverband Nr. 2 beschwerten sich, daß die Fuhrleute ungestört die Waaren der Bäckerei George Knabs abgeliefert hätten, trotzdem die in der Bäckerei beschäftigten Bäcker am Streik gewesen seien. Es kam zu wiederholten Zusammenstößen zwischen den Angehörigen beider Verbände. Die Angelegenheit wurde dem Vollziehungsausschuß überwiesen. Fuhrleute und Bäcker traten sofort nach der Sitzung zusammen und beschlossen, den Streik gegen die drei Geschäfte zu erklären bezw. fortzusetzen.

Zu einer längeren Debatte führte die Schankfrage, die eine Zuschrift des Arbeiterzentralverbandes der Stadt New York zur Sprache brachte. Die Zuschrift forderte den hiesigen Gewerkschaftsrat auf, sich gegen den vom Abgeordneten R. P. Hobson eingebrachten Verfassungszusatz zu erklären, der die Einführung nationaler Prohibition bezweckt. William Nier, ein Delegat der Fuhrleute, befürwortete, die Frage allen zum Gewerkschaftsrat gehörigen Verbänden zur Urabstimmung vorzulegen, da ein Teil der Arbeiterschaft dem Getränkehandel feindlich gesinnt sei. Sekretär William Hoppe bezeichnete den Vorschlag als feige und erklärte, Nier stelle ihn nur in der Hoffnung, daß die Entscheidung über die Frage hingezogen werden könne, bis die Vorlage Hobsons erledigt sei. Schließlich wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen, daß der Gewerkschaftsrat gegen die Annahme der Vorlage Protest erheben solle.

## Wallfahrtswunder.

Während der Novena in der St. Rita Kirche sollen Kranke geheilt worden sein.

Gestern, am vierten Tage der alljährlichen Novena in der katholischen St. Rita Kirche, West 63. Straße und Oakley Ave., besuchten über 15,000 Personen das Gotteshaus, um am Schrein der Heiligen zu beten und den als Reliquie hochgeschätzten Knochensplitter zu küssen, der heilkräftige Wirkungen haben soll. Viele der Gläubiger waren von weither gekommen.

Den Höhepunkt der gestrigen Feier bildete eine Prozession von der Kirche nach dem Ballspielplatz des St. Rita College, wo eine Statue der Heiligen aufgestellt war und von kleinen Mädchen mit Rosen geschmückt wurde. Hunderte von Krüppeln und Kranken, an Krücken und in Fahrstühlen, beteiligten sich an der Prozession in der Hoffnung, durch Küssen der Reliquie wieder gesund zu werden.

Der Pfarrer der Kirche, Vater J. F. Green, erklärte, daß mehrere Kranke geheilt worden seien, unter ihnen eine Frau, die an Blutvergiftung litt.

Die Novena wird Freitag mit einer feierlichen kirchlichen Zeremonie beendet werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Vier Eisenbahner verunglückt.

Personenzug mit Ausflüglern und Lokomotive stoßen in Crystal Lake zusammen.

In Crystal Lake, Ill., stießen gestern Vormittag ein Personenzug der Chicago & Northwesternbahn und eine Frachtzuglokomotive, die einen mit Kohlen beladenen Wagen auf das Hauptgeleise schob, zusammen. Vier Personen wurden schwer und 25 leicht verletzt. Beide Lokomotiven wurden teilweise zertrümmert. Der Personenzug bestand aus der Lokomotive und sechs Wagen, welche mit aus Elgin und Umgegend kommenden Ausflüglern gefüllt waren. Der Schaffner, E. J. Carey, rief gerade die Haltestelle aus, als der Zusammenstoß eintrat; der Mann wurde fast durch die ganze Länge des Wagens geschleudert und innerlich schwer verletzt, trug auch einen Hüftenbruch davon. Lokomotivführer John Kirby erlitt einen Bruch des Nasenbeines und Quetschwunden, sein Kollege John Fraley wurde im Gesicht und am Körper schlimm gequetscht, und der Heizer John Laughlin vom Personenzuge brach beide Beine. Laughlin wurde ins St. Lukashospital gebracht; er wohnt in Chicago. Mehrere Reisende wurden aus den Sitzen geschleudert, und über sie und den ebenfalls am Boden liegenden Schaffner hinweg stürmte die kopflos gewordene Menge; manche erlitten im Gedränge Quetschungen. An der Unglücksstätte ist eine Kurve, und es war dem Lokomotivführer des Personenzuges unmöglich, den Frachtzug zu bemerken, bis es zu spät war. Dr. H. D. Hull in Crystal Lake nahm sich der Verletzten an.

## Der Sünde Lohn.

Löschte die Schmach ihrer Verhaftung mit ihrem Herzblut aus.

Da sie die Schmach ihrer Verhaftung nicht ertragen konnte, versuchte gestern die 20jährige Frau Alva Bonny, Nr. 744 Boston Ave. wohnhaft, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich eine Kugel in die Brust jagte. Die Verwundung erwies sich als eine derart schwere, daß sie wohl ihren Zweck erreichen wird. Die Lebensmüde wurde am Samstag Abend, zusammen mit Mary Rupp und zwei Männern, in einer Herberge an Nr. 216 Süd Halsted Straße verhaftet. Die Verhafteten wurden in der Wache unter der Anklage, Insassen eines unordentlichen Hauses zu sein, gebucht, Frau Bonny jedoch gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen. In derselben Herberge war es auch, wo sie die Verzweiflungstat beging, nachdem sie einen Brief an ihre Mutter, Frau Minnie Newitt, mit der sie zusammen wohnte, und einen an ihren Gatten Arthur Bonny geschrieben hatte.

### Weshalb nur?

Im Hofe des Kosthauses Nr. 4814 Süd Laflin Straße, wo er kürzlich ein Zimmer gemietet hatte, machte Isidore Zabzilka seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Frau Anna Stazia, seine Wirtin, eilte auf den Knall herbei und holte sofort einen Arzt. Ehe dieser jedoch zur Stelle war, hatte der Unglückliche schon seinen letzten Atemzug getan. Was den Mann in den Tod trieb, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Der 30jährige James Gray wurde im Kosthause Nr. 13 Süd Halsted Straße erschossen aufgefunden. Ein Revolver lag neben der Leiche, so daß die Polizei zur Ueberzeugung gelangte, daß er seinem Leben selbst ein Ziel setzte. Die Leiche wurde von einem Mitbewohner des Hauses, Carl Bloßbloom, aufgefunden.

☞ Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.

## Im Tode ungetrennt.

Zwei hochbetagte Schwestern scheiden gemeinsam friedlich aus dem Leben.

Frau Emily Backus, 77 Jahre alt, und deren 73-jährige ledige Schwester Marietta Wright, die ihr ganzes Leben lang zusammen waren, wurden, auch im Tode vereint, gestern an Gas erstickt tot in ihrer Wohnung, Nr. 3055 Washington Boulevard, aufgefunden. Am letzten Freitag erhielt ein Neffe der alten Damen, der in Rochester, N. Y., wohnende Frank Crofton, eine Depesche von den Schwestern, in welcher er ersucht wurde, sofort nach Chicago zu kommen. Irgend welche Gründe waren nicht angegeben, so daß er sich in der Meinung auf den Weg machte, es handle sich um eine geschäftliche Angelegenheit, zumal er auch das annähernd $100,000 betragende Vermögen der Schwestern verwaltete. Gestern Morgen traf Crofton hier ein und begab sich zusammen mit Augustin L. Hardick, Nr. 2428 West Jackson Boulevard, den er zuerst aufgesucht hatte, nach der Wohnung seiner Tanten. Da ihm auf wiederholtes Pochen nicht geöffnet wurde, schöpfte er Verdacht, daß etwas nicht in Ordnung sei, und benachrichtigte die Polizei. Mehrere handfeste Polizisten erbrachen die Türen und fanden die beiden Frauen Seite an Seite tot im Bett liegen. Die Räume waren mit Gas angefüllt, das einem offenen Brenner entströmte. Wie Herr Crofton behauptet, soll eine der Schwestern, Frau Backus, in letzter Zeit schwachsinnig gewesen sein, und er glaubt, daß sie am Samstag Abend beim Löschen des Lichtes zufällig wieder den Gashahn aufgedreht habe. Ein anderer Grund kann nicht gut in Betracht kommen, da die Schwestern stets heiter und guter Dinge waren und nie mit finanziellen Sorgen zu kämpfen hatten.

Leset die „Sonntagpost"

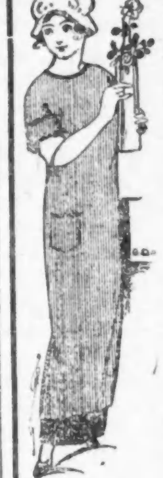
Handschuhe
50c Chamoisette Damen-Handschuhe — 16 Knöpfe Länge — schwarz, grau, weiß u. naturfarbig, waschbar — Eure Auswahl in diesem Verkauf, das Paar 29c
16 Knöpfe lange Seide-Handschuhe für Damen — doppelte Fingerspitzen — in Schwarz und Weiß — speziell in diesem Verkauf das Paar 57c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug
Damen-Leibchen — mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln— zu haben in Extra-Größen — speziell in diesem Verkauf, das Stück zu... 10c
Feine baumwollene Union-Suits f. Männer — mit kurzen Aermeln u. Knöchel-Längen — sowie auch Netz-Union-Suits mit kurzen Aermeln und in Knielänge — speziell in diesem Verkauf, das Stück zu .......... 48c

Waschstoffe, Bettücher und Kissenbezüge, anziehend markirt

Fabrik-Reste von Serpentine und anderen beliebten Crepes — in Längen von 2 bis 10 Yds. speziell in diesem Verkauf die Yard zu .......... 11½c
Full Standard Schürzen Gingham in blauen Checks — ein prächtiger Wert — der spezielle Preis für die Yard in diesem ungewöhnlichen Verkauf ist nur......... 5c
Feine Qualität Kleider Prints — in Blau, Grau, Schwarz und Weiß — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard zu .......... 4½c
72x90 Zoll gebleichte Bettücher mit 3-zölligem Saum — das Stück..... 29c
45x36 Zoll gebleichte Kissen-Bezüge — Stück zu 8c
5000 Yards von allen Arten Wasch-Stoffen: Ginghams, Percale, Madras, Lawns und Batiste etc., bis 19c wert — am Dienstag die Yard zu.......... 8½c
36-zölliger gebleichter Muslin — weicher Mellow Finish — eine prächtige Qualität — speziell in diesem Verkauf die Yard zu nur .......... 6¾c
Feine Kleider-Ginghams — in einer prächtigen Partie von schönen Streifen, Checks etc. — es sind Werte bis zu 15c — die Yard 12½c und...... 9¾c
36 Zoll breite Kleider- und Wrapper Percale in dunklen und hellen Farben — es sind 12½c Werte und der spezielle Preis für die Yard ist nur 10¾c
27zöll. Seide gestreifte Voile — die seide-glänzende Sorte, die gewöhnlich zu 29c verkauft wurde — am Dienstag die Yard zu .......... 15c
34-zölliges weißes Persian Lawn Sheer — frisch und schön — für Kleider etc. geeignet — 19c Wert — die Yard zu nur .......... 11½c
27 Zoll breite Plissee Crepe — in den neuen Poney Printings; es sind prächtige Werte und die Yard kostet in diesem ungewöhnlichen Verkauf...... 7¾c
36zölliges ungebleichtes Sheeting — in schwerer Round-Thread Qualität — speziell in diesem Verkauf die Yard zu nur.......... 6¾c

Schürzen: Ein Verkauf

Für die Dame, die Bedarf an Schürzen hat, wird diese Offerte für Dienstag von großem Interesse sein, da die Werte wirklich ungewöhnlich sind. — Damen-Schürzen mit Kimono-Aermeln, in voller Länge — mit umgelegten Manschetten, gemacht aus schönen hell und dunkel gemusterten Percalen— schön besetzt mit weißem Braid rundheum um den Kragen u. Aermel; Es sind Schürzen, die in unserer Nachbarschaft zu 50c verkauft werden, und dieselben sollen unser Schlager am Dienstag sein — der spezielle Preis ist nur 23c

$7 Mäntel zu 3.97

Damen-, Mädchen- und Junior - Mäntel — wie hier abgebildet — es sind dies die meist populären Facons dieser Saison — gemacht sind dieselben aus vorzüglichen dauerhaften Stoffen, einschließlich der Shepherd Checks, Serges, Streifen und Mischungen — in den Cutaway-, Sport- und „Flare" Effekten — schön besetzt in abstechenden Farben — ebenso die Balmacaan Coats — es sind nicht viele in ein und derselben Größe und Facon vorhanden — es sind dies reguläre $6.00 und $7.00 Coats — der spezielle Preis in diesem Verkauf am Dienstag beträgt nur .......... $3.97

Kleiderstoffe
Neue Frühjahrs-Coatings in hellgrauen und lohfarbigen Mischungen — es sind Stoffe, die $1.00 und $1.25 wert sind — dieselben sind 54 und 56 Zoll breit und der Preis für die Yard beträgt Dienstag nur .......... 50c
36-zöllige ganzwollene Cashmeres — ganzwollene Albatroß — ganzwollene Crepe Stoffe — ganzwollene Bigoreaux etc.: zu haben in all den gewünschten Schattirungen, wie auch in Cream und in Schwarz — überall 50c; die Yard zu.......... 33c
50zöllige ganzwollene Cream Sturm Serge — in weißen und schwarzen Bleistift-Streifen wie auch in schlichtem Cream — gute Schwere für Suits, Skirts, Coats, Kleider etc.; gewöhnlich zu $1.00 verkauft worden — speziell die Yard in diesem Verkauf am Dienstag zu nur.......... 45c
50-zöllige schwarz und weiße Shepherd Check Suitings — in den beliebten Checks — in dieser Saison so modern — für Kleider etc.; sind im Waschen vorzüglich — reguläre 29c Werte — die Yard speziell in unserem Verkauf .......... 17c

Leinenwaaren
100 voll gebleichte, gesäumte Tisch-Tücher, 58x64 Zoll wirkliche Größe— gemacht aus schwerem deutschen mercerized Damast, in Blumen- u. Polka Dot Mustern — das Stück zu .......... 69c
15c gebleichte türkische Handtücher — und alle tadellose Waare— das Stück zu ..... 10½c
39c türk. Bade-Matten mit eingewebt. Namen „Bath" in Mitte— blaue u. rosa Tile, zu ... 17c
69c farbige Tisch-Tücher, 58x60 Zoll — in Rot u. Weiß, sowie Grün u. Rot; garantirt echtfarbig das Stück zu.......... 42c

Die Seide
Prächtige „brocaded" Seide-Poplins zu niedrigen Preisen, speziell, wenn dieselben hochmodern sind und in den neuesten Frühjahrs-Farben für Promenade und Gesellschaft zu haben, ebenfalls in Weiß zur gefl. Auswahl — es sind prächtige $1 Werte — die Yard.. 69c
26-zöllige fancy Seiden, einschließlich schön bedruckter Seide-Poplins, Tussah-Seiden, Crepe de Chines etc., in hellen und dunklen Farben und schön geblümt in netten Entwürfen — bis zu 50c wert — die Yard zu.. 29c

Die Strümpfe
Eine weitere Partie von baumwollenen schwarzen Damen-Strümpfen — extra starkes Garn, m. doppelten Fersen und Zehen, alle nahtlos, Seconds der 15c Sorten — das Paar zu...... 7½c
19c baumwoll. nahtlose Strümpfe für Knaben u. Mädchen, mittelschwer — Derby gerippt, extra dauerhaft, genügend von den großen Sorten, speziell zu 10c
Derby gerippte schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe f. Kinder, in mittler. Schwere, genügend von großen Sorten, Mill Run der 25c Sorten — die Auswahl zu.......... 15c

Neue Waists.

59c Damen-Blusen — schöne „offene Front" Modelle — gemacht aus schönen weißen „Croß Bar" Lawns — eine Facon mit Panels aus Stickerei — großer, spitz zulaufender Kragen, mit Spitzenkante—andere sind mit „plaited Ruching" unten in der Front und rund um den Hals besetzt — die Aermel an diesen Blusen sind in ¾ Länge — zu haben in den Größen von 34 bis 44, — dieselben sind im Waschen vorzüglich und der spezielle Preis am Dienstag beträgt nur .......... 33c

Damen-„Pumps"
Satin Pomps für Damen — mit Chiffon-Schleifen an den Vamps — mit Cuban Absätzen — wie illustrirt; in all den gewünschten Schattirungen für den Sommer — alle Größen von 3 bis 7 — andere verlangen hierfür bis zu $1.75 — in einer großen Gruppe für Dienstag — speziell zu nur .......... 93c
$1.65 weiße Canvas Colonial Pumps für Damen, schöne vergoldete Ornamente an den Vamps, gemacht aus bester Qualität See Island Canvas — zu haben in allen Größen von 3 bis 7 — der spezielle Preis in diesem ungewöhnlichen Verkauf beträgt nur .......... 83c

1.50 Knopf- und Schnürschuhe f. Mädchen u. Kinder, sowie Mary Jane Slippers — gemacht aus Gun Metal Calf u. Patent Leder— solid, dauerhaft, Gr. 6 bis 2 — speziell zu nur 83c

Spitzengardinen
36-zölliger Gardinen Swiß — in Weiß und Ecru — in feiner Sheer Qualität — es sind Werte bis zu 11½c — speziell in diesem Verkauf die Yard zu dem ungewöhnlich. Preis von nur.......... 5½c
Einzelne Portieren— in gutem Farben-Assortment — wert 1.75 pro Paar — das Stück zu nur ...... 47c
Cable Net u. schottische Net Spitzen-Gardinen in den neuen Entwürfen — 1.50 Werte — das Paar zu ..... 97c
Irish Point Cable Net und schottische Net Gardinen — es sind reg. $3.50 Werte — speziell das Paar zu nur.......... 1.97
$1.25 und $1.50 pro Paar Spitzen-Gardinen — die meisten hiervon einzelne Partien dies ist in der Tat ein großer Bargain; das Stück zu.......... 37c

Kurzwaaren
Collar Stays versch. Sorten, Karte mit 4... 1c
Clarks mercer. Stick.-Baumw. 2 Skeins für... 1c
Garters für Kinder; alle Größen zu.... 2½c
Pin On Garters f. Damen, die 15c Sorte zu 7c
Spring-Haken und Oesen — zwei Dutzend auf der Karte — 2 Karten für nur.......... 1c

Ein sensationeller $1 Verkauf von Männer- u. Knabenkleider

Regenröcke für Männer, grauer Para Gummi an der Außenseite, mit doppeltem Rücken, kommen in voller Länge, nur in angebrochenen Größen — bis zu $2.50 Werte, speziell für diesen Verkauf — speziell zu .......... $1.00
Hosen für Männer — aus dauerhaften Cassimeres gearbeitet, in dunklen und mittleren Schattirungen, in Größen von 28 bis 44 — bis zu $2.25 Werte — aber manche sind etwas fehlerhaft, Eure Auswahl — zu .......... $1.00
Röcke für Männer — Odds und Ends von Anzügen, die bis zu $10.00 verkauft wurden, gearbeitet aus guten Stoffen in verschiedenen Facons und Farben, sie sind nur in angebrochenen Größen zu haben — trefft Eure Auswahl für diesen Verkauf zu........ $1.00

Norfolk-Anzüge für Knaben — aus Twills, Cassimeres, usw. gearbeitet, nur in angebrochenen Größen von 13 bis 16 Jahren und einige von den kleineren Größen — dieses sind reguläre $2.00 Sorten — für Dienstag zu ....... $1.00
Russische Anzüge für Knaben — aus blauen Twilled und grauen gestreiften Cassimeres gearbeitet, mit Matrosen- und aufrechtem Kragen, in Größen von 3 bis 6 Jahren, Anzüge, die gut $2.00 wert sind, ein wirklicher Bargain für morg. 1.00
Frühjahrs-Reefers für Knaben, Odds und Ends — manche sind etwas beschmutzt — aus dauerhaften Stoffen gearbeitet — kommen nur in angebrochenen Größen, bis zu $3.00 Werte, alle in einer Gruppe für den Dienstag-Verkauf — zu .............. $1.00

# Lokalbericht.

## Verdacht gegen Schaffner.

Straßenbahngesellschaft angeblich um namhafte Summen beschwindelt.

Die Straßenbahngesellschaft glaubt, daß sie während der vergangenen Monate von verschiedenen ihrer Schaffner um recht ansehnliche Summen betrogen wurde, und hat eine Untersuchung vorgenommen, welche zu der Verhaftung von George Nichols, 253 N. Western Ave. führte. Dieser befand sich in einer Elektrischen der Madison Str.-Linie, als in der State Str. der Geheimpolizist Frank H. Johnson auf ihn zutrat und ihn festnahm, indem er gleichzeitig auch eine unter seinem Platz befindliche Handtasche mit Beschlag belegte. Als man diese in der Polizeiwache öffnete, stellte sich heraus, daß sie einen der bekannten, in allen Wagen angebrachten Regestrirapparate enthielt, der vor mehreren Wochen aus den Stallungen an der Kedzie Avenue verschand. Die Ansicht geht nun dahin, daß verschiedene Schaffner diesen Apparat, wenn immer sich Gelegenheit dazu bot, anstelle des regulären verwendeten und das während dieser Zeit eingenommene Geld behielten.

In Nichols' Taschen fand man eine ganze Anzahl von Umsteigekarten, welche die Nummer 8226 tragen, wodurch erwiesen ist, daß sie von dem Schaffner eben jenes Wagens, in welchem die Verhaftung vorgenommen wurde, Wm. O'Dowd, Nr. 2352 Park Ave., stammten. O'Dowd wird sich dieserhalb vor der Gesellschaft verantworten müssen.

Nichols stellte jede Schuld in Abrede und behauptet, daß die unter seinem Platze gefundene Handtasche mit dem Registrirapparat ihm gar nicht gehört.

## Drohender Telegraphistenstreik.

Die Commercial Telegraphers' International Union läßt heute die Telegraphisten in den hiesigen Aemtern der Postal Telegraph Cable Co. darüber abstimmen, ob sie bereit sind, die Arbeit einzustellen, falls die Beamten der Gesellschaft sich weigern, mit einem Ausschuß des Verbandes die Anklage zu besprechen, daß Telegraphisten entlassen wurden, weil sie jenem Verband angehören.

## Waffenstillstand abgeschlossen.

Arbeitseinstellung der Krankenpflegerinnen im Countyhospital vermieden.

Staatsanwalt McHoyne und Frau Ira Couch Wood, Präsidentin der Illinois Training School of Nurses, haben einen Waffenstillstand abgeschlossen, gemäß dem die im Countyhospital beschäftigten Krankenpflegerinnen heute nicht, wie angedroht, die Arbeit einstellen werden. Die Frage, ob ein neuer Kontrakt mit der Anstalt abgeschlossen werden soll, wird jedenfalls morgen entschieden werden. Der Vollzugsausschuß der Anstaltsleitung tritt heute zusammen, und der Countyrat wird morgen seine Entscheidung treffen.

Aerzte, Krankenpflegerinnenbildungsanstalten und die Countykommissäre waren gestern damit beschäftigt, Ersatz für die Krankenpflegerinnen zu beschaffen, falls die Illinois Training School for Nurses ihre Drohung heute wahr machen sollte.

## Beacheys „Luftsprünge".

Der Gleitflieger hält große Menschenmenge in atemloser Spannung.

Auf 200,000 wird die Menge geschätzt, welche gestern Nachmittag den halsbrecherischen Kunstflügen Lincoln Beacheys in seinem Doppeldecker über Grant Park zuschaute. Beachey machte zwei Flüge, um drei und um sechs Uhr. Mit angehaltenem Atem folgte die Menge seinen „Luftsprüngen", bald überschlug er sich, bald sauste er im Zickzack dahin, schließlich aber glitt er in graziöser Weise auf den Boden. Heute Mittag machte er einen weiteren Flug, dem um 4½ Uhr und morgen Mittag um 12½ und um 4½ Uhr Nachmittags die letzten folgen sollen.

## Fünfzig Jahre Jugendbildnerin.

Vorsteherin Martha M. Ruggles von der Ogdenschule feiert goldenes Dienstjubiläum.

Die seltene Auszeichnung, fünfzig Jahre als Lehrerin an Chicagoer Schulen tätig gewesen zu sein, genießt Frau Martha M. Ruggles. Einen kurzen Urlaub nach dem großen Feuer ausgenommen, ist sie stets auf dem Posten gewesen. Seit 39 Jahren ist sie Schulvorsteherin. Sie begann ihre Laufbahn in der alten Franklinschule unter A. G. Lane, der kürzlich das Zeitliche gesegnet hat. Von dieser Schule wurde sie an die Piersonschule versetzt, dann an die Kinziesschule und schließlich an die Ogdenschule, die sie heute leitet.

## Norwegische Verfassungsfeier.

Zum Andenken an die vor 100 Jahren angenommene Verfassung ihres Vaterlandes feierten die Norweger in Chicago den gestrigen Sonntag durch patriotische Reden, Gottesdienste und eine große Parade vom Palmer Square nach Brands Park, an der ungefähr 5000 Personen teilnahmen. Viele Frauen, Mädchen und Kinder trugen die farbensatte, norwegische Bauerntracht.

Leset die „Sonntagpost"

— Guter Vorsatz. — Gnädige (zur neuen Köchin): Ich habe mir Ihre Papiere jetzt ganz genau angesehen. Sie sind doch erst seit Dezember im Orte, und das ist nun schon der elfte Dienst! —Köchin: Na ja, Madam', ich hab' nu schon mal hier keen Glück, aber ehe ich von hier weggehe, wollte ich nur erst 's ganze Dutzend vollmachen!

— Moderne Köchin. — Hausfrau (beim Engagement einer Köchin): Nun so nehmen Sie also den Dienst an?— Köchin: Ja, aber eins muß ich noch vorher besprechen. — Hausfrau: Das wäre? Lesen Sie vielleicht Romane? —Köchin: Nein, das nicht, aber ich schreibe welche.

## Lokalbericht.

# Trübe Aussichten.

### Die Gläubiger zweier Banken in banger Sorge.

**Bank heute geschlossen.**

**Es ist kein baares Geld vorhanden, und die im Sicherheitsgewölbe liegenden Papiere sind von zweifelhaftem Werte. — Präsident Forsbergs Angaben.**

Spät heute Nachmittag stellten Fred. W. Pattee und der „Art Upholstering Shop" im Bundeskreisgericht den Antrag auf Bankerotterklärung der Brookline Commercial & Savings und der Midway Commercial & Savings Bank. Pattee hat von ihnen $45, die Inhaber des „Art Upholstering Shop" $700 zu fordern. Beigelegt war dem Gesuch eine schriftliche Erklärung der Inhaber der Banken, daß sie nicht imstande seien, die Forderungen zu bezahlen.

Die Einleger der Brookline Commercial & Savings Bank sowie der Midway Commercial & Savings Bank sind in banger Sorge um die Einlagen. Beide Banken, die unter gemeinsamer Leitung unabhängig von einander geführt wurden, haben ihre Türen geschlossen, und keine von ihnen scheint auch nur annähernd die nötigen Mittel zu besitzen, um die Forderungen der Gläubiger zu befriedigen. Eine schiebt die Schuld auf die andere, der wahre Sachverhalt scheint aber der zu sein, daß bei den Geschäften, die sie mit einander erledigten, das baare Geld verschwand und Papiere von recht zweifeltem Werte an seine Stelle traten.

Joseph Ashurst, der Präsident der Midway Bank, war bis jetzt nicht aufzufinden, W. R. Forsberg, der Präsident der Brookline Bank, dagegen ist in der Stadt und ließ sich zu einer längeren Erklärung bereit finden. Wie groß die Einlagen waren, weiß er zwar nicht, trotzdem aber erklärte er, daß er 95 Prozent davon zurückzahlen könnte,, wenn die vorhandenen Papiere in baares Geld umgesetzt werden könnten. Eben dort liegt aber wohl der Hase im Pfeffer. Die Hauptgläubiger hielten gestern eine Versammlung ab und beschlossen, die Verwaltung der zahlungsunfähigen Banken zunächst in die Hände von Treuhändern zu legen, um auf diese Weise zu retten, was noch zu retten ist.

Die Teilhaberschaft zwischen Forsberg und Ashurst stammt erst vom November vorigen Jahres. Man betrieb damals nur die Midway Bank, beschloß dann aber, das Geschäft zu erweitern und auch die Brookline Bank zu übernehmen. Forsberg wurde ihr Präsident, während Ashurst die Leitung der Midway Bank in Händen behielt. In deren Geldschrank befinden sich jetzt an baarem Gelde etwa fünf Dollars in Nickeln und Pennies, sonst aber nur Papiere, von denen man nicht weiß, ob man auch nur einen Cent dafür erhalten kann.

Ein Berichterstatter der „Abendpost" sprach mit vielen von den Personen, welche vor der Brookline Commercial & Savings Bank versammelt waren, und besuchte auch verschiedene Kunden der Bank, welche in der Nachbarschaft ansässig sind. Die Stimmung unter den Leuten war zumeist zuversichtlich, da alle in das Wort des Herrn Forsberg Vertrauen zu setzen schienen. In einer Versammlung von Einlegern, welche gestern Abend in dem Schuhgeschäft von A. J. Walbert & Sohn, 7106 Cottage Grove Ave., stattfand, war Forsberg anwesend und gab die Erklärung ab, daß er nur Zeit bedürfe, um seine Verhältnisse zu regeln. Allgemein wird von den Einlegern angenommen, daß nicht Forsberg, sondern dessen Teilhaber Ashurst der verantwortliche und schuldige Teil an dem Bankkrache sei.

Die Kunden der Bank haben meist nur ein Checkkonto gehabt, daher handelt es sich in den meisten Fällen nur um kleinere Beträge. Die Braden Crampton Co., chemische Waschanstalt und Färberei, 7132 S. Chicago Ave., schätzt ihre Einlage auf etwa $100, John C. Simons Bazar, 7124 S. Chicago Ave., auf etwa $60. Frau C. Blomquist, Besitzerin der Bäckerei Nr. 7104 Cottage Grove Ave., spricht von einer Einlage von etwa $200 bis $300. Ein Herr Henry Johnson, 7122 Ingleside Ave., soll mit etwa $400 einer der größten Einleger sein. Eine 60jährige Wittwe, deren Name nicht festgestellt werden konnte, befürchtet, ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von $60 zu verlieren, ein 7jähriger Knabe hat sich etwa $50 in Pennies und Nickels zusammengespart und ist jetzt untröstlich.

Von Ashurst, welcher gestern Abend das Weite suchte, fehlt bis jetzt noch jegliche Spur. Die Kunden der Midway Commercial & Savings Bank haben daher nur geringe Aussicht, ihre Einlagen zurückzuerhalten.

*Bank heute nicht geöffnet.*

Trotzdem Forsberg gestern ankündigte, die Bank werde heute wie üblich geöffnet werden und die Einleger könnten ihr Guthaben erheben, blieben die Türen geschlossen. Etwa um 10 Uhr kam ein Bote, der ein Plakat an dem Haupteingang zur Bank anheftete. Es war unterzeichnet „Der Ausschuß der Einleger" und enthielt die Aufforderung an alle Einleger, sich zu einer auf heute Abend 8 Uhr in Caulders Halle an 71. Straße und Cottage Grove Ave. stattfindenden Versammlung einzufinden, der auch Präsident Forsberg beiwohnen werde. Dieser habe die Versicherung abgegeben, seine Bank werde jeden Einleger voll befriedigen, wenn man ihm nur die nötige Zeit gewähre, um die Bestände der Bank an Sicherheiten usw. in Baargeld umzusetzen.

Etwa 100 Einleger, meistens Skandinavier, umstanden die Bank heute Morgen, indessen kam es zu keinerlei Ruhestörungen, auch ergab eine Umfrage, die ein Berichterstatter der „Abendpost" unter den Leuten veranstaltete, daß die Mehrzahl von ihnen Vertrauen in Forsberg und seine Versicherung setzt, daß er seinen Verbindlichkeiten nachkommen werde.

*Beaufsichtigung von Privatbanken.*

Ald. Jakob Lindheimer von der 3. Ward, der in der letzten Stadtratssitzung die Ernennung eines fünfköpfigen Sonderausschusses, der die Frage der Privatbanken studiren und die nötigen einschlägigen Vorlagen für die Legislatur ausarbeiten soll, beantragt hat, erklärte heute, er werde in der morgigen Sitzung des stadträtlichen Rechtsausschusses, dem sein Antrag überwiesen worden ist, nachdrücklich für seine Annahme und die sofortige Ernennung des Sonderausschusses eintreten. Der Krach der Midway- und Brookline Handels- und Sparbanken liefere den besten Beweis dafür, daß eine gründliche Beaufsichtigung dieser Banken unerläßlich sei. „Die Stadt Chicago", erklärte der Stadtvater, der als Hilfsstadtschatzmeister mit Bankverhältnissen in Chicago vertraut geworden ist, „hat mehr als 200 Privatbanken aufzuweisen. Die meisten sind in den ärmeren und hauptsächlich von Ausländern bewohnten Bezirken gelegen. Oftmals nennen sie sich gar nicht Banken, betreiben aber ein Bankgeschäft. Derartige Privatbanken werden in Verbindung mit Dampfschiffagenturen, mit Barbierläden, eine sogar in Verbindung mit einem Plumbergeschäft, betrieben. 44 Staaten der Union haben Gesetze, die derartige Privatbanken regeln und ihre strenge Ueberwachung anordnen. Illinois ist einer der vier Staaten, die noch nicht soweit sind. Die Bevölkerung Chicagos sollte von den Kandidaten für die nächste Tagung der Legislatur vor ihrer Erwählung eine nachdrückliche Versicherung verlangen, daß sie für Annahme eines derartigen Gesetzes eintreten wollen."

## Verbrecherschulen.

**Sheriff Zimmer erklärt, daß „Poolrooms" nichts anderes als solche seien.**

Unter Führung ihres Lehrers, Prof. C. H. Bowman, besichtigten heute Morgen 29 Studenten der Soziologie vom Northwestern College in Naperville, Ill., das Countygefängniß, nachdem im Büro des Gefängnißleiters Davies ein Empfang durch Sheriff Michael Zimmer stattgefunden hatte. Zehn Damen befanden sich unter den Studenten.

In längerer Rede begrüßte der Sheriff seine Gäste, von denen viele sich, wenn sie im Herbst das College verlassen, der sozialen Fürsorgearbeit widmen wollen. Auf die Frage mehrerer Studenten nach der Ursache der Verbrechen gab Herr Zimmer aus der Erfahrung geschöpfte Antworten.

*Ursache des Verbrechens.*

„Die Ursache der meisten Verbrechen," sagte der Sheriff, „liegt in vernachlässigter Kindheit. Die Umgebung des Kindes muß gehoben werden. Wenn hypersentimentale Leute den Gefangenen Blumen und Kuchen bringen, so ist das ja sehr nett, hilft aber weder den armen Teufeln, die im Gefängniß sind, noch der Gesellschaft. Wenn die Leute nur über die Ursachen der Verbrechen nachdenken wollten. Gebt den Kindern Bibliotheken, Parks, Spielplätze, gesunde Wohnungen, und die Folge wird sein, daß sie sich normal entwickeln. Beweis hierfür liefert die alte 16. Ward, deren Verbrechensrate seit Einführung von Spielplätzen etc. um 10 Prozent gesunken ist.

*„Poolrooms" verdammt.*

„Die Hochschule des Verbrechens aber", fuhr der Sheriff fort, „ist der Durchschnitts-„Poolroom", der auf Profit betrieben wird. Knaben, die von Hause aus gut veranlagt sind, treffen dort abgefeimte Verbrecher mit dem Resultat, daß sie bald hier landen. Wir wissen das, sehen es jeden Tag. Hier ist eine große Gelegenheit für Kirchen und Philanthropen, einzugreifen und der Jugend Spiel- und Erholungsgelegenheit zu verschaffen. Anständige Pool- und Billardhallen unter guter Aufsicht, den Krallen der Profitjäger entrissen, tun keinen Schaden. Wenn Sie ihre Arbeit aufnehmen, vergessen Sie dies nicht!"

*Gefängniß veraltet.*

Beim Rundgang durchs Gefängniß erklärte der Sheriff, daß ein Speisesaal, eine sanitäre Bäckerei, ein Operationszimmer und eine Küche gebaut werden sollten, aber es sei kein Geld da. Viele nicht vorbestrafte Gefangene sollten in Sonderzellen untergebracht werden, aber es fehle das Geld für einen neuen Anbau zum Zellenhaus.

Die Studenten waren sehr stark von dem Besuch beeinflußt und verließen die Stätte des Jammers mit dem Vorsatz, in ihrem künftigen Wirkungskreise nach Kräften für die Besserung der sozialen Verhältnisse einzutreten.

* Vor Bundesrichter Carpenter wurde heute Vormittag gegen 500 Personen das Bürgerrecht erteilt, die größte Zahl, welche seit langer Zeit zu verzeichnen war.

* Vermutlich den Folgen einer kriminellen Operation erlag im Pullman Hospital die 28jährige Maud Worth Aerman, Nr. 11389 Calumet Avenue. Der Koroner und die Polizei haben eine eingehende Untersuchung des Falles angeordnet.

# Tausende unter Aufsicht

### Besserung in drei Vierteln aller solchen Fälle.

**Wieder nützliche Bürger.**

**Mutter erzählt in Klage, wie sie mit Gatten ums Kind kämpft. — Der Mennsche Theaterbau hat gerichtliches Nachspiel. — Klagt auf Scheidung.**

Richter Houston, der Oberbeamte des Polizeiaufsichtssystems, hat heute der „Abendpost" seinen Halbjahrsbericht zugestellt. Danach sind in der Zeit von Oktober bis März einschließlich 2422 Personen, 2157 vom Stadt- und 247 vom Kriminalgericht, unter Polizeiaufsicht gestellt worden; hiervon waren 2273 Weiße. Wie Herr Houston einem Vertreter der „Abendpost" mitteilt, hatten 720 jener Personen Vergehen gegen das Eigentum, 839 gegen die Person begangen, und 698 hatten sich gegen ihre Familie versündigt, zumeist gewissenlose Familienväter; 1318 waren verheiratet, 35 verwittwet; 573 waren zwischen 17 und 20, 558 zwischen 21 und 25, 450 zwischen 26 und 30 Jahre alt. Der Nationalität nach waren 1571 hier geboren, 134 Deutsche, 182 Polen, 75 Russen, 91 Irländer, 23 Ungarn, 47 Schweden, 24 Norweger, 23 Litthauer, 45 Böhmen, 10 Dänen usw.; 562 waren Diebe, 598 als unordentlich gebucht und 36 hatten in räuberischer Absicht verborgene Waffen getragen. Diese gehörten, nach Ansicht des Herrn Houston, sonstwohin; 101 waren Dirnen. Die unter Polizeiaufsicht gestellten Personen verdienten in dieser Zeit $570,127. Als gebessert der Aufsicht enthoben wurden 987, bei 387 Ungebesserten erlosch die Aufsichtszeit. Im ganzen Vorjahre waren die betreffenden Ziffern 1167 und 239, und in den zweieinhalb Jahren seit Einführung des Systems 2325 und 618. Der Durchschnittsprozentsatz derjenigen, welche sich gebessert haben, ist 75 vom Hundert. Erst seit einem halben Jahre erstreckt sich die Aufsicht auch auf pflichtvergessene Familienväter, und in dieser Beziehung ist der Erfolg nicht so groß, wie man gehofft hatte.

*Neue Scheidungsklagen.*

Heute wurden im Kreis- und Superiorgericht folgende Klagen auf Scheidung angestrengt:

Von Emma gegen Arthur Collins; hatten am 28. Juni 1911 geheiratet und bis zum 23. Februar 1914 zusammengelebt; das Kind, Arthur, 16 Monate alt, soll der Beklagte der Mutter mit Gewalt haben fortnehmen wollen, weshalb die Klägerin auch um einen Einhaltsbefehl ersucht; Freunde mußten sie im letzten Juli angeblich vor einem Angriff ihres aufgeregten Gatten schützen, doch soll er kurz darauf versucht haben, sie die Treppe hinunterzuwerfen. Als er im August das Kind bedrohte, ließ die Klägerin, nachdem sie gewürgt und geschlagen worden war, den Mann verhaften. Dieser soll ergrimmt gewesen sein, weil die Frau das Kind nicht in eine Anstalt tun und auf Arbeit ausgehen wollte. Collins soll auch nicht für seine Familie gesorgt haben.

Von Kathryn gegen Joseph Dunn; wurde am 15. Februar 1911, kurz nach der Geburt ihrer kleinen Marion, vom Gatten verlassen. Das Paar hatte am 15. September 1909 geheiratet.

Von Samuel gegen Thomas Wallace; hatten am 13. April 1894 in Ost St. Louis geheiratet und haben einen 17jährigen Sohn, der bei der Mutter ist. Die Familie wohnt 6316 Lowe Avenue. Der Beklagte hat, der Klageschrift zufolge, seine Gattin häufig schwer mißhandelt, sie und den Sohn, als dieser die Mutter verteidigte, zu ermorden gedroht, die Kostgänger, Frau Marie Helms und Tochter Adelaide, am 14. Mai aus dem Hause gejagt und sich von Neuem an seiner schwer geprüften Frau vergangen. Diese erwirkte heute auch einen Einhaltsbefehl zum Schutz für sich und den Sohn gegen den obendrein angeblich dem Trunk ergebenen Gatten.

Von Klara gegen Henry Puetz; heirateten am 11. September 1909; am 5. Juli 1910 verschwand der Gatte, kurz vor der Geburt seines jetzt vier Jahre alten Sohnes Edward. Frau Puetz verlangt Nährgeld.

Von Mary gegen Morris Hadesman; die Ehe wurde in Crown Point, Ind., am 7. Mai 1912 geschlossen, doch haben die jungen Leute nie zusammengelebt.

Von Lena A. gegen Charles F. Gardner; hatten am 18. April 1901 in Hammond, Ind., geheiratet; anderthalb Jahre später verschwand der Gatte spurlos. Die Frau ersucht um Erlaubniß, ihren Mädchennamen McCabe wieder annehmen zu dürfen.

Von Andreas gegen Emilie Stromberg; hatten 1897 in Schweden geheiratet und zehn Jahre später war der Beklagte ausgewandert. Er hatte sich hier niedergelassen. Vor fünf Jahren hatte er seine Gattin aufgefordert, ihm mit den fünf Kindern, welche jetzt im Alter von 11 bis 17 Jahren stehen, zu folgen, sie hatte sich aber geweigert. Daher ersucht der Mann jetzt um Lösung der Ehe.

Von Martha gegen Karl Swanson; hatten am 10. November 1902 geheiratet und haben einen zehn Jahre alten Sohn. Der Mann, Zementarbeiter, verdient $30 die Woche, soll aber nicht für seine Familie gesorgt, seine Gattin vielmehr häufig schwer mißhandelt haben und der Truntsucht verfallen sein. Die Frau ersucht um Nähraeld.

*Nachlaß bestätigt.*

Das Testament von Ignatz Novak, lange Jahre an der Süd Trumbull Ave. wohnhaft, wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Der Nachlaß, etwa $35,000, fällt den drei Söhnen, drei Töchtern und zwei Enkeln zu.

*Sturz auf dem Bürgersteige.*

Vor Richter Pam begann heute die Verhandlung der schon einmal von der Klägerin zurückgezogenen Klage von Frau Carie E. Dracoß auf $15,000 Schadenersatz gegen die Pennsylvaniabahn und die Stadt. Die Klägerin war am 8. Februar 1905 auf dem Bürgersteig am Geleiseübergang an der 61. Straße in ein Loch getreten und hatte sich angeblich schwer verletzt, sodaß sie noch jetzt krank sein will.

*Allerlei Klagen.*

Mary T. McDonald hat heute im Kreisgericht die Metropolitanhochbahn auf $10,000 Schadenersatz für Verletzungen bei einem Unfall verklagt.

Emil Weißgerber hat heute im Auftrage der John Friedmann Construction Company auf Herausgabe eines Lastkraftwagens im Werte von $500 geklagt, den Louis Schlesinger seit dem 14. Mai im Besitz hat.

$2500 Schadenersatz fordert Margaret Bonnet in einer heute im Kreisgericht angestrengten Klage von John Hobrecker jr.; wofür, wird nicht gesagt.

Die General Cement Construction Co. hat heute die Eheleute Rudolph und Lola Menn, für die sie den Theaterbau Nr. 4156 und 58 Süd Ashland Ave. aufführte, der dann nach dem Home Theaterunfall, auf Weisung des Bauamtes, völlig umgebaut werden mußte, auf den Betrag der Extrakosten, $4807, verklagt; $3800 hatte sie erhalten.

## Bankerottpetitionen.

**United Sash & Door Co. erklärt sich für zahlungsunfähig.**

Im Bundeskreisgericht erklärte sich heute die United Sash & Door Co., 811 Norton Str., für zahlungsunfähig, indem sie ihre Bestände auf $4744.00 und ihre Verbindlichkeiten auf $3739.40 angab. Die Gläubiger sind meistens Holzhändler, wie die White Lumber Co., die Frank J. Abbott Lumber Co., die D. W. Baird Lumber Co. usw.

Ferner reichte Walter C. Ball, der Nr. 6255 Jefferson Ave. ein Zuckerwaaren- und Tabakgeschäft betrieb, eine Bankerottpetition ein. Verbindlichkeiten $1339.35 und Bestände $500, wovon aber $400 nicht beschlagnahmt werden können, sodaß die Aussichten für die Gläubiger recht schlechte sind.

Die Firma Carson, Pierie, Scott & Co. beantragte, daß gegen den Plymouth Coat Shop, 4700 Broadway (Frl. H. A. Hoff und Frau T. W. Yorke) das zwangsweise Bankerottverfahren eröffnet werde. Die beiden Damen stellten am 6. April die Zahlungen ein, die klägerische Firma behauptet aber, daß sie bei der Abwicklung der Geschäfte andere Firmen bevorzugten, und wandte sich deshalb an die Gerichte.

## Verklagt den Bruder.

**Behauptet, er habe sie bei Grundeigenthumsverkäufen übers Ohr gehauen.**

Das in Port Huron, Mich., ansässige Frl. Blanche E. Cruitshank hat heute im Kreisgericht eine Klage gegen ihren Bruder Frank, einen bekannten hiesigen Grundeigentumsmakler, angestrengt, in der sie ihm vorwirft, ihr große Summen vorenthalten zu haben, die er aus dem Verkauf von einer großen Anzahl von Grundstücken der Klägerin erzielte. Wie es in der Klageschrift heißt, veranlaßte der Beklagte die Klägerin und deren hiesige Bevollmächtigte, ihre Nichte Blanche M. Taylor, Uebertragungsformulare zu unterzeichnen, da er im Besitze solcher leichte Verkäufe abschließen könne. Diese Formulare habe er dann später ausgefüllt und etwa 100 Verkäufe von wertvollen Grundstücken in Norwood Park und in Morrill Park abgeschlossen, seiner Schwester aber von dem erzielten Erlös keinen Cent gegeben. Sie klagt nun auf Abrechnung.

## Rohe Burschen.

**Schlagen William Regan in einem Gäßchen nieder und entfliehen.**

In einem Gäßchen hinter seiner Nr. 6612 Michigan Avenue belegenen Wohnung wurde der 21jährige William Regan von fünf jungen Leuten angefallen, von denen einer ihm einen derartigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß er bewußtlos zusammenbrach. Als er die Besinnung wiedererlangte, waren die Burschen verschwunden. Anscheinend liegt kein Raubüberfall vor, da Regan seine Wertsachen und sein Geld unberührt vorfand. Er benachrichtigte die Polizei von seinem Abenteuer, welche jetzt nach den Rauhbeinen sucht.

## Unter Roffeshufen.

Der vierjährige Morris Sulin, Nr. 616 West 14. Straße, hätte beinahe unter den Hufen zweier Pferde seinen Tod gefunden. Er wurde vor seiner elterlichen Wohnung von einem Joseph Kusker, Nr. 1445 S. Halsted Straße, gehörigen und von ihm gelenkten Fuhrwerk erfaßt und zu Boden geworfen. Im nächsten Augenblick wäre das Kind von den Hufen zertreten worden, wenn nicht die Mutter, die den Vorfall beobachtet hatte, noch im letzten Moment hinzugestürzt und das Kind dem sicheren Tode entrissen hätte. Der Kleine erlitt nur unbedeutende Schrammen.

## Im letzten Augenblick.

In seiner Wohnung, Nr. 19 Süd Racine Ave., wurde heute Morgen der 40jährige Albert Awalayrd von Gas überwältigt bewußtlos in seinem Bette liegend aufgefunden und schleunigst nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte die Sauerstoffmaschine in Anwendung brachten. Er wurde zwar wieder ins Leben zurückgerufen, ist jedoch noch immer nicht außer Gefahr. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen unglücklichen Zufall.

## Im Grabe ist Ruh'.

Harvey A. Dwight, der frühere Sekretär der Dwight Brothers Paper Company, ist Samstag Nacht in der Irrenanstalt Dunning gestorben. Da zwei seiner Rippen gebrochen waren, leitete der Koroner eine Untersuchung ein. Die ergab, daß Dwight in Tobsuchtsanfällen sich die Rippenbrüche zugezogen hatte. Gestorben ist er an Blutvergiftung, die durch Halsdrüsenentzündung verursacht worden war. So lautete auch der Wahlspruch der Jury, die heute Vormittag unter der Leitung des erfahrenen Koronersgehilfen Herrman den Inquest abhielt.

Am 13. März 1913 wurde Dwight hier für irrsinnig erklärt. Angehörige reisten bald darauf mit ihm nach Milwaukee, wo er vom zuständigen Gericht für geistig gesund erklärt wurde. Richter Owens ordnete an, daß Dwight nach Chicago zurückgebracht werde. Da diesem Befehle nicht Folge geleistet wurde, verurteilte er des Mannes Brüder W. E. und H. A. Dwight wegen Mißachtung des Gerichts zu 60 Tagen Gefängniß. Die Brüder haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Fall schwebt noch im Appellhof.

Vor zwei Wochen wurde Harvey A. Dwight in Mobile, Alabama, wo er in einem Tobsuchtsanfalle einen Arzt angegriffen hatte, verhaftet. Frau Dwight und ihr Bruder eilten nach Mobile. Dort setzte es die Frau, nach einem Kampfe, der die Gerichte dreier Staaten beschäftigte, durch, daß der Gatte ihrer Obhut unterstellt wurde. Nach Chicago zurückgebracht, wurde Dwight dem Detentionshospital und vor zehn Tagen vom Richter Owens der Irrenanstalt überwiesen.

## Glimpflich davongekommen.

An der Madison Straße und Union Avenue wurde der 10jährige John Kern, Nr. 1059 West 14. Place, von einem Kraftfahrrad, das von John Brill, Nr. 647 West Madison Straße, gelenkt wurde, über den Haufen gefahren. Der Knabe, der im jugendlichen Uebermut direkt in den Pfad des Radlers getreten war, ist glücklicherweise mit leichten Hautabschürfungen am Gesicht und der Nase davongekommen. Der Radler, der ebenfalls aufs Pflaster sauste, erlitt eine Verstauchung der linken Hand. Beide wurden nach dem Notfallhospital der Desplaines Str.-Bezirkswache gebracht.

## Zu Tode geblitzt.

In den Drähten der elektrischen Stromleitung hängend, wurde ein ungefähr 25jähriger Mann tot an der Eisenbahnbrücke in der Nähe der 12. Straße gefunden. Anscheinend wurde der Mann von dem starken Strom zu Tode geblitzt. Ob es sich nun um einen Unfall oder einen Selbstmordversuch handelt, vermochte die Polizei bisher noch nicht festzustellen. Die Leiche wurde nach dem Nr. 740 Süd Wabash Ave. befindlichen Leichenbestattungsgeschäft gebracht.

## Blinde Fahrgäste.

Der Polizeichef von Butte, Mont., benachrichtigte heute das hiesige Detektivebüro, daß man dort in einem Güterwagen den 17jährigen Robert und den 20jährigen Raymond Clark aufgefunden und verhaftet habe. Die beiden Brüder, welche angeblich als blinde Passagiere nach Butte kamen, geben an, daß sie aus Chicago stammen und daß ihre Eltern hier ansässig sind. Die Polizei soll nun die Eltern der Ausreißer ausfindig machen.

## Blaurock wünscht keine Besucher.

Der Polizist Guy Wadsworth, von der Bezirkswache in Süd Englewood, welcher den 44jährigen Farbigen John C. Adams, Nr. 7826 Süd Wabash Ave., dabei ertappte, als er in seine Wohnung 7826 Steward Avenue eindringen wollte, schoß diesen in die linke Hüfte. Der Blaurock verhaftete dann den unerwünschten Besucher, welcher zwecks Behandlung seiner Wunde nach dem Bridewell Hospital gebracht wurde.

**☛ Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.**

## Leiche geborgen.

An der 94. Straße, in der Nähe der Werfte der Hedstrome Coal Company, wurde heute die Leiche des 33jährigen Axel Carlson, Nr. 10635 Mackinaw Avenue, aus den Wassern des Calumet Flusses gezogen. Carlson wird seit dem 8. Mai vermißt. Ob er einem Unfall zum Opfer fiel, oder selbst in den Fluß sprang, konnte bisher nicht festgestellt werden.

## Mondsüchtig.

Im Schlafe erhob sich der Nr. 2884 Archer Ave. wohnhafte Wm. Attrige, ging zum Fenster des im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnzimmers und sprang hinaus. Er erlitt Abschürfungen sowie eine Gehirnerschütterung und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Peoples' Hospital.

## Vermutlich im Tran.

Als heute der 451 West 26. Straße wohnhafte William Beroks, angeblich angesäuselt, heimkam, vergaß er, das Gas abzudrehen. Ein Luftzug löschte die Flamme, so den giftigen Dünsten freien Austritt verschaffend. Beroks wurde später bewußtlos aufgefunden, wendung des Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung gebracht.

**Butler** Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kau enkönnt. Hat jetzt den delikaten Grasgeschmack **27c**

| Nordwestseite | Westseit. | | Nordseite |
|---|---|---|---|
| 1644 W. Chicago Ave. | 1510 W. Madison Str. | 1818 W. 12. Str. | 406 W. Division Str. |
| 1373 Milwaukee Ave. | 2830 W. Madison Str. | 3102 West 22. Str. | 720 W. North Ave. |
| 1045 Milwaukee Ave. | 1836 Blue Island Ave. | Südseite | 2640 Lincoln Ave. |
| 2054 Milwaukee Ave. | 1217 S. Halsted Str. | 3032 Wentworth Ave. | 3244 Lincoln Ave. |
| 2710 W. North Ave. | 1832 S. Halsted Str. | 3427 S. Halsted Str. | 3413 N. Clark Str. |
| | | 4729 S. Ashland Ave. | |

momisr


## Das alte Lied.

Nach einem Streit mit seiner Angebeteten versuchte heute Morgen der 26jährige Lambert J. Schinnes in seiner Wohnung Nr. 1221 Newberry Ave. seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in die Brust jagte. Der Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er schwer verletzt darniederliegt.

In der Wohnung ihrer Mutter, Frau Elizabeth Ramsey, Nr. 2554 Lake Straße, trank heute die 28jährige Lillian Ramsey in selbstmörderischer Absicht eine Kreosotlösung, ehe die Mutter sie daran verhindern konnte. Das Mädchen wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sie wahrscheinlich der Wirkung des Giftes erliegen wird. Nach Aussagen der Mutter liegt die Verzweiflungstat einer Liebesgeschichte zugrunde.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Die Gelehrtenwelt hier und in Europa trifft schon jetzt Vorbereitungen zur Beobachtung der, am 21. August erwarteten Sonnenfinsterniß.

— 3 Feuerwehrleute in St. Paul verletzt, als sie mit dem Löschen eines Brandes im Lagerhause der Hamm'schen Brauerei beschäftigt waren.

— Auf der Fahrt von Chicago nach Lake Geneva, Ill., stieß bei Crystal Lake, Ill., ein Ausflüglerzug mit einem Güterzuge zusammen. 5 Angestellte schwer, viele Passagiere leicht verletzt.

— Von 9 Personen, die zu einer Vergnügungspartie gehörten, ertranken 5, als ihr Boot im Mississippi nordöstlich von Minneapolis kenterte. Die Opfer sind: Frau Otto Justmann, ihre zwei Kinder, und zwei Kinder von John C. Buckholz, der unter den Geretteten ist.

— Gouv. Ammons von Kolorado kündigte an, daß Beihilfe der Bundesregierung bei der Beilegung des Koloradoer Grubenstreiks selbst dann erwünscht sei, wenn Präs. Wilson seine Drohung von Samstagabend wahr mache und die Bundestruppen aus dem Streikgebiet zurückrufe.

— Bei der Friedenssonntagsfeier der Freien Synagoge in Brooklyn, N. Y., sprach Ex-Präsident Taft über die Mexikofrage. Er äußerte seine Zweifel daran, daß die Friedensvermittlungsverhandlungen ihren unmittelbaren Zweck erfüllen würden; dennoch seien diese Verhandlungen ein wichtiger Schritt für die künftige Schlichtung internationaler Zwistigkeiten auf der westlichen Hemisphäre.

## Ausland.

— Gestorben in London der amerikanische Generalkonsul John L. Griffiths. (Geb. 1855 in New York.)

— „Suffragetten" setzten zu Birmingham, England, die Tribüne und andere Baulichkeiten an der Bromwich Rennbahn in Brand. Schaden $15,000.

— Der britische Flottenminister Churchill machte gestern einen Kopfsturzschleifenflug über dem Hafen von Sheerneß, in einem Eindecker, welchen der Vogelmensch Gustave Hamel lenkte.

— Verschlimmert hat sich wieder der Zustand des Kaiserkönigs Franz Joseph; unruhige Nacht, stärkerer Husten. Der Patient will sich nicht bewegen lassen, nach dem Süden zu gehen; er sagte, Staatsangelegenheiten ließen ihm keine Zeit.

— Um ihr Vertrauen auf den selbsttätigen abtrennbaren Fallschirm zu zeigen, welchen ihr Gatte erfand, ließ sich Madame Cayat de Castella in einem solchen zu Nevers, Frankreich, 2500 Fuß von einem Aeroplan nieder. Sie landete ganz sachte im Gras des Aerodroms.

— Ergebniß einer eingehenden Untersuchung über die Zustände im Balkan während und nach dem Kriege von 1912—13 wurde am Sonntag in New York von der, von der Carnegie-Friedensgesellschaft ernannten Kommission bekannt gegeben. Zweck der Untersuchung war, Klarheit über die Verhältnisse zu schaffen, da das Publikum durch widersprechende Meldungen zu falschen Ansichten verleitet werden kann. Bezüglich der Zukunft ist die Kommission durchaus pessimistisch und glaubt nicht, daß weitere Kämpfe auf der Balkanhalbinsel unter den bestehenden Verhältnissen ausgeschlossen sind.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## O, die Männer.

Von Hans Ludwig Rosegger.

Im Juli fuhr ich mit meiner Frau für zwei Wochen in die Schweiz. Es sollte eine Reise a la Handwerksbursch werden, ohne Eile, ohne bestimmtes Ziel, ruhig und behaglich. Darin waren wir einig. Nachdem meine Frau den zweiten großen Koffer vollgepackt hatte, sagte sie: „Paul, ich werde den Korb doch noch mitnehmen. Weißt du, der Einfachheit wegen; man hat dann hinreichend Platz, braucht die Sachen nicht aufeinanderzupfropfen und wenn man zum Beispiel eine Kleinigkeit einkauft...."

„Was willst du denn einkaufen, Bertha? Bedenk' die Zollschereien an der Grenze!"

„Ach, der Zoll, das sagst du nur so, um mich abzuschrecken. Wegen das bischen Schokolade, die du so gern ißt — ich mache mir nichts daraus! — und wegen der Seide, die ich unter der Wäsche verstecken kann, machst du gleich eine Szene. Die Züricher Seide...

„....ist weltberühmt und an der Grenze veranstalten die Zöllner eine förmliche Razzia darnach."

Meine Frau resignirt: „Also werde ich die Seide, die man in Zürich geradezu geschenkt kriegt, nicht kaufen und mir im Herbst aus Brünn oder Jägerndorf Kattun für meine Toilette zum Industriellenball kommen lassen."

„Aber Bertha...."

„Schon gut. Es geschieht ja immer, was du willst. — Mili, holen Sie den Reisekorb vom Speicher. Sofort!" Erklärend: „Ich muß die Pelze einpacken."

„Die Pelze? Für eine Sommerreise? Du meinst wegen des von der meteorologischen Reichsanstalt prophezeiten kalten Juli?

„Nicht deshalb eigentlich....aber auch deshalb....Wir werden in eleganten Hotels absteigen, und du weißt, daß die Amerikanerinnen und Engländerinnen da einen unerhörten Luxus entfalten. Da darf man nicht zurückstehen, am wenigsten als Oesterreicherin. Sonst wird man über die Achsel angesehen — und schadet dem Prestige seines Vaterlandes. Bist du kein Patriot, Paul?"

„O ja....für die Pelze wird aber der Korb zu groß sein."

„Kaum; wenn ich noch den Federhut hineintue und das Tintenzeug und etwas zum Lesen. Ein paar Bücher bloß, für dich. Bei Regen ohne Lektüre wirst du immer unausstehlich."

Ich, sehr ergeben und sehr entgegenkommend: „Bücher kauft man besser auf der Reise, Reclam oder Hendel oder Ullstein, Tintenzeug findet sich in jedem Gasthaus und...." listig: „der Federhut wird im Korb leiden."

„Ganz recht, lieber Paul, die Bücher lassen wir also, aber du darfst mir dann deshalb keine Vorwürfe machen." Mili brachte den Korb, ein Monstrum von einem Korb. Meine Frau nickte: „Schön. Bitte, holen Sie jetzt den Hutkoffer, mein Mann wünscht es, damit die Straußfedern nicht geknickt werden." In den Korb wurden die Pelze, das Tintenzeug, vier Paar Lackschuhe, ein Band der „Wiener Mode", zwei Schlafröcke, der photographische Apparat, ein Dutzend Seidenstrümpfe, ein Reservemieder, sechs Stück Leintücher — Bertha verabscheut Hotelwäsche als unhygienisch — zwei Fächer und verschiedenes andere gepackt. „Man muß den Raum ausnützen," sagte meine Frau. „Ach, die Brennscheere ist übriggeblieben! Mili, bringen Sie die braune Handtasche."

Ich schöpfte Atem (eine gymnastische Uebung, die Mut machen soll): „Liebes Kind, ich wäre dir sehr verbunden, wolltest du meine zweite Tabatiere mit etlichen Zigarren....vielleicht zwischen die Leintücher tun. Der Schweizer Tabak ist elend."

Meine Frau sperrte die Augen erschreckend weit auf und stemmte die Arme in die Seiten: „Nein, so was! Die Tabatiere auch noch!" Mit der bekannten leidenden Energie von Märtyrern: „Ich schränke mich ein, verzichte auf die Seide, die Schokolade, die Bücher, den Schnellsieder, den Kautschukmantel, die Brillantbrosche, den Streckfessel, das Bügeleisen und den gestreiften Schal — und du nimmst mir den letzten Platz, den ich für die Gürtel brauche, mit deinen Zigarren! Das ist zu viel, abgesehen von den Zollschereien...." Mit Tränen in den Augen: „Ihr Männer seid egoistisch, anspruchsvoll, rücksichtslos und verwöhnt. Das nennst du eine Reise a la Handwerksbursche!" Mit Bestimmtheit: „Ich fahre nicht. Ich bleibe lieber zu Hause. Und der Schweizer Tabak ist überhaupt der allerbeste, den es gibt."

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
Dienstag, den ganzen Tag.

Unser 27. Jahrestagverkauf
bietet die unvergleichlichsten
Bargains im ganzen Laden


## Lokalbericht.

### Das Goethedenkmal.

(D)ie Masse des Deutschtums aufgefordert ihr Scherflein beizusteuern.

„An Goethe, den größten Geist des deutschen Volkes. Die Deutschen von Chicago." So lautet die in den Sockel der symbolischen Hauptfigur eingemeißelte Widmung des Denkmals, und nachstehender Aufruf soll dazu beitragen, diese wahr zu machen:

„An die deutschen Vereine von Chicago!

„Am 13. Juni wird das herrliche Goethedenkmal im Lincoln Park in feierlicher Weise enthüllt werden. Ein Kunstwerk ersten Ranges, wird es nicht nur den größten Dichter und Denker unseres Volkes verherrlichen, sondern auch von der hohen Blüte der deutschen Kunst Zeugniß ablegen.

„Die Leiter des Werkes sind von dem Gedanken ausgegangen, daß unser Deutschtum eine Ehrenpflicht darin erblicken wird, die Mittel zu seiner Ausführung allein und ohne jede fremde Mithilfe aufzubringen, denn die Inschrift am Sockel der symbolischen Hauptfigur besagt, daß das Denkmal von den Deutschen Chicagos errichtet worden.

„Die bisherigen Sammlungen haben mit der vom ‚Schwabenverein' gestifteten Stammsumme bereits einen ansehnlichen Betrag ergeben, der aber zur Deckung der Kosten des Denkmals bei weitem noch nicht genügt.

„Der in den hunderten von Vereinen vertretenen Masse des Deutschtums ist bis jetzt keine Gelegenheit geboten worden, ihr Scherflein beizusteuern und auf diese Weise die erwähnte Inschrift erst in vollem Umfange wahr zu machen. Der unterzeichnete Ausschuß, der es unternommen hat, sich um die Aufbringung des noch fehlenden Betrages zu bemühen, wendet sich daher mit diesem Aufruf an die deutschen Vereine und fordert dieselben auf, durch Sammlungen unter ihren Mitgliedern oder aus ihrer Vereinskasse zu dem Denkmalfonds beizusteuern.

„Beiträge sind an den Schatzmeister Charles H. Wacker, 134 S. La Salle Str., zu richten, und deren Empfang wird in den deutschen Zeitungen bescheinigt werden.

Mit deutschem Gruß:

Dr. Otto L. Schmidt,
Chas. H. Wacker,
Gustave F. Fischer,
Finanzausschuß."

Folgende Vereine haben bis jetzt beigesteuert:

Schwabenverein, $15,000; C. F. Gunther, $1000; Hermann Paepcke, $1000; Harry Rubens, $1000; Wm. C. Seipp, $1000; Fritz Glogauer, $1000; F. J. Dewes, $1000; Frau C. Seipp, $1000; Otto L. Schmidt, $1000; Frau Augusta Lehmann, $1000; Charles H. Wacker, $1000; Horace L. Brand, $1000; Thies J. Lefens, $1000; Edward G. Uihlein, $1000; Julius Rosenwald, $1000; Levy Mayer, $1000; E. G. Halle, $500; Joseph Theurer, $500; Rudolf Brand, $500; Paul und Wm. Schulze, $500; Jacob Birk, $500; Conrad Fürst, $500; „Zum Gedächtniß von Julius Rosenthal", Frau Julius Rosenthal, Frau George Pick und Lessing Rosenthal, $500; Frau Johanna Moritz Loeb, $500; Joseph Schaffner, $500; Julius W. Loewenthal, $500; Frederick Bode, $500; Theodore A. Kochs, $500; H. A. Langhorst, $250; Alma S. Hay, $250; Verein Deutsche Presse, Chicago, $250; E. W. Wagner, $250; Henry L. Frank, $250; Paul Tietgens, $150; Dr. Ernst Saurenhaus, $100; Carl Beil, $100; Gustave F. Fischer, $100; Edwin J. Mosser, $100; Harry Rubens, Jr., $100; John George Graue, $100; Dr. Henry Banga, $100; Arthur Holinger und Eugene Hildebrand, $100; Fritz von Frantzius, $100; Oscar Mayer, $100; Chas. F. Grey, $100; E. Lowitz, $100; A. W. Huber, $100; Dr. L. E. Frankenthal, $100; Eugen Niederegger, $100; Otto C. Schneider, $100; Fred. M. Schmidt, $100; Richard E. Schmidt, $100; Dr. Louis E. Schmidt, $100; Henry Bartholomay, $100; Chas. Christmann, $100; Frau A. E. Leicht, $100; Geo. C. Prussing, $100; Hermann Rendtorff, $100; Ernst Heldmaier, $100; Chas. L. Bastian, $100; Karl Bitter, $50; Ludw. Holzschuh, $50; Moritz Mecklenburg, $50; W. G. Andersen, $50; August Blum, $50; Wm. Legner, $50; F. J. Tritschler, $50; Albert Breitung, $50; Wm. N. Eisendrath, $50; Fritz Goetz, $50; Wm. L. Koehne, $50; William Schmidt, $50; Frau M. A. Meyer, $25; H. Zitzewitz, $25; Konkordia Hain der Druiden, $25; Cafe Brauer, $25; Geo. A. Christmann, $25; Felix Notz, $25; Geo. A. Schmidt, $25; Adolph L. Schoeninger, $25; Ferdinand Walther, $25; Theodore Wild, $25; Arthur Hercz, $25; H. Elkan, $25; Henry Kau, $25; A. Kroch & Co., $25; Louis O. Kohtz, $25; J. E. Siebel Sons Co., $25; Peter S. Theurer, $25; Wm. Boldenweck, $25; Chas. W. Tegtmeyer, $25; Dr. Ph. H. Matthei, $20; Fr. Schapper, $20; Ernst A. Tietgens, $20; E. W. Kalb, $20; Wm. Mannhardt, $15; U. N. W. Bürgerverein, $10; Gustav Bark, $10; Emil G. Beck, $10; Henry Beneke, $10; Wm. H. Laiblein, $10; August Lueders, $10; Louis Sueß, $10; Joseph Schneible, $10; Adolph Traub, $10; William Boeppler, $10; Michael F. Girten, $10; Julius Goldzier, $10; Fridolin Pabst, $10; John W. Weccard, $10; Oscar Kuehne, $5; Geo. Landau, $5; C. J. Stierlen, $5; Fritz Hurmann, $5; Dr. Karl Wagner, $100; Louis Guenzel, $100; Ferd. Hotz, $50; Dr. C. Kabell, $25; Albert Kuhlmey, $25; Wm. A. Birk, $25; Adolf Schoepflin, $25; Geo. W. Claussenius, $25; Moritz Freytag, $25; Karl Gallauer, $25; Chas. C. Breyer, $10; Dr. A. Heym, $10; Fred. Kaempfer; $10; D. C. Bayha, $10; Adolf Georg, $10; Adam Kreuter, $10; David J. Braun, $10; Ernst G. Kußwurm, $10; Paul Hohagen, $5; Frau Phoebe Seipp, $150; Wm. Wilms, $100; Henry Piper, $100; Edward Landsberg, $100; Geo. J. Sayer, $50; Wm. Freund & Sons, $50; Hermann Hoelscher, $50; Emil und Karl Eitel, $50; Isaac H. Mayer, $50; J. L. Hoerber, Jr., $50; John F. Zelke, $50; Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M., $25; Rudolf Seifert, $25; „Zum Gedächtniß von Louis Woltersdorf", Frau Emma H. Woltersdorf und Arthur Woltersdorf, $25; R. Ostenrieder, $25; Richard Pick, $25; Albert Fuchs, $25; Gustav Hessert, Jr., $25; Robert T. Kochs, $25; William Remy, $25; Louis C. Bartling, $25; August F. Richter, $25; E. J. Magerstadt, $25; Hermann Waldeck, $25; Dr. O. J. Holinger, $25; Ernst Wienhoeber, $10; Hermann W. Freund, $10; E. Gerstenberg, $10; Henry Suder, $10; O. F. Greifenhagen, $10; Schiller Liedertafel, $10; Leopold Neumann, $5; Schleswig-Holstein Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, $5; Wm. Hoffbauer, $5; Ernst Teich, $5; Verein Deutsche Presse, $250; Schleswig-Holstein Gegenseitiger Unterstützungsverein, $30; Concordia Hain der Druiden, Nr. 15, $25; Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M., $25; Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1, $25; Lessing Loge Nr. 1, $25; Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., $25; U. N. W. Bürgerverein, $10; Soziale Liedertafel, $10; Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein, $10; „Stock im Eisen", $10; Fred Klein, $100; Jacob Rehm, $100; Ernst H. Knoop, $100; Frau F. Madlener, $100; John Kranz, $50; Leo. Austrian, $50; Chas. H. Kellermann, $25; H. Hassul, $25; Arnold Straßburger, $25; George Kersten, $25; Dr. Henry Hartung, $10; Oscar J. Ruh, $10; Henry Mayer, $10; Max von Baltier, $10; A. B. Seelenfreund, $5; Emil Rudolph, $5; Chas. W. Gindele, $100; F. C. Gaertner, $25; Carl C. Roeßler, $25; Max L. Teich, $25; John Koelling, $20; Martin Ballmann, $15; Dr. Maximilian Herzog, $10; E. G. Abel, $10; Damensektion, La Salle Turnverein, $5; Grand Crossing Unterstützungsverein, $5; Calumet Gesangverein, $10; Verein „Deutsche Veteranen, $10; Germania Loge No. 182, A. F. & A. M., $50; Chicago Bayern-Verein, $50; Badischer Unterstützungsverein der Südseite, $25; Schleswig-Holsteiner Sängerbund, $15; Arion Männerchor, $10; Plattdeutsche Gilde Nr. 1, $10; Neu Hamburger Fritz Reuter Verein, $10; Aurora Turnverein, $10.

#### Beteiligung am Festzuge.

Alle Vereinigungen, in denen Deutsch gesprochen wird, deren Mitglieder deutsch-österreichisch-ungarischer, schweizerischer und luxemburgischer Abstammung sind, und die sich bisher noch nicht zur Beteiligung an dem allgemeinen großen deutschen Festzuge am Tage der Enthüllung des Goethedenkmals, Samstag, den 13. Juni, Nachmittags, angemeldet haben, sind ersucht, das bisher Versäumte bald nachzuholen.

Da erwartet wird, daß etwa 400 größere und kleinere Vereine, Klubs, Logen usw. in Reih' und Glied marschiren werden, so bedarf es sorgfältiger Vorkehrungen, um die Aufstellung einer solchen Masse, die Marschroute und dergleichen zu bestimmen. Alle Anmeldungen bitte zu adressiren: Ernst Kußwurm, Sekretär, 717 City Hall Square Bldg.

Eugen Niederegger,
Präs. des Goethedenkmal-Komites.
Hermann Paepcke,
Präsident des Festausschusses.

— Auch das noch! — Tante Eulalia (zu Besuch bei ihrer verheirateten Nichte, sieht ihren 13jährigen Großneffen rauchen): „Hans, ich bin entsetzt! Was würde Deine Mama sagen, wenn sie sähe, daß Du Zigaretten rauchst?!" — Hans: „Die würde schön schimpfen; es sind die ihrigen."

— Ein Glück. — Kassirer: „Die Obstallee hat uns im vorigen Jahre nicht nur keinen Gewinn, sondern sogar einen Verlust gebracht. Die Einnahmen waren geringer als die Ausgaben für den Obsthüter." — Amtmann: „Ein Glück, daß die Blüte in diesem Jahr erfroren ist

## Gestrige Vereinsfeste.

### Sie standen fast ausnahmlos unter dem grünen Zeichen des Maien.

#### Bei der Harmonie.

Ihr Maifest trug einen humoristischen Anstrich. — Stiftungsfest des Frauenvereins Louise. — Maifest der Thüringer Damen und des Deutschen Ver. D.-V.

Wie ein Blumengarten war der große Saal der Halle des Turnvereins Lincoln gestern Abend geschmückt anläßlich des humoristischen Maifestes und Balles, welchen dort der Gesangverein Harmonie bei starkem Besuch abgehalten hat. Die Sänger leisteten, von Herrn von Oppen geleitet, Ausgezeichnetes. Die Chöre „Heimatliebe" und „Zieh mit" waren tadellos, und das gleiche Lob errangen sich die Aufführungen „Einer muß heiraten" und „In der Sommerfrische, wenn's regnet". Der Chor wurde von der „Harmonie" gesungen, und die anderen Mitwirkenden waren ebenfalls sämmtlich Vereinsmitglieder. Herr Bruno Knecht spielte die Pianobegleitung. Die Mitwirkenden waren die Frauen Sophia Bernahl, Elsa Maas, Wetterling, Eber, Kieker, Brüheim und M. Dicks, und die Herren Franz Becker, Henry Christ, Chas. Wetterling, J. Spangenberg, Albert Bauer jr., Eduard Lange, Fritz Eber, Ferdinand Kieker, H. Wolke, Jos. Keller, Wm. Ziegler, A. Steidle, Paul Wenzel, Paul Witzke und Franz Wetterling. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Henry Bauer, Joseph Keller, Otto Cummerow, Chas. Wetterling und Hermann Wolke.

#### Frauenverein Louise.

Der deutsche Frauenverein Louise, der sich durch Veranstaltung genußreicher Festlichkeiten einen Namen gemacht hat, feierte gestern in Yondorfs Halle sein 18. Stiftungsfest. Von der Beliebtheit, der er sich in deutschen Kreisen erfreut, legte der ungewöhnlich zahlreiche Besuch glänzendes Zeugniß ab. Die Halle war gepackt voll, als Frau Emma Stamm, die rührige Präsidentin, die zündende Festrede hielt. Aus dieser ging hervor, daß der Verein 340 Mitglieder zählt und $3000 in der Kasse hat. Der Dame wurde, in Anerkennung ihrer unverkennbaren Verdienste um den Verein, ein von diesem gestifteter prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Herr Leopold Saltiel rühmte in einer stilvollen Rede die Verdienste der Präsidentin. Frau Louise Matschke und Frau Puckelwartz, die anerkannt tüchtige Sängerinnen sind, erfreuten die Anwesenden mit Solovorträgen. Die Darbietungen des Apollo Zitherkranz entzückten die Zuhörer. Der Damenchor Lyra und der Gemischte Chor Fidelia ließen sich gleichfalls hören und rissen das Publikum zu stürmischem Beifall hin. Als Schlager ersten Ranges müssen die humoristischen Vorträge des Herrn Richard Metznick und des humoristischen Quartetts der Herren H. Mueller, Jos. Lorenz, Julius Splittgerber und R. Metznick bezeichnet werden.

Die Festlichkeit, zu der die Damen Emma Stamm, Präsidentin, Minnie Lehmann, Johanna Schüler, Susanna Goeth, Auguste Rutzen, Johanna Schlaufman, Pauline Suhler und K. Frank die Vorbereitungen getroffen hatten, fand mit einem flotten Ball ihren Abschluß.

#### Thüringer Damenverein.

In der Lincoln Turnhalle hatten sich gestern Nachmittag die Mitglieder und Anhänger des Thüringer Damenvereins vollzählig versammelt, um ein gemeinsames Maifest zu feiern. Wie es im schönen Wonnemonat auch sein soll, griff fröhliche Stimmung bald Platz und erhielt sich bis zum Ende der Feier, mit welcher der beliebte Damenverein einen neuen Erfolg an seine Fahnen heftete. Unter den vielen Nummern des reichhaltigen Unterhaltungsprogramms verdient ein Gesangsvortrag von Herrn Arno Lehnardt, mit dem er großen Beifall erntete, besondere Erwähnung. Der Festausschuß, in dessen Händen die Leitung des schönen Festes lag, setzte sich wie folgt zusammen: Frau Friederike Techen, Präsidentin, Frau Caroline Brethauer, Frau Pauline Borchers, Frau Paulina Hofmann, Frau Anna Weiland, Frau Elise Manthey, Frau Ida Boehm, Frau Marie Osterwald, Frau Emma Neils, Frau Emilie Zapfe, Frau Marie Schaefer, Frau Dora Fricke, Frau Emilie Hartmann.

#### Schweizer Frauenchor.

„Es war wunderschön!" — So lautete das Urteil Aller, die sich an dem gestern vom Schweizer Frauenchor in Counts Halle veranstalteten Frühlingsfest beteiligt hatten, und ihrer waren so viele, wie der geräumige Saal fassen konnte. Es wurde temperamentvoll und mit rühmlicher Ausdauer getanzt. Die Pausen füllten die Damenklasse des Schweizer Turnvereins und die Damen Laura Adolph und Nettie Kercher mit entzückenden Liedervorträgen, und die Geschwister Albisser mit Zithervorträgen aus, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Daß auch der festgebende Verein unter der Leitung seines anerkannt tüchtigen Dirigenten Karl Gutzwiller mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten gab, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Da das Fest zum Besten der Sängerfahrt nach Peoria veranstaltet war, so beteiligte sich Alt und Jung mit staunenswertem Eifer an der Verloosung, und der Bummelkasse konnte eine nette Summe überwiesen werden. Als Glanznummer des Abends muß die Aufführung des humoristischen Einakters „The Hartville Shakespeare Club" bezeichnet werden. Die Mitwirkenden, die Damen Ida Reiser, Paulina Stock, Ella Roessing, Agnes Steinborn, Lydia Doenninger, Frida Vogeli und Jvonne Langel, entledigten sich ihrer Aufgabe mit anerkennenswertem Geschick. Sie haben den ihnen gespendeten Beifall in reichem Maße verdient.

Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Damen E. Huwyler, Präsidentin, Julia Jenny, Rosa Nachtigall, Elise Krause, M. Augsburger, Rosa Hill, M. Peter und Louise Henzi verdient gemacht.

#### Fleischergesellen Unterstützungsverein.

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus", — erklang es gestern in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Straße, wo der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein eine echt deutsche Maifeier abhielt. Daß das vorzüglich vorbereitete Fest nicht nur in überraschend schöner Weise verlief, sondern auch in den Herzen der Besucher traute Erinnerungen an die schöne Maienzeit im alten Vaterlande wachrief, bewiesen die Mailieder, die nicht nur von einem wohlgeschulten Gesangverein vorgetragen, sondern auch von dem zahlreichen Publikum mit immer neuer Begeisterung mitgesungen wurden. Seinen Höhepunkt erreichte das Fest, als zur Krönung der Maikönigin geschritten wurde, nachdem ihr die Krone zuerkannt worden war. Unter den Klängen eines vorzüglichen Orchesters wurde die Königin nach einem Rundgang durch den Saal ihrem Throne zugeführt, wo sie ihren vergnügten Untertanen Audienz erteilte. Bis spät in die Nacht hinein wurde dann noch der Göttin Terpsichore gehuldigt, und die Besucher bedauerten es aufrichtig, als endlich geschieden werden mußte. Große Anerkennung gebührt dem Vorbereitungsausschuß, dem die folgenden Herren angehörten: Charles Scholvin, Henry Engelken, Paul Tilke, John Glombeck und Charles Reinisch. Sekretär des Vereins ist Herr Charles Scholvin.

#### Distrikt 335 des deutschen Unterst.-Bundes.

In Fleiners Halle gab gestern der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes ein Maikränzchen, das allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung verbleiben wird. Außer den 170 Mitgliedern und ihren Familien hatten sich Abordnungen befreundeter Vereine, unter Anderem des Stock im Eisen-Sängerbundes, eingefunden. Da der Festausschuß für vorzügliche Tanzmusik und gute Speisen und Getränke gesorgt hatte, so ist Jedermann auf seine Rechnung gekommen. Daß um die Maikrone, die zur Verloosung gelangte, ein äußerst reger Wettbewerb stattfand, sei besonders betont. Die Gäste haben sich ausnahmslos vorzüglich unterhalten und werden sich der gestern froh verlebten Stunden noch oft und gern erinnern. Um das Gelingen der Festlichkeit haben sich die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Hauptausschuß: Peter Wiesenmeyer, Vorsitzender; John Lentz, John Heim, Fritz Schmaltzl, Henry Weber, Fritz Strek; Tanzausschuß: Albert Arnold, Albert Wittman und Otto Pokorny; Empfangsausschuß: Felix Schabhuettel, David Brukman und Joseph Kahr. Die Beamten des Distrikts sind: Felix Schabhuettel, Präsident; David Brukman, Expräsident; Joseph Kahr, Vizepräsident; John C. Stadler, Sekretär; Joe Schabhuettel, Schatzmeister; Sebastian Goetz, Führer; Albert Wittman, Aufseher.

#### Deutscher Ver. Damenverein.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hielt gestern in Hacks Halle seinen jährlichen großen Maiball ab, zu dem die vielen Freunde und Mitglieder des Vereins herbeigeströmt waren und die Halle schon frühzeitig bis auf den letzten Platz füllten. Ein umfangreiches, reichhaltiges Programm gelangte zur Abwicklung, so daß Jeder der Gäste für sein Kommen reichlich entschädigt wurde. Neben deklamatorischen und gesanglichen Vorträgen gelangte eine Maikrone zur Verloosung, wodurch ein schönes Stück Geld in die Vereinskasse floß. Mit einem Maiball kam die hübsche Feier zum Abschluß. Der Festausschuß, welcher durch seine Vorarbeiten nicht zum wenigsten zum Gelingen der Feier beitrug, bestand aus folgenden Damen: Frau Elisabeth Ehemann, Präsidentin; Frau Charlotte Kumpfer, Vizepräsidentin; Frau Meta Leßman, Frau Louise Voß, Frau Paulina Brandes, Frau Anna Hennig, Frau Sophie Burr, Frau Helene Taecker und Frau Sophie Berger.

#### Star of Illinois Loge Nr. 835.

Die Star of Illinois Loge Nr. 835 vom Orden der Ehrenritter und Damen hielt gestern Nachmittag und Abend in der Danish Brotherhood Hall, California Ave. und Hirsch Straße, eine der schönsten Festlichkeiten ab, die diese Loge seit ihrer Gründung veranstaltet hat. Galt es doch, das 30-jährige Bestehen zu feiern, das gleichzeitig mit einem großen Maifest verbunden war. Schon frühzeitig hatte sich eine große Zahl von Gästen eingefunden, unter denen die Jugend vorherrschte, und der vollauf Gelegenheit gegeben wurde, nach den Klängen eines guten Orchesters sich dem Vergnügen des Tanzes hinzugeben. Ein tüchtiger Festausschuß hatte große Anstrengungen gemacht, um ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm aufzustellen, und verstand es, echtdeutsche Gemütlichkeit in jeder Beziehung zur Geltung zu bringen. Die Verloosung einer Maikrone machte den Besuchern viel Spaß und gab zu verschiedenen erheiternden Zwischenfällen Anlaß. Tanzmusik und Erfrischungen waren tadellos, so daß ein jeder Besucher mit dem Bewußtsein, ein herrliches Fest erlebt zu haben, schied. Dem Festausschuß gehörten folgende Damen und Herren an: Edward S. Traub, Lillian Balboche, Frank Balboche, Clara Dauser, Andrew Kern, Max Lentz und Ella Torgeison.

#### Konkordia Liedertafel.

In der festlich geschmückten Avondale Halle an Belmont Ave. hielt gestern die Konkordia Liedertafel ihr jährliches Maifest ab, bestehend aus Konzert, Vorträgen und Ball. Das Wolfkeel'sche Orchester unter Herrn Käuffers Leitung spielte vortrefflich, und die Darbietungen der „Konkordia", wie die Chöre des „Edelweiß Männerchors", der „Sozialen Liedertafel", des „Polyhymnia Damenchors", der „Chicago Liedertafel" nebst den Solovorträgen von Frau Lamack und den Herren Adinus und Fischer fanden großen Beifall. Mit einem flotten Tanzkränzchen, an dem sich in corpore der Avondale Booster Club und der Aurora Turnverein beteiligten, fand das Fest seinen Abschluß. Leider mußte der Präsident der Konkordia, Herr Giese, krankheitshalber der Feier fernbleiben.

#### Frauenverein der Südwestseite.

Der Southwestside Frauenverein hat gestern in Hoebers Halle sein Stiftungsfest abgehalten und bei dieser Gelegenheit seine wiedergewählten Beamten von Neuem eingeführt. Dann gab es ein vortreffliches Abendessen, und im Uebrigen widmete man sich den Freuden des Tanzes. Erst zu vorgerückter Stunde fand das schöne Fest sein Ende. Der Anordnungsausschuß, mit Frau Klara Maesse als Präsidentin an der Spitze, hat seine Sache ausgezeichnet gemacht.

#### Hannoveraner und Braunschweiger.

Die Mitglieder des Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger nebst einer Anzahl Gäste feierten gestern in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Aves., in zwangloser Weise ihr jährliches Maifest. Die Hauptanziehungskraft bildete eine mit echtem von Hannover importirten Waldmeister bereitete Maibowle, die bis auf den letzten Tropfen geleert wurde. Gemütliche Unterhaltung und Tanz hielt die Teilnehmer an der gelungenen Feier noch lange zusammen.

#### Frauenverein Carola.

Ein gemütliches Tanzkränzchen, mit dem eine Verloosung verbunden war, hat der Frauenverein Carola gestern in der Halle des Turnvereins Vorwärts abgehalten. Die Damen vom Anordnungsausschuß hatten in liebevoller Weise dafür gesorgt, daß alle Festteilnehmer, und deren waren es nicht wenige, sich wohl fühlten, und so verrannen die Stunden wie im Fluge.

## Volksfest des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.

### Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Das 4. jährliche Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird in diesem Jahre alle früheren in den Schatten stellen. Von Seiten des Komites wird Alles aufgeboten, um es am Sonntag, dem 14. Juni, in Brands Park zu einem Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über 40 deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer wird ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher seit etlichen Monaten übt, vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; dies wird einer der großartigsten Kinder-Gesangsvorträge werden, welche noch je in Chicago gehört wurden; auch werden sich Männerchöre hören lassen; Turnaufführungen von mehreren Riegen hiesiger Turnvereine, bei welchem das Turner-Trommel- und Pfeifenchor mitwirken wird, großes Instrumentalkonzert, allerhand Belustigungen für Jung und Alt, sowie Tanz stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind bei dem unten genannten Vorkehrungskomite, den Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, sowie am Tage des Festes an der Kasse zu erhalten. Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum Deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun; die Karten können beim Festsekretär Ernst Brosius, im Büro des Sekretärs, Nr. 112 La Salle Str., in Empfang genommen werden. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich baldigst beim Komite: Ferdinand Walther, Charles Christmann, Lorenz Schlegel, Max Wild, Ernst Brosius, Eugen Niederegger, Michael Girten, Otto Cummerow, Joseph Danziger, Franz Doniat, Ernst Kußwurm, Wilhelm Fischer, Martin Schmidhofer, Moses Mayer und Dr. Rud. Wagner zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und illuminirt werden. Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist nicht gestattet.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, Sophia, 82 J.; 4436 N. Kildare Ave.
Buettner, Fred, 64 J.; 3229 Wentworth Ave.
Goß, Lock, 49 J.; LaGrange, Ill.
Heusman, Catherine, 66 J.; 2078 Ogden Ave.
Keibler, Louis, 51 J.; 1834 Dayton Str.
Kazlan, Jennie, 35 J.; 1532 N. Talman Ave.
Miesl, John, 51 J.; 1627 Newberry Ave.
Raum, Oscar, 47 J.; 1409 W. Adams Str.
Stromding, Albertina, 78 J.; 9158 Cahokia Ave.

— Ein Harmloser. — Polizist: „Heda! Wozu haben Sie die Leiter an das Fenster gelehnt?" — Dieb: „Da oben steht ein Glas mit einem Laubfrosch, und da wollt' ich bloß mal sehen, was für Wetter werden wird."


**Zur gefl. Beachtung!**

Durch besondere Abmachung mit einer Reihe der hervorragendsten Firmen ihrer Art in Chicago ist die „Abendpost" imstande, ihren Lesern von heute an die letzten, bis zur Zeit des Redaktionsschlusses erhältlichen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse zu liefern. Namentlich die einschlägigen Geschäftsleute, aber auch die Hausfrauen, werden diese wesentliche Verbesserung im Nachrichtendienst der „Abendpost" zu würdigen wissen.

Redaktion der „Abendpost".


## Börsennotirungen.

Die nachstehenden Quotirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

| | Hoch. | Niedrig | 11 Uhr | Schlußpr. Samst. |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Mai | $ .97⅜ | $ .96⅝ | $ .97⅜ | $ .96⅝ |
| Juli | .88⅜ | .87⅝ | .88⅛—¼ | .87⅝ |
| September | .86⅞ | .86⅜ | .86⅝—½ | .86⅝—½ |
| **Mais—** | | | | |
| Mai | .69½ | .69⅛ | .69¼ | .69¼ |
| Juli | .68⅛ | .67⅝ | .67⅞—⅞ | .67⅝—¾ |
| September | .66½ | .66⅛ | .66¼ | .66—⅛ |
| **Hafer—** | | | | |
| Mai | .40¼ | .40⅛ | .40¼ | .40¼ |
| Juli | .38⅞—39 | .38¾ | .38⅞ | .38¾—⅞ |
| September | .37⅛ | .36⅞ | .37—⅛ | .36¾ |
| **Schweinefleisch—** | | | | |
| Juli | 20.15 | 20.02 | 20.15—17 | 20.02 |
| September | 20.20 | 20.07 | 20.20 | 20.10 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Mai | 10.10 | 10.10 | 10.10 | 10.10 |
| Juli | 10.22—25 | 10.20 | 10.22—25 | 10.20 |
| Sept. | 10.37—40 | 10.35 | 10.37—40 | 10.35 |
| **Rippchen—** | | | | |
| Juli | 11.45 | 11.37 | 11.42 | 11.40 |
| Sept. | 11.52 | 11.47 | 11.52 | 11.50 |

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Weizen eröffnete in Liverpool zu ⅛, in Antwerpen um ⅝, in Chicago um etwa ½ höher auf Berichte vom Auftreten der Hessenfliege hin. Der durch diese angerichtete Schaden soll sich auf das Gebiet von Kansas City quer durch Missouri bis nach St. Louis erstrecken, und Sachverständige erwarten, daß auch noch andere Gebiete davon werden betroffen werden. Die Weizenanfuhr in den ländlichen Getreidespeichern betrug heute 630,000, die Abfuhr 958,000 Bushels. Ueber den Stand des Weizens liefen heute Vormittag von allen Seiten sehr ungünstige Berichte ein.

Der Ton im Maismarkt ist nicht frisch, die Nachfrage im östlichen Markt ist gering, und das Angebot aus den Landbezirken steigt stetig. Maisanfuhr 414,000, Abfuhr 405,000 Bushels.

Schweine stetig bis 5 Cents höher, die Anfuhr von Schweinen aus dem Westen ist um 21,000 Stück geringer, als im letzten Jahr. Das Durchschnittsgewicht der Schweine im hiesigen Markt betrug in der letzten Woche 237 gegen 242 Pfund im letzten Jahre.

## Produktenbörse.

Die nachstehenden Quotirungen werden der „Abendpost" täglich von den folgenden Kommissionsfirmen wie folgt geliefert: Gemüse von Harms & Schenber, 161 W. South Water Str.; Obst und Beeren von Wayne & Low, 159 W. South Water Str.; alle übrigen Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 W. South Water Str.

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, d. Pfd. | | 0.25½ |
| „Extra Firsts, das Pfund | 0.24 | —0.24½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.21 | —0.22½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.18 | —0.20 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.24½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.21 | —0.22 |
| „Seconds", das Pfund | | 0.17½ |
| Packwaare, das Pfund | | 0.17 |
| „Ladles", das Pfund | 0.18 | —0.18½ |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.19½ | —0.20 |
| **Eier—** | | |
| Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend | 0.17¼ | —0.18½ |
| do., Kisten zurückgesandt, Dtzd. | | |
| „Dirties", das Dutzend | 0.17½ | —0.18 |
| „Ordinary Firsts", Dutzend | 0.17¼ | —0.17½ |
| „Fresh Firsts", Dutzend | 0.18 | —0.18¼ |
| „Seconds", das Dutzend | 0.16 | —0.16¼ |
| „Checks", das Dutzend | 0.16½ | —0.17 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", Pfund | | 0.14½ |
| „Young America", Pfund | | 0.15½ |
| „Long Horns", Pfund | | 0.15¼ |
| „Daisies", Pfund | | 0.15¼ |
| Brick, neu, das Pfund | | 0.15 |
| Schweizer, rund, Pfund | 0.16 | —0.18 |
| do., „Block", Pfund | | 0.15 |
| Limburger, das Pfund | 0.12 | —0.13 |

### Geflügel und Fleisch.

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | | 0.16 |
| „Broilers", das Stück | 0.24 | —0.30 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.14 |
| Hähne, das Pfund | | 0.10½ |
| Enten, das Pfund | | 0.14 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 | —0.10 |
| Perlhühner, das Dutzend | | |
| Alte Tauben, lebend, Dtzd. | | 1.75 |
| do., tot, das Dutzend | | 0.85 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 1.00 |
| do., zugerichtet, Dutzend | | 2.00 |
| **Geflügel** (kühlspeicherwaare) — | | |
| Truthühner, das Pfund | | 0.18 |
| Hühner, das Pfund | | 0.16 |
| Hähne, das Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Pfund | | 0.12 |
| Enten, das Pfund | 0.15 | —0.16 |
| **Kälber** (geschlachtet) — | | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11½ | —0.12½ |
| 60—90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.13 | —0.13½ |
| 80—110 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.13½ | —0.14½ |
| 110—130 Pfd. Gewicht, Pfd. | | 0.15 |
| Ausgesuchte Waare, Pfund | | 0.15 |
| Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund | 0.07½ | —0.08 |
| do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund | 0.06½ | —0.07 |
| „Spring Lambs", 35—40 Pfd. Gewicht | 4.50 | —5.25 |
| **Schweine** (geschlachtet) — | | |
| 125—150 Pfd. Gewicht, Pfd. | | |
| 40—50 Pfd. Gewicht, Pfd. | | |
| 25—40 Pfd. Gewicht, Pfd. | | |
| **Rindfleisch** (zugerichtet) — | | |
| Rippen, Nr. 1, Pfund | | 0.16½ |
| do., Nr. 2, Pfund | | |
| do., Nr. 3, Pfund | | 0.11½ |
| Lenden, Nr. 1, Pfund | | 0.20 |
| do., Nr. 2, Pfund | | |
| do., Nr. 3, Pfund | | 0.13½ |
| „Rounds", Nr. 1, Pfund | | 0.14 |
| do., Nr. 2, Pfund | | |
| do., Nr. 3, Pfund | | 0.12 |
| „Chucks", Nr. 1, Pfund | | 0.12 |
| do., Nr. 2, Pfund | | |
| do., Nr. 3, Pfund | | 0.10 |
| „Plates", Nr. 1, Pfund | | 0.09½ |
| do., Nr. 2, Pfund | | |
| do., Nr. 3, Pfund | | 0.08 |

### Frisches Obst.

| | | |
|---|---|---|
| **Aepfel—** | | |
| „Northern Spies", Nr. 1, Faß | 5.00 | —6.00 |
| „Winesaps", das Faß | 5.00 | —6.00 |
| „Golden Russetts", das Faß | 4.00 | —5.00 |
| „Ben Davis", das Faß | 3.00 | —3.50 |
| „Baldwins", das Faß | | 4.00 |
| „Starks", Nr. 2, das Faß | | 4.00 |
| Westliche „Arkansas Black", Kiste | | 2.25 |
| „Ben Davis", die Kiste | 1.25 | —1.75 |
| „Missouri Pippins", die Kiste | | 2.00 |
| „Stamen Wine Says", Kiste | | 2.25 |
| Zitronen, die Kiste | 3.50 | —4.00 |
| Grape Fruit, die Kiste | 2.25 | —3.75 |
| Ananas, die Kiste | 3.00 | —3.50 |
| Erdbeeren, 24 Pints | 0.50 | —1.00 |
| Kirschen, 8 Pfd. Kiste | 2.00 | —5.00 |

### Frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Spargeln, die Kiste | 0.50 | —1.50 |
| Gurken, die Kiste | | 2.00 |
| Kraut, das Faß | 1.25 | —2.00 |
| Sellerie, die Kiste | 1.00 | —2.50 |
| Eierpflanze, die Kiste | | 3.50 |
| Blumenkohl, die Kiste | 1.25 | —1.50 |
| Artischoken, die Kiste | | 2.00 |
| Pfefferschoten, die Kiste | | 4.00 |
| Kohlrabi, die Kiepe | 0.75 | —1.00 |
| Grüne Zwiebeln, die Kiste | 0.75 | —1.00 |
| Schotenerbsen, die Kiepe | 1.50 | —2.00 |
| Meerrettig, das Bund | | 0.05 |
| Knoblauch, der Strang | 0.25 | —0.75 |
| Kopfsalat, die Kiepe | 0.50 | —0.60 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 | —0.12½ |
| Champignons, das Pfund | 0.40 | —0.50 |
| Rhabarber, 30 Pfd. Kiste | | 0.50 |
| Rote Rüben, das Faß | 1.00 | —1.25 |
| Mohrrüben, das Faß | | 1.00 |
| Tomaten, die Kiste | 2.75 | —3.00 |
| Zwiebeln, die Kiste | 1.75 | —2.00 |
| Petersilie, das Faß | 2.50 | —3.00 |
| Rettige, Dutzend Bündchen | 0.20 | —0.30 |
| Rüben, neue, die Kiste | 0.50 | —0.75 |
| Spinat, die Kiepe | | —0.30 |
| Wasserkresse, das Körbchen | 0.25 | —0.30 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, Kiepe | 1.25 | —1.50 |
| Wachsbohnen, Florida, Kiepe | 1.75 | —2.00 |
| Trockene Bohnen, ausgelesen | 2.20 | —2.25 |
| Rote Nierenbohnen | 2.65 | —3.35 |

### Oel.

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Headlight, 175 | 0.11¼ |
| Eocene | 0.11¼ |
| Naphtha | 0.14½ |
| Gasolin | 0.16 |
| Leinsamenöl roh, im Faß | 0.54 |
| do., gekocht, do. | 0.55 |
| Terpentin, im Faß | 0.53 |
| Benzin, do. | 0.18 |

### Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aberdeen Str., 177 F. südl. von 51. Str., O. Fr., 26 bei 125; Anna Regnier an John Lonergal, $3225.
Ashland Ave., S. O. Ecke N. 45. Str., W. Fr., 25 bei 121; John H. Eck an Cyprian Satorolli, $7,500.
Bishop Str., 298 F. südl. von 64. Str., W. Fr., 25 bei 124; Solomon Angel an Bart King, $2,500.
Carpenter Str., 148 F. nördl. von 77. Str., W. Fr., 30 bei 124; Maria S. Nelson an Cornelius Barbot, $5000.
47. Pl., 300 F. östl. von Oakley Ave., N. Fr., 25 bei 125; Felix Janovsky an The Fleischmann Co., $11,500.
54. Pl., 322 F. östl. von Union Ave., N. Fr., 25 bei 125; Clarence E. Wise an Michael J. Walsh, $4,500.
Hermitage Ave., 300 F. südl. von 63. Str., O. Fr., 25 bei 125; Sarah Flanagan an John Laber, $5,500.
Justine Str., 250 F. südl. von 54. Str., W. Fr., 25 bei 124; Peter Tore an Peter Kremer, $5,800.
Laflin Str., 266 F. nördl. von 69. Str., W. Fr., 25 bei 124; Ernest Jemse an Ida Saniwire, $5000.
Lincoln Str., 100 F. südl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 125; Albert Gustafson an Frank J. Bueß, $3,600.
Parnell Ave., 120 F. nördl. von 75. Str., O. Fr., 25 bei 100; Chas. N. Wishart an Archie L. Aurich, $3,000.
Robey Str., 147 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 24 bei 124; Stefan Winic an Raphael Culen, $1,650.
70. Str., 209 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125; Oliver M. Zeiß an John S. Strohmer, $5000.
Sangamon Str., 120 F. südl. von 78. Str., W. Fr., 25 bei 124⅜; Pauline S. Wagner an Chas. A. Graf, $9,300.
60. Place, 100 F. östl. von Normal Park Ave., S. Fr., 25 bei 125; Eliza J. Sage an John Wood, $1,200.
63. Str., 48 F. östl. von Spaulding Ave., N. Fr., 25 bei 124; Frank N. Eberhart an James Abdy, $4,500.
60. Str., 53 F. westl. von St. Louis Ave., S. Fr., 50 bei 125; Nathan Gastill an Jennie S. Jewell, $2,650.
61. Place, 301 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 25 bei 125; Gustave Bercamp an Margaret Binial, $1,850.
Throop Str., 273 F. nördl. von 69. Str., O. Fr., 25 bei 124; Frank Mac Lean an Patrick McMahon, $3,500.
Longwood Ave., 121 F. südl. von 100. Str., W. Fr., 50 bei 262 im Norden und 252 F. im Süden; E. St. Catherine Campbell an Dolly Hellweg, $2,100.
95. Str., 327 F. westl. von Winston Ave., S. Fr., 40 bei 163; Geo. N. Lusch an Martin F. Malonen, $5000.
West Pullman, First Add., der Teil nördl. vom Wegerecht der Eisenbahn, Lot 22, Block 2; Nachlaß von Mary Doran an Stephen Coltes, $2,000.
53. Court, N., S. O. Ecke De Belden Ave., W. Fr., 50 bei 126; Michael Synchals an Albert Straka, $2,300.
Grace Str., S. O. Ecke N. 59. Ave., N. Fr., 110 bei 124; Albert Selle an August Riemer, $1000.
Kedzie Ave., 289 F. nördl. von Irving Park Blvd., O. Fr., 25 bei 125; Isadore Grubman an Sigmund und Hyman Baron, $3,000.
Cleveland Ave., 200 F. südl. von Blackhawk Str., W. Fr., 25 bei 124; John Endres an Julius S. Terbaug, $4,000.
Lake Side Terrace, 50 F. nördl. von Howard Str., O. Fr., 50 bei 150; George P. Owen an Hugo J. Liedberg, $4,500.
Lakewood Ave., 181 F. südl. von Arthur Ave., W. Fr., 31¾ bei 124; Henry C. Eckebrecht an John Hofman, $2,965.
Berry Str., 199 F. nördl. von North Shore Ave., W. Fr., 25 bei 122; Jennie S. Mason an Nora Farrell, $9,500.
Ashland Ave., 137 F. südl. von Foster Ave., W. Fr., 25 bei 124; Gustave H. Swiger an Oscar Rodine, $3,625.
Berenice Ave., 127 F. östl. von Lincoln Ave., S. Fr.; Adam Oberle an John D. Carothers, $5,200.
Claremont Ave., 113 F. nördl. von School Str., W. Fr., 37⅛ bei 123; Anna Cirau an Samuel Papanek, $5000.
Clark Str., N., 87 F. nördl. von Winnemac Ave., O. Fr., 25 bei 21; Nils A. Nelson an Chas. J. Headfeldt, $6,500.
Cornelia Ave., 100 F. östl. von Racine Ave., N. Fr., 30 bei 125; John McLaren an Karl C. und Samuel Friedberg, $1,600.
Gordon Ave., 170 F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 25 bei 125; Henry Binder an Henry W. Doyle, $5,700.
Racine Ave., 28 F. südl. von N. Clark Str., W. Fr., 25 bei 123; Andrew Anderson an Henry Tolling, $9,500.
Racine Ave., 90 F. nördl. von Barry Ave., W. Fr., 25 bei 121; Magdalena Laux durch M. in C. an Amelie Clauder, $2,275.
Hannes Court, 216 F. südl. von Lydan Str., O. Fr., 25 bei 123; Wilhelmina Hornburg an Rosalie Fornalik, $1,500.
Indiana Ave., 15 F. nördl. von 26. Str., O. Fr., 25 bei 113; Annie M. Cox an Frank Diamond, $15,200.
Drexel Blvd., S. O. Ecke E. 47. Str., 590 bei 500; Marshall Field an Sherman Cooper, $260,000.
Trust Deed — Drexel Blvd., S. O. Ecke E. 47. Str., 590 bei 500; Sherman T. Cooper an die C. & C. T. Co., $160,000.
Monroe Ave., 73 F. nördl. von 65. Str.; Nona C. Kent an Frank W. Hough, $2,500.

— Erklärt. — „Ihr Kommis hat so einen höhnischen Zug um den Mund!" — „Na ja: wir verkaufen ja auch zu Spottpreisen!"


## Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Painter; kommt 6 Uhr Abends. 700 Wolfram Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher, ledig, tüchtige Arbeiter. Schimberg, 521 Main Str., Evanston, Illinois.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Biscuits. 3514 N. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter, fleißiger Junge, um in Bäckerei zu helfen. 7258 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2058 Roscoe Straße.

Verlangt: Carriage Painters, „Wrought Hand". Stevens, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. Stevens, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 213 Nord Morgan Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter. 855 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein Mann als Janitor und Hilfe im Saloon; für den richtigen Mann, 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Kost und Logis, 1940 Archer Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Hausmann. 4147 Lake Park Ave.

Verlangt: Agenten als Verkäufer für Lots, großer Verdienst. Adr.: G 30 Abendpost. mai10,18,20,21,23,25,27,29

Verlangt: Holzarbeiter; einen Mann, der gut [illegible] arbeiten kann, und einen für allgemeine Aufträge. Adr.: C 145 Abendpost.

Verlangt: Solicitors; Männer um guten Geldverdienst an einem gutverkäuflichen Artikel; ausgezeichnetes Angebot. Zimmer 38, Nr. 803 W. Madison Str. 13mai1w

Verlangt: Agenten für Flaschenbier. 2943 Fullerton Ave., Basement. 15mai1w

Verlangt: Weber in Wollenweberei etwa 100 Meilen von Chicago; [illegible]. Adr.: G 89 Abendpost.

Verlangt: Stenographen für deutsche Korrespondenz. Chicago Engraving Co., 626 Federal Straße. 16mai1w

Verlangt: Butcher, 24 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle. H. Schutt, 117 Goethe Straße.

Verlangt: Guter Wurstmacher und Schlächter [illegible]. Otto Probst, 715 North Broadway, Joliet, Ill.

Verlangt: Die Cutter, an ihr Jobs und [illegible] Alters, Erfahrung und Lohn [illegible] 904 Abendpost.


(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate".
Victoria. — „The Traffic".
Imperial. — „Mary Janes Pa".
Garrick. — „Pretty Mrs. Smith".
Powers'. — „Daddy Long Legs".
Republic. — Lichtbilder.
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäckerjunge mit etwas Erfahrung, oder eingewanderter, um sich an Brot und Cakes einzuarbeiten. 3341 Lincoln Ave.

Verlangt: Mitteljähriger Mann mit guten Referenzen, im Garten zu arbeiten und für allgemeine Arbeiten in Vorstadt-Heim. Nachzufragen sofort. T. J. Eulette, 412 S. 5. Ave.

Verlangt: 3 Hand Bäcker. $8, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Shoe Fitters an Custom Uppers. Minogue, 6 No. Michigan Ave.

Verlangt: Junge, ein Pferd zu fahren. 1647 Mohawk Str.

Verlangt: Rockmacher, im Store zu arbeiten. 3222 N. Clark Str.

Verlangt: Barporter. Michigan Ave. und South Water Str.

Verlangt: Zwei Painters, Außenarbeit. 2352 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Junge an Cakes und Brot. 4879 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann, mittleren Alters bevorzugt, stetige Arbeit; gute Stellung für den richtigen Mann, $18. 4226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, etwa 21 Jahre alt, zum Verpacken von Zigarrenkisten und für allgemeine Arbeit, muß englisch lesen und schreiben. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. modi

Verlangt: Starker, junger Deutsch-Amerikaner, der gut zahlendes Baugeschäft erlernen will. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Koch, gut für Dinner. 1033 Nord Clark Straße.

Verlangt: Barbier. 1317 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse selbständiger Bäcker an Brot und Biscuits, $20 die Woche. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Helfer in Färberei. Englewood Cleaner, 6343 S. Halsted Str.

Verlangt: Janitorgehilfe mit Erfahrung, guter Mann. 3758 Magnolia Ave.

Verlangt: Ein Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Blacksmith und Finisher, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot und Rolls. 219 Ost 37. Straße.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten und englisch sprechen. 3555 W. North Avenue.

Verlangt: Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei. 6610 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Bäckerwagen zu fahren und sich im Hause nützlich zu machen. 6610 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Waiter kann einen guten Platz bekommen. Priesters Cafe Restaurant, 1104 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 4860 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben. 958 Willow Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker. Zu erfragen 5 Uhr Abends, 312 31. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. Zu erfragen nach 5 Uhr, 312 31. Straße.

Verlangt: Guter Junge, welcher das lithographischen Geschäft erlernen will, muß Zeichentalent haben und mit Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke Ravenswood Avenue. modido

Verlangt: Tüchtiger Zeichner oder Maler, welcher Retouchiren von Photographien erlernen will; stetige Arbeit und guter Lohn. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke Ravenswood Avenue. modido

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit; freie Wohnung und Bezahlung; Mann kann zur Arbeit gehen. Adr.: M 491 Abendpost.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cabinetmaker sucht stetige Arbeit. 740 Weed Straße, 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Bäckerei zu arbeiten, kann auch englisch sprechen. Albert Huß, 3801 S. Winchester Ave.

Gesucht: Porter, Lunchman, kann bartenden, sucht Stelle. Vogl, 562 W. Lake Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann mit guter deutscher Schulbildung, 2 Jahre im Lande, wünscht irgend welche Anstellung. Adr.: M 499 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge ungarische Männer suchen irgend welche Arbeit. Satinary, 1418 N. Paulina Straße. modi

Gesucht: Janitor sucht Stelle; spricht englisch und deutsch. M. Eiser, 5237 Indiana Avenue. Telephon Kenwood 2853.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Thunack, 1741 Hammond Straße, 3. Floor, bei Jungblut. modimi

Gesucht: Tüchtiger Painter in Oelarbeit, versteht auch Schriftmalerei, sucht guten, stetigen Posten. 1925 Howe Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht Stelle. Schmidt. Tel.: Superior 753.

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Porter, kann bartenden, serviren, spricht englisch, sucht Stellung. C. Fischer, 452 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender (40), zuverlässig, nüchtern, sucht Stellung. Telephonirt nach 7 Uhr Abends, Superior 3397. 18mai1wX

Gesucht: Flinker Bartender wünscht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit, gute Empfehlungen. M. Schmidt, Tel.: Graceland 9689. modi

Gesucht: Ein selbständiger Cakes-Bäcker sucht stetigen Platz, kann auch an Brot arbeiten. 4135 N. Kedvale Ave., Phone Irving 1193. samo

Gesucht: Erster Klasse Business Lunchkoch sucht stetige Stellung. Näheres 539 Wells Str., Zimmer 17. sonmodi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, spricht deutsch und böhmisch, ausgelernter Kellner, sucht Stellung als Porter im Saloon oder Hotel oder irgend welche Arbeit. Rudolf Jelinek, 1819 S. Laflin Str. 17mai1wX

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle. Koberna, 2435 S. Kedzie Ave. somodi

Gesucht: Oesterreich-Ungar, der auch Weinkellerarbeit gut versteht, sucht Stelle. A. Walitschek, 2435 S. Kedzie Ave. somodi

Gesucht: Plumber, der auch jede Spenglerarbeit versteht, sucht Posten. Anton Zeman, 2435 S. Kedzie Avenue. —mi

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung auf dem Lande. Paul Borras, 810 Wells Straße. somodi

Gesucht: Deutscher Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung, fünf Monate eingewandert. 13 Jahre Referenzen. 7455 Coles Ave., frsasonmo

Gesucht: Durchaus zuverlässiger Bartender sucht Platz. Edwards, 1204 Washington Blvd. 14mai1wX

Gesucht: Ein Schmied für Pferde und Wagenarbeit. Adresse: Alois Girodat, 1746 Hastings Str. 12mi1wX

Gesucht: Maschinenschlosser, 30 Jahre alt, sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: 2656 Cortez Straße. sasomo

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, kann Pferde fahren und Auto besorgen, sucht Stelle, am liebsten bei Privatfamilie. Adr.: M 494 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Avenue. modi

Gesucht: Aelterer lediger Mann wünscht Stelle in Bäckerei mitzuhelfen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. Dilmer, 155 W. Ontario Str.

Gesucht: Barbier, verheiratet, sucht stetigen Platz. 1871 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Schmied sucht Arbeit; kann Werkzeug und Automobil-Gears härten. Mr. Kremer, 407 North Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Oyster- oder Lunchmann. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Junger Porter sucht Stellung; kann Bartenden und aufwarten. Adr.: M. 495 Abendpost.

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht Stallarbeit oder irgend etwas; scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Franzen, 927 Wilton Ave., hinten.

Gesucht: Deutscher Bäcker, Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Stelle. 1021 Lewis Str. modi

Gesucht: Junger Fachmann, gebildet, mit den besten Empfehlungen, sucht guten Posten. Kaution kann gestellt werden. Adr.: M 496 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht irgend welche Arbeit, 35 Jahre alt. Bitte zu schreiben, 2008 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit, 36 Jahre alt. Bitte zu schreiben: 1821 Sheffield Ave., unten.

Gesucht: Deutscher Müller sucht Stelle in einer Mühle, kann auch Steine schärfen. 515 Webster Avenue.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Geschirrwascher im Restaurant oder Hotel, 5321 Hishop Str.

Gesucht: Eingewanderter Deutsch-Ungar sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen: 1254 W. North Ave. momi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Laden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, auch Zuschneiden und Anpassen. 716 North Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Vorzusprechen Dienstag Morgen, 2156 Armitage Ave. Wallburgs Bäckerei.

Verlangt: Lehrmädchen. 4442 Evans Avenue. Näherin Moree.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, die Erfahrung haben an Regenschirmen zu nähen. Umbrella Store, Masonic Temple. R. Sander, 157 N. State Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei-Laden, muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein. Stunden von Morgens 7 bis 7 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit; Lohn $6. 1715 W. Madison Str., Bäckerei.

Verlangt: Frauen, die ein paar Stunden Zeit haben. Einträgliche Beschäftigung. Frau Uhl. Nachzufragen Vormittags. 21 E. Van Buren Str., Zimmer 401. mifrmo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, auch Lehrmädchen. Sofort vorzusprechen, 4938 Winthrop Ave., nahe Argyle, 2. Flat. Keine einfache Näherinnen brauchen vorzusprechen. samo

Verlangt: Gute erfahrene Mädchen als Operators an Skirts und als Examiners an Skirts. Müssen fähig sein den Shop zu führen. Royal Skirt Mfg. Co., 706 W. Harrison Str., ½ Block östl. von Halsted Str. sasomo

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3447 W. 12. Str.

Verlangt: Gute Wiener Köchin in Restaurant. 322 North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 920 E. 51. Straße. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Madison und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1963 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1941 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 877 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4833 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Familie von 3; beste Referenzen. Nachzufragen 1443 Gregory Straße. modimi

Verlangt: Reinliches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß kochen können; Lohn $8. 745 Garden Terrace, nahe Buena und Clarendon Ave., 1. Apartm't. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Einfache Köchin; guter Lohn, gutes Heim. Drexel, 2210. 1020 E. 49. Str. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Bäckerei. 6132 Broadway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 17 oder 18 Jahre alt; kleine Familie. 4849 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. 4245 Armitage Ave. Telephon Belmont 8958. modi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; Mann und Junge von 4 Jahren. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 3728 Janssen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Saloonküche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2450 Division Str., 1. Flat, Front, N. K. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das waschen und etwas kochen kann; gutes Heim und guter Lohn. Fragt Morgens 10, 1557 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Frau von 28—30 Jahren als Haushälterin für Mann mit drei Kindern, das jüngste 1 Monat alt; kann auch ein Kind haben; nur solche, die Kinder liebt. — Vorzusprechen 5 Uhr Abends, 4339 N. Bernard Str., nahe Montrose Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Store, 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 4307 Ellis Ave. Tel.: Drexel 1067.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. Achetal, 3555 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau zur Besorgung zweier Kinder, 3 Jahre alt, gute Empfehlungen, muß englisch sprechen. Marks, 1022 S. Ashland Blvd. Tel.: Seeley 5436.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Hammond, 1332 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, höchster Lohn. 2118 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. Großman, 5244 South Park Ave. 'Phone: Drexel 5729. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1241 N. Maplewood Ave. Tel.: Humboldt 9195.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Sonntagarbeit; kann Abends nach Hause gehen. $7 die Woche. 5769 Wentworth Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; keine Wäsche. $7.00. In Vorstadt; kleine Familie. Telephonirt auf meine Rechnung: Evanston 2910. samo

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt — Dampfheizung. Cohen, 3145 Lyndale Str., Ecke Kedzie. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Klapper, 5945 Michigan Ave., 1. Apartment. sonmodi

Verlangt: Gute Wäscherin, ein Tag die Woche. 4127 Congreß Str. somodi

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß Erfahrung in allgemeiner Hausarbeit aus Deutschland haben. 5247 Magnolia Ave. somo

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1426 Birchwood Ave., Rogers Park. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Avenue. 14mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachzufragen 1844 Berenice Ave. 13mi1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 N. La Salle Str. modi

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 6035 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Nähen, 5 Stunden jeden Tag. 2221 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2713 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau, um Business Lunch in Saloon zu kochen. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5-Zimmer Flat, Familie von 3. Telephon: Rogers Park 645.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit. F. Deppe Co., 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtige Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; eine die Willens ist, zu Hause zu schlafen. 5415 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können und englisch sprechen, $7. 1613 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; großer Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können, englisch sprechen und kinderlieb sein. 901 Wrightwood Ave. Telephon Diversey 8671.

Verlangt: Zweite Köchin; muß Erfahrung haben. Forest Restaurant, 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 3071 W. North Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 1326 Wellington Ave. modi

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant und Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Zimmerarbeit im Hotel. 27 W. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, protestantische Deutsche, gute Köchin; 3 in der Familie. 6214 Ellis Ave. 'Phone: Hyde Park 3010, zweites Apartment. —do

Verlangt: Reinliche Frau, die mit Kindern umzugehen versteht, für 9 Monate altes Baby. 160 Goethe Straße, nahe Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 935 Montana Straße, 2 Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Friedman, 6733 Newgard Ave. 'Pone: Rogers Park 4259. 18mai1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. 5335 Calumet Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder lieb haben. 1417 W. Madison Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str. und Lincoln Park.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen, $4. 607 Ost 50. Str. 'Phone: Drexel 8236. modimi

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch. 5511 Broadway, 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kinder. — 3714 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6; kein waschen. K. Mueller, 923 W. 55. Str. Telephon: Normal 703.

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tool und Die Macher, Bootbauer, Auto-Repairer und Fahrer, Autowascher usw. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Chicago und Umgebung. Mrs. Davis Employment Office, 1825 W. Division Str. Tel. Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Großer Lohn. 2049 W. Division Str. mai16,18,19,20,21,23,25

Verlangt: 50 gute Mädchen, beste Löhne bezahlt. Köchinnen von $8 bis $12. 1533 Larrabee Str. 14mai1wX

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: M 467 Abdpost.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1443 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1638 Cleveland Ave., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für einige Tage der Woche, nimmt auch Wäsche heim. 1425 W. 49. Place.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4844 S. Laflin Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum reinigen oder waschen. 5332 Laflin Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1825 Austin Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 4761 Milwaukee Ave., Schuh-Laden.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder in Bäckerei, 511 Ost 29. Str. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Waschfrau. Skosa, 742 N. May Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder zu Kindern. Selber vorzusprechen: 721 Boston Ave., 3. Floor, mittleres Flat, nahe Halsted.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Businesslunch zu kochen. Bitte selbst vorzusprechen, Theresa Slasen, 1655 W. Division Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in besserem Hause für Hausarbeit 846 Center Str., 1. Flat, hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1714 N. Halsted Str., Miller.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1748 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — K. Krebs, 1529 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1452 North Park Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1543 Mohawk Str., Mittelhaus.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Posten in Store oder Candyfabrik. Whitebourgh, 1542 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1854 Howe Str.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1480 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Botschel, 2023 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe, protestantisch, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie; gutes Heim höhem Lohn bevorzugt. Adr.: M 487 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Tel.: Belmont 9598.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze; hat Empfehlungen. 1863 Fremont Str., Flat 2, Hinterhaus. somo

Gesucht: Köchin, erstklassige Restaurantköchin sucht Stellung in Cafe, Short Orders oder Dinners. Mrs. Schmidt, 642 N. Dearborn Str. sasomo

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für mehrere Tage in der Woche. Mrs. Brausnik, 1834 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Lohn $6. 2234 W. 21. Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3212 Addison Ave. Telephon Irving 8827.

Gesucht: Deutsch-österreich. Mädchen, gute Köchin, sucht Stellung in Restaurant als zweite Köchin. Selbst vorzusprechen. 957 Webster Ave., 2. Floor, links.

Gesucht: Eine selbständige Businesslunchköchin, auch gut für Freilunch sowie im Aufschneiden, durchaus zuverlässig und beständig, sucht Stelle. Bitte nachzufragen 408 Milwaukee Ave., im Restaurant.

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 3611 W. North Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Hausarbeit. Mary Kodding, 1742 North Park Ave., 3. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. 1434 Barry Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2329 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2392 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen, 1934 W. 21. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Mary Verestu und Agnes Gabriel, 1947 Grand Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Reinmachplätze. 1522 Orchard Straße. Tronid.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen im Restaurant. Seiler, 1804 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1544 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellen zum waschen, bügeln und reinmachen. 1431 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. 1725 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch nähen. Bitte persönlich vorzusprechen: Miß Schom, 1705 Dayton Str., unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen, 1710 Vine Straße, 3. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, Restaurant, 1130 Wells Str.

Gesucht: Tochter und Mutter, 16 und 40 Jahre alt, suchen Arbeit in Privat- oder Roominghaus. 515 N. Clark Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin, kann einfach kochen. Mrs. Degie, 921 N. Robey Str.

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht irgend welche Hausarbeit. 1529 Hudson Avenue.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung; Mann ist guter Bartender, ist willens, Porterarbeit zu tun; Frau ist tüchtig und erfahren in der Küche; geben auch außerhalb; gute Referenzen. Vorzusprechen oder schriftlich. 1548 Frontier Ave., nahe North Ave. und Halsted Straße. modi

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30.
Chicago School of Motoring,
2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av.
1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude. 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Patente—
werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Straße, Zimmer 23. 16mai1mX

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.** ap11*X

Achtung! Wegen der großen Entfernung von der Stadt, ersuche ich meine geschätzten Kundschaften, größere Bestellungen einen Tag vorher zu bestellen. Gleichzeitig spreche ich meinen verbindlichsten Dank allen meinen Gönnern, insbesondere dem E. S. A. C. für das mir entgegengebrachte Vertrauen aus. Achtungsvoll Max Schmidt, Florist, 10261 Ewing Avenue. Telephon: So. Chicago 10733.

Flex-A-Tile Asphaltziegel.
Flex-a-Tile Asphaltziegeldächer sind die feinsten in jeder Beziehung — vom artistischen Standpunkt aus sowohl als auch in zufriedenstellender Haltbarkeit, ebenfalls ökonomisch. Untersucht jetzt. 'Phone: Kedzie 2365.
The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Painting, Paperhanging, Calcimining usw. billig. 3213 Irving Park Blvd. Telephon Irving 22251. William P.

Dame, hellbraun, würde einen Teil ihres Kopfhaares verkaufen, 30 Zoll lang. Adr.: E 141 Abendpost. somo

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Carpenter Reparaturen, Bauen von Porches, bei der Stunde oder Kontrakt. Referenzen vorhanden. John Hoerling, 614 Hamburg Str. sasomo

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen stehen bevor. Liste, enthaltend Stellungen frei zu erhalten durch Franklin Institute, Dept. 610 M, Rochester, N. Y. 2mai,sasomomifr,1m

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauen- und Männerkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 17mai1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol,momidoja*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 1—6. 6mai,2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Möbel, neue und wenig gebrauchte, auf leichte Abzahlung; gute Gelegenheit für Brautpaare. Wir senden Automobil nach Euch. Adressirt: „Danubius Co.", 15 E. Ohio Str.** momifrson

Zu verkaufen: Moderne 3 Zimmer Einrichtung, wegen Abreise. 1841 Orchard Straße, 1. Floor.

Zu verkaufen: Verlasse Stadt, muß meine Flatwohnung mit Möbeln verschleudern, zwei Monate in Gebrauch; müssen binnen einer Woche verkauft sein. 1936 N. Leavitt Str.

Verkaufe billig: Gute Möbel von 6 Zimmer Flat; elegantes Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Piano, Wilton Rug 9×12, Messingbett, Spiegel, Bilder, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen, Parlorofen usw., stückweise oder zusammen; größter Bargain. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster. 18mai1w

Auktions-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Vorm. verkaufe ich für Lagerhäuser in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave., alle deren unabgeholte Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbetten, tatsächlich Alles, was zu einem Haushalt gehört. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Sofort, 4-Zimmer-Einrichtung. 1520 Orleans Str., nahe North Ave. modi

Zu verkaufen: Eisschrank und Eßzimmer Glas-Dome für Gas- und elektrisches Licht. Billig. 1844 Hammond Str., nahe Wisconsin, 3. Flat. sasonmo

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Mahagoni Upright, muß spottbillig verkauft werden diese Woche, wegen Abreise. 2136 Seminary Ave., unten. 18mai1w

20 Pianos, in Storage, werden verkauft für Lagerhausgebühr. Alle Fabrikate. 1451 West Madison Straße. Abends offen. somo

Verkaufe meinen 88-Noten, modernen Player sehr billig für Baar. 924 S. Ashland Blvd., 1. Floor. somo

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 16mai1wX

Zu verkaufen: Münchener Konzertzither, 36 Saiten, auch Zither-Noten. 2824 N. Racine Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. sasomo

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein Pferd, zwischen 1200 und 1300 Pfd. schwer, single und double, Preis $175. Ein Buggy, Geschirr und ein Top-Wagen. — 2648 S. Crawford Ave. Tel. Lawndale 3990.

Zu verkaufen: Scotch Colly Hund, Pedigreed und Register Papers. 1942 Roscoe Str.

Zu verkaufen: $75, junges 1200 Pfd. Pferd. 2255 Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Gutes Expreßpferd, billig, 900 Pfd. schwer. 2738 W. 38. Str. 18mai1wX

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2mai1moX

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, für $300. Laun Machine Co., 715 S. Root Str., Südseite. 12mai1wX

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Fahrrad für $15. Adr.: Miller, 5044 S. State Str. sonmodi

**Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave.** 4ol*X

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen:—
6%—Gold Hypotheken—6%
Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
Haentze & Wheeler,
Mortgage Banker., 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Ich brauche $1000 für fünf Jahre; habe ein gutes zweistöckiges Haus und Lot an Wood Str., gebe erste Hypothek auf dasselbe und bezahle 6 Proz. Zinsen; Grundeigentums-Agenten ausgeschlossen. Adr.: E 128 Abendpost. samomi

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

**Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartfold Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Rim. 44. 1fb*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer; Einnahme $450 monatlich; sehr guter Platz, nahe Loop; seht's an.
32 Zimmer; Wasser in Zimmern; reiner Platz; Teilzahlung; Dampf; alles vermietet.
28 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatl.; guter Platz; billig; Teilzahlung.
20 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampf; gute Möbel; muß verkaufen; bin krank.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $700.
9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen; Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 14mai1wX

Achtung! — Achtung! — Achtung!
$475, oder beste Baarofferte kaufen den best gelegenen Delikatessen- und leichten Grocerystore auf der Nordseite, 5 Jahre etablirt und erfolgreich betrieben von der Hauseigentümerin; hat nie den Besitzer gewechselt, und wird nur wegen Krankheit verkauft; prächtige Eichen-Fixtures, American Meat Slicer, Dayton Berechnungswaage, großer frischer Waarenvorrat; billige Miete, mit oder ohne elegante Wohnzimmer. Dies ist eine sehr seltene Gelegenheit. Kommt deshalb sofort fertig zum Kaufen am Dienstag den ganzen Tag nach 4411 Nord Spaulding Ave., nahe Montrose Blvd.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Guter Meat Market; keine Agenten. 2108 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store. 1325 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Roominghaus, beste Lage. Nachzufragen: 716 North Ave., 2. Fl. modi

Zu verkaufen: Ein seit 7 Jahren gut gehendes Kleidermachergeschäft, an bester Geschäftsstraße, wegen Zurückziehens vom Geschäft. Anzufragen: 716 North Ave., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft; verkaufe wegen anderem Geschäfte. Bitte Offerten zu machen, 534 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei für $250 baar, wenn sofort genommen; Miete $23, Middleby Ofen. 1654 N. Rockwell Str.

Cash Delikatessen und Grocery dringend zu verkaufen, Eckladen, mit schöner Wohnung. — 1900 School Str., nahe Lincoln.

Suche einen 2- bis 3-Stuhl Barbierladen zu kaufen; kann auch außerhalb Chicagos sein. Adr.: 1871 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, beste Lage, sofort, für ⅓ des Wertes. Fragt Morgens 9, 1557 Nord Halsted Str.

Wer gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Bäckereien, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 Halsted Str.

Butchers, Achtung! Vollständiger Waarenvorrat und Fixtures, Grocery und Market, etablirt 25 Jahre, muß sofort verkauft werden, wert $1000; würde $250 nehmen bei $150 Baaranzahlung. Kommt sofort nach 946 Orleans Str.

Zu verkaufen: Bäckereiladen, Brickofen, billig wegen Krankheit, $500. 506 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei. 2154 West Van Buren Str. frsamo

Zu verkaufen: Bäckerei, $200 Einnahme per Woche, deutsch-kroatische Nachbarschaft; Verkaufsgrund Krankheit. M. U. 852 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market in bester Gegend von Chicago gelegen, oder nehme Partner. Adr.: M 456 Abendpost. somodi

Delikatessen; beste Lage der Nordseite, billig, wenn sofort genommen. 734 Sheridan Road. 'Phone: Wellington 2137. sasomo

—— Hotel oder Roominghaus! ——
Wollen Sie kaufen oder verkaufen. Kommen Sie zu uns. Chicago Sales Co., 35 North Dearborn Str., Zimmer 401. 16mai1wX

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus. — 1644 N. Clark Straße. 13mai1wX

Zu verkaufen: Grocery Store. 2703 South Karlow (41. Ave.) 13ma1wX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Erfahrener Buchhalter, der $2000 in Fabrik und Store-Geschäft anlegen kann. Geld sicher gestellt. Adr.: M 498 Abendpost.

Teilhaber gesucht. Ehrlicher, zuverlässiger Mann mit $500 kann mit mir täglich $14 bis $18 verdienen. Fachkenntnisse, englisch unnötig. Verlust vollständig ausgeschlossen. Probe gestattet. Adr.: M 452 Abendpost. —mi

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 33 Jahre alt. Geschäftskenntnisse, kathol. Religion, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe gleicher Religion, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat, um selbständig zu werden. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter Adr.: M 486 Abendpost.

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 1510 Ost 53. Str., 5-Zimmer hinteres Flat, neu dekorirt, Ofenheizung, $12.50 den Monat. Nahe J. C. Depot. Nachzufragen 1463 Ost 53. Str. modimi

Zu vermieten: Zwei helle unmöblirte Zimmer. 1881 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Laden mit vier Zimmern. 2512 N. Halsted Str. 17mai1wX

Zu vermieten: Laden, gute Lage, $10. 1317 Clybourn Ave. sasonmo

Zu vermieten: Schönes helles 7 Zimmer Flat. Ecke Fullerton und Western Ave.

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Benutzung der Küche an ältere Person, deutsch; passend für Zigarrenmacherin oder gute Bunchmacherin. 3039 S. 40. Court, nahe Crawford Ave. Car. modi

Zu vermieten: Großes möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, passend für 2. — 2116 Fremont Str. momi

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete saubere helle Zimmer; der beste Platz für Deutsche und Eingewanderte, billig. 643 Division Str., nahe Larrabee. momifr

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 1446 Sedgwick Str., nahe North Ave. Gute Car- und Hochbahnverbindung.

Zu vermieten: Möblirter Frontparlor, Dampfheizung und heißes Wasser. L. M., 1742 North Park Avenue, 3. Flat.

Vermiete zwei schöne, saubere Haushaltungs Frontzimmer. 1022 N. Clark Str.

Zu vermieten: Parlor, auch an zwei Herren, oder zwei Zimmer für leichte Haushaltung. 631 Dole Ave., früher Sherman Place.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, $1.25 bis $2, Privatfamilie. 1829 W. Superior Str.

Roomers oder Boarders gewünscht. 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, separater Eingang; nahe Hochbahn und Car. 215 Division Str., eine Treppe. samodi

Romers oder Boarders gewünscht. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. frsamo

Vermiete schöne, möblirte Zimmer mit Bad; gute Fahrgelegenheit. 1801 Indiana Avenue. Phone: Calumet 3132. somo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn, mit Bad. Dampfheizung. 741 Wellington Ave., nahe Clark Str., beim Janitor. sasomo

Verlangt: Herren Boarders, auch Roomers; Privatfamilie; Heimkochen; annehmbare Raten. Nachzufragen: 2928 Wallace Str., 1. Flat. somodi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat. — 2114 Fremont Straße. 13mai1wX

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer.— 2000 Howe Str., Ecke Center, Str., 2. Flat. 12mi1wX

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Laden mit Wohnung für Meat Market in deutscher Nachbarschaft. 2108 Belmont Ave.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Garten, oder kleine Cottage; Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe an E. Ernst, 2654 Ward Str.

Junges Ehepaar wünscht 4-Zimmerflat, Toilet, Porch, Nordseite. G. Doch, 1326 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu mieten gesucht: 4- oder 5-Zimmer-Cottage oder Flat. 1957 Dayton Str., 1. Flat.

Suche zwei oder drei Zimmer, Nordwest- oder Nordseite. Page, 1446 North Park Ave. samo

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

### Nordseite.

— Bezahlt keine Miete! —
— Kauft ein Heim. —
Die folgende Auswahl
— wird Euch interessiren. —

I.
Ein „Snap", 5 Flats, jedes 4 Zimmer, auf Brickbasement, Wellington Ave., nahe Racine; bequem zur Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; Preis $4000. $1000 Baar, Rest nach Belieben; Miete $576.

II.
Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim; französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Konkretbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt, ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 Baar, $15 monatlich.

III.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, moderne Plumbing, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

VI.
Neues 2 Flat Brick; Hartholz Trim und Fußböden; Tilehallen und Badezimmer; offenes Plumbing; elektrisches Licht; Kombination Fixtures; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt; $6395; $700 baar, $30 monatlich.

William Zelosky & Co.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. samomifr

Melrose, östlich von Halsted, modernes 3-6 Zimmer Brick-Flatgebäude; große Lot; $8000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

Zu verkaufen: $5000 kaufen 3-Flat Framegebäude, 6—6—4 Zimmer; Miete $564 jährlich; einträgliches Eigentum; Hoyne Ave.. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Nahe Wellington und Lincoln Ave., modernes 3-stöckiges Brick Flatgebäude, hohes Basement, $6000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. somomifr

Gesucht: Zweistöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer; modern; Furnaceheizung; Ravenswood; bis zu $6500. F. Ruedel, 602 North Avenue. 15mai1wX

Gesucht: 3stöck. Brick, 2-6, 1-7 Zimmerflats; zwischen North u. Fullerton Ave.; Nordseite. Fred. Ruedel, 602 North Ave. 15ma1wX

Verkaufe zwei 4 Zimmer Brick und zwei 4 Zimmer Frame, Toilets, Miete $51. Preis $5100. Ruedel, 602 North Ave. 15ma1wX

Modernes 2stöck. Brickgebäude, Furnaceheizung. 2316 N. Clark Str.; $4700; leichte Bedingungen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 16mai1wX

Zu verkaufen: Eine große Gelegenheit! Zwei Gebäude, das eine hat zwei 4-Zimmer Flats und ein 4-Zimmer Dach-Flat, das andere hat zwei 4-Zimmer Flats; Rente $576. Preis $4000, $1500 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky & Co., 1905 Belmont Ave. 16—22mai

### Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue,
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$1.00 die Woche! Können Sie einen Dollar die Woche ersparen? Ich habe Baustellen an 64. Court und 65. Ave., nahe Diversey Boulevard, die ich Ihnen gegen Bezahlung von einem Dollar die Woche preiswert verkaufen kann. Ferner kann ich Ihnen Cottage bauen und für dieselbe Zahlungen für $2000, mit Zementbasement und modernen Einrichtungen, 4 Zimmer und Badezimmer, also billiger wie Miete, abgeben. Adr.: E 140 Abendpost. somo

Tausche neues modernes zwei 5-Zimmer Brickgebäude nahe Fullerton Ave. für Cottage oder Lotten. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 3 Bettzimmer, Garret und Basement, nahe 3 Carlinien, nur $2800; $500 Baar, Rest $20 den Monat, wie Miete. F. Gehm, 2136 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, Elston, nahe Belmont Ave., neu, zwei Flats von je 6 Zimmern, Lot 36 bei 125. Wert $7000, verkaufe für nur $6300. Eigentümer Besterfield, 4725 Costello Ave. 14mai1wX

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus mit 1 Acre Lot, 4247 Nord 64. Ave. mai16—23

### Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 2 Rug- und Carpet-Webstühle, auch alle Hausmöbel, wegen Todesfall. 8034 Colfax Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Holzgebäude; Miete $28; Preis nur $2200.

Schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer, nahe der lutherischen Kirche an Lowe Ave. Außerordentlich billig für $2200.

5-Zimmer Frame-Cottage, an 37. Place nahe Kedzie Avenue; nur $1300.

3-stöckiges Brickgebäude, 6 Wohnungen, an Wallace Str.; Preis $5750.

Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 16mai1wX

$500 baar kaufen Lot und zwei Häuser. 3752 Wallace Str. Eigentümer. 16mai1wX

### Farmländereien.

Kauft eine Farm und werdet unabhängig!
Ich verkaufe gutes Farmland nahe der Stadt Hiles, Forest County, Wisconsin, guter Lehmboden (kein Sand); kleine Anzahlung und leichte Abzahlungs-Bedingungen; garantire jedem Käufer Arbeit das ganze Jahr hindurch von $1.75 und aufwärts pro Tag. Dieses ist eine deutsche Kolonie. Schreibt um deutsches Buch über meine Ländereien; garantire reinen Besitz-Titel. Kommt mit, seht Euch dieses Land an, bevor Ihr irgendwo anders kauft.
N. Piltor,
Meine Haupt-Office 725 — 208 S. La Salle Str., oder Abends 1526 West 21. Str., Chicago, Ill. —mai X

**Zu verkaufen: Land in Elberta. Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.**
**Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama,**
—oder—
**912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Ill.** sasonmo

Wundervolle Bargain: 100 Acres bestes Wisconsin Farmland; der Eigentümer, der ein alter und kranker Mann ist, verschleudert es zu $15 per Acre, braucht etwas Baargeld, Rest, wenn gewünscht auf lange Zeit; nur sechsstündige Fahrt von Chicago. Anzufragen: Rehf, 164 W. Washington Str., Zimmer 603. 16mai1wX

Zu vermieten: Hühnerfarm an 64. und Grand Ave. 6-Zimmer-Cottage; großes Hühnerhaus. Joern, 949 N. Oakley Blvd. Tel. Humb. 7205.

Garantirt: Lotten und kleine Farms bei Houston, Texas, unter günstigsten Bedingungen. Bester Boden, guter Markt und Arbeitsgelegenheit in großer Stadt. Kein Winter. Näheres bei Ceglary, 1456 Belmont Ave. 18mai1wX

Zu verkaufen: Bargain! Nahe Saugatuck, 20 Acker Obst- und Hühnerfarm, 4-Zimmerhaus, Stall, Stock, Geräte, 400 Obstbäume, etwas kleines Obst. Preis $900 baar, Rest auf Zeit. 4141 Lincoln Ave. modi

20 Acker Farm nahe Saugatuck, unkultivirt, geeignet für Hühner- und Obstfarm, $600. — Näheres 4141 Lincoln Ave. modi

80 Acker Farmland mit guten Gebäuden und Aepfel Orchard, $3000, muß verkaufen. Frank Garbrecht, West Olive, Mich. sasomo

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, feine Gebäude, gute Road, gut besiedelte Landgegend, $2500, mäßige Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 9mai*X

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt, Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen 22ag*X

UMI

# Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

**Dienstag.**

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

**Rothschild & Company**

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.


## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrhamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kaiish, 1659 Cortlandt Str., Ecke Halsted Str.
H. E. Levish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
L. G. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
A. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
H. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
L. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
B. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
H. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

**Lake View.**

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Frank Eikenköter, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
[illegible], 2900 N. Halsted Str., Ecke Diversey [illegible]
Adolph Amenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke [illegible]
W. H. [illegible], 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 3200 Irving Park Blvd., Ecke [illegible]
Irving Park Drug Co., 3968 Irving Park Blvd., Ecke [illegible]
[illegible]
Die Blue-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
[illegible], 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Merkel, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2984 Lincoln Ave., [illegible]
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Albert [illegible], 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kohler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cullom Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4861 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor R. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Jos. [illegible], 7035 N. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. C. Emde, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Hoyne Ave.
Charles G. Hirsch, 2558 Southport Ave., Ecke Wrightwood Ave.
J. [illegible], 3340 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

**Westseite.**

Karalis Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Ave.
A. H. [illegible], 3204 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3519 Armitage Ave., Ecke [illegible]
Carl Lindner, 1918 W. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. Shapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
C. C. Krohn, [illegible] Augusta Str., Ecke [illegible]
H. Rudolph, 3069 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3658 Belmont Ave., Ecke [illegible]
Avondale Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jos. Hirschfeld, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Linde, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Hiller, 1557 W. Chicago Ave., Ecke Ashland [illegible]
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Marthal, 1850 W. Chicago Ave., Ecke [illegible] Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Leavitt Str.
[illegible] Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.

John Greve, 3750 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
J. A. Zeitkin, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer, Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Weisman Drug Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3425 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Bolt Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Str.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. C. Pesla, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolla, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. N. Storkau, 955 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

**Südseite.**

F. M. Marek, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Str.
C. [illegible], 3311 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert [illegible], 3700 Archer Ave., [illegible]
Albert [illegible], 5100 S. Ashland Ave., [illegible]
Dr. M. Orenstein, 4701 Cottage Grove Ave., [illegible]
A. J. [illegible], 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
[illegible] 43. Str., Ecke Prince Ave.
Robert Keller, [illegible] 51. Str., nahe Western Ave.
Orenstein & [illegible], 239 E. 51. Str., [illegible]
[illegible] 53. Str., [illegible]
Aug. F. [illegible], 5458 S. Halsted Str., nahe [illegible]
C. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe [illegible]
H. Mathiesen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
[illegible], 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
[illegible], 2757 S. Kedvale Ave., nahe [illegible]
M. Adams, 10850 Michigan Ave., nahe 109 [illegible]
[illegible] Normal Ave., nahe 79 [illegible]
John [illegible], 114 E. 114. Place, nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
[illegible], 7118 South Chicago Ave. [illegible]
W. Stille, 4464 State Str., nahe 42. Str.
[illegible], 5059 State Str., nahe 51. Str.
[illegible]
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
[illegible], 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
[illegible]
A. [illegible], 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
[illegible], 2458 Wentworth Ave., nahe 25 [illegible]
[illegible], 4466 Wentworth Ave., nahe 45 [illegible]
Wentworth Drug Co., 4042 Wentworth Ave.
J. [illegible], 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

**Vorstädte.**

[illegible] Vermont Str., Blue Island, Ill.
[illegible], 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
Die Evanston News Co., [illegible] Custer Ave., Evanston, Ill.
[illegible] Madison Str., [illegible]
[illegible] Browne, [illegible] Ave., LaGrange, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake Ill.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Schlimme Wochen.

Der dieser Tage wegen Spionage in Warschau zu drei Monaten Gefängnis verurteilte, dann aber gegen Stellung einer Kaution freigelassene deutsche Flieger Mischewski teilte einem deutschen Zeitungsmanne folgende interessante Einzelheiten über seine Erlebnisse in Rußland mit: „Ich war am 8. Februar im Wettbewerb um die Nationalflugspende in Leipzig-Lindenthal aufgestiegen, um zunächst nach Posen und von dort nach Königsberg zu fliegen. Ueber Posen geriet ich in eine andere Windströmung, die ich zu benutzen gedachte. Nach sechseinviertelstündigem Fluge begann mein Benzin auszugehen. Ich mußte daher zu landen versuchen. Da unter mir Wald und Seen waren, war ich gezwungen, auf dem ersten freien Stück Feld niederzugehen. Daß ich die Grenze überflogen haben mußte, war mir zum Bewußtsein gekommen dadurch, daß die russischen Grenzwächter, im ganzen neun Mann, nicht weniger als 126 Kugeln auf mich abgeschossen hatten, freilich, ohne zu treffen. Ich landete bei Pschewtowo, ungefähr 40 Kilometer von der Grenze entfernt. Nach einer späteren Zeugenaussage soll ich dabei gerade die nördliche Peripherie eines Festungsrayons berührt haben. Ich wurde sofort von dem anwesenden Militär verhaftet und dann in einem Wagen nach dem zwei Stunden entfernten Pultusk gebracht. Hier wurde ich auf dem Rathause einer peinlich genauen Untersuchung unterzogen; ich mußte mich vollständig entkleiden und selbst die Nähte meines Anzuges wurden daraufhin geprüft, ob etwa Dokumente eingeheftet waren.

Die Untersuchung dauerte von 8 Uhr abends bis 4 Uhr früh. Dann wurde ich in einem Hotel untergebracht, vor dem ein Schutzmann aufgestellt wurde. Ich durfte das Zimmer nicht verlassen. Nach drei Tagen erschien ein General mit großem Gefolge aus Warschau, darunter mehrere Militärflieger, die meinen Flugapparat wohl an hundertmal mit allen Einzelheiten photographierten. Dann machte man mit dem General und mir in der Mitte eine Gruppenaufnahme. Schließlich verlangte der General alle möglichen Auskünfte, insbesondere über die Militärflugstationen in Deutschland. Darüber konnte ich ihm natürlich nichts mitteilen.

Nach dieser ersten militärischen Vernehmung kam ich wieder vier Tage in das Hotel und von dort auf einen Tag in das Gefängnis von Pultusk, das in seiner Unsauberkeit jeder Beschreibung spottete. Endlich wurde ich in die Zitadelle nach Warschau transportiert. Hier verbrachte ich in einer sauberen Zelle meine 64tägige Untersuchungshaft. Am 25. Februar hatte mir der diensttuende Offizier eröffnet, daß die Untersuchung abgeschlossen sei und sich alles erledigt habe. In drei Tagen würde ich entlassen werden. Das stellte sich jedoch als unrichtig heraus. Als ich nach acht Tagen voller Unruhe anfragte, teilte mir der Staatsanwalt mit, daß weitere Untersuchungen nötig geworden seien, da sich herausgestellt habe, daß ich auch Kalisch überflogen habe.

Am 12. März besuchte mich der deutsche Vizekonsul. Als ich später einen Brief an das „Berliner Tageblatt" geschrieben hatte, um meine Lage vor der Oeffentlichkeit zu schildern, nahm man ihn zwar an, erklärte mir aber kurzerhand, daß von einer Absendung des Schreibens an das „Berliner Tageblatt" keine Rede sein könne. Am 8. April wurde ich dann vor das Gericht gestellt, das mich, wie bekannt, zu drei Monaten Gefängnis verurteilte. Am vorigen Sonnabend konnte ich, nachdem die 3000 Rubel Kaution eingetroffen waren, die Reise nach Leipzig antreten. Großen Dank bin ich dem deutschen Generalkonsul in Warschau für sein lebhaftes Interesse und den Deutschen Flugzeugwerken in Leipzig schuldig, die alles getan haben, um meine Lage zu erleichtern. Wann ich mein von der Beschlagnahme freigegebenes Flugzeug zurückhole, weiß ich noch nicht. Meine Strafe werde ich schon in der nächsten Zeit antreten."

— Nichts ziert eine Frau mehr, als wenn sie sich nicht ziert.


## Werft Eure Augengläser weg!

### Ein freies Mittel

**das Ihr herstellen und zu Hause benutzen könnt.**

Tragt Ihr Gläser? Seid Ihr ein Opfer von Augenanstrengungen oder von anderen Augenschwächen? Wenn dies der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen, daß Ihr wirklich Hoffnung haben könnt. Viele, deren Augen nachlassen, sagen, daß sie ihr Augenlicht wieder erlangt haben durch den Hauptbestandteil dieses freien Mittels. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hat: „Ich war beinahe blind, konnte nichts lesen. Jetzt kann ich alles ohne Gläser lesen und meine Augen wässern nicht mehr. Nachts schmerzten sie furchtbar, jetzt sind sie stets gesund. Es war wie ein Wunder für mich." Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien trübe mit oder ohne Gläser, aber nach Anwendung dieses Mittels für 15 Tage, scheint alles klar. Ich kann selbst feine Schrift ohne Gläser lesen. Man glaubt, daß jetzt Tausende, welche Gläser tragen, dieselben in kurzer Zeit wegwerfen werden, und viele andere können ihre Augen stärken und sich so die Kosten und Unannehmlichkeiten sparen, Gläser anzuschaffen. Augenleiden verschiedener Art können auf wundervolle Weise geheilt werden, durch Befolgung der einfachen Regeln. Hier ist das Mittel: Geht nach irgend einer guten Apotheke und holt eine Flasche Optona. Füllt eine zwei Unzen Flasche mit warmem Wasser, legt ein Optona Tablet hinein und laßt es sich auflösen. Badet Eure Augen mit dieser Lösung zwei- bis viermal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Anfang an sich bemerkenswert klären, und Entzündungen werden schnell verschwinden. Falls Eure Augen Euch Beschwerden verursachen, auch nur in geringstem Maße, trefft sofort Maßregeln sie jetzt zu schützen, ehe es zu spät ist. Viele hoffnungslose Blinde hätten vielleicht gerettet werden können, wenn sie zur rechten Zeit etwas für ihre Augen getan hätten.



Wir haben eine große Anzahl Gebrauchter

**Upright Pianos**

in Tausch genommen für Kimball's!

Verschiedene für $45, $60, $75, $100.

**Gebrauchte Kimball's von $150 aufw.**

Jetzt, vor Sommers Anfang, ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für den Kauf eines Bargains in Pianos!

**Leichte Zahlungen!**

**W. W. Kimball Co.**

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer. 40 Jahre im Piano-Geschäft. 20 Jahre mit der Kimball Co.


## Die Hypothek.

Von Paul Schüler.

Jüngst ließ sich ein Herr Rotschild bei mir melden. Der Name klang so verheißungsvoll, daß ich kein Bedenken trug, den Mann zu empfangen. Meine Erwartungen schrumpften allerdings bei seinem Anblick zusammen. Dem Stammhause schien er jedenfalls nicht anzugehören: sonst hätte er einen besseren Ueberzieher getragen. Aber immerhin, er war doch ein Rothschild. Und wenn er auch nur einer nicht ganz so bemittelten Seitenlinie entstammte...

„Ich bringe Ihnen etwas," begann er wohlwollend die Unterhaltung. Nun, das war doch ein Wort. Ein Wort, das ihm von vornherein mein Vertrauen sicherte. Wenn sonst ein Fremder zu dir kommt, nicht wahr, dann pflegt er dir nichts zu bringen; dann will er was von dir. Wenn du Glück hast, begnügt er sich mit deinem Rat; doch meistens hat er es auf deinen Draht abgesehen. Aber ist es dir schon jemals passiert, daß einer zu dir kam, der Rothschild hieß und dir was brachte? Solche Fälle sind doch äußerst selten, und ich meine, derartigen Menschenfreunden müßte man ihre Aufgabe nach Möglichkeit erleichtern.

„Nur heraus damit," ermunterte ich also meinen Besucher. „Was bringen Sie mir denn?"

„Etwas Schönes, etwas Gutes, etwas Pikfeines," versicherte Herr Rothschild; mir lief das Wasser im Munde zusammen. „Etwas für Kinder und Kindeskinder. Es handelt sich um fünfzigtausend Mark."

„Geben Sie her," sagte ich gerührt und erfreut. Denn Geld kann man immer brauchen; und diese Summe hätte mir gerade noch gefehlt, um, dem Zuge meines ehrgeizigen Herzens entsprechend, in eine höhere Steuerstufe befördert zu werden. Ich machte also beide Hände auf, bereit, die fünfzig Bräunlinge in Empfang zu nehmen. Aber so war es nicht gemeint. Vielmehr stellte es sich im Verlaufe eines längeren Diskurses heraus, daß ich die fünfzig Mille nicht bekommen, sondern bezahlen sollte.

„Und das nennen Sie, einem was bringen?" sagte ich enttäuscht.

„Ich bringe Ihnen auch was," beharrte Rothschild: „Ich bringe Ihnen eine Anlage; eine gute, eine sichere, eine aussichtsreiche Anlage."

„Es wird sich um ein Theater handeln, das Geld braucht," dachte ich.

„Eine Anlage, bei der Sie ruhig schlafen können."

„Oder um eine Erfindung: Erfindungen sind ja zum Ausbeuten da."

„Eine Anlage, an der Sie Ihre Freude haben sollen."

Der Mann verstand es, einen in Spannung zu versetzen. Nach weiteren fünf Minuten wußte ich, daß die Anlage in einer Hypothek bestand, die auf einem am Grönländer Ufer belegenen Grundstück aufgenommen werden sollte.

„Es ist eine Goldgrube," belehrte mich Rothschild: „Sechs Prozent Zinsen!"

„Dann steht sie wohl sehr weit hinten?" fragte ich.

„Freilich tut sie das," sagte er lebhaft. „Sie kommen an die letzte Stelle. Da steht niemand mehr hinter Ihnen." Wenn man ihn reden hörte, dann war man überzeugt, daß es keinen größeren Vorzug gab, als eine Hypothek an letzter Stelle zu besitzen.

„Und wenn nun die Zinsen nicht bezahlt werden?" forschte ich.

„Dann," lächelte unser Freund überlegen, „dann kommt erst der wahre Segen über Sie. Etwas Besseres kann Ihnen gar nicht passieren. Denn dann kommt es zur Subhastation" — bei diesem Worte verklärten sich förmlich seine Züge —, „und Sie werden der Ersteher."

„Das Haus ist wohl schon öfter subhastiert worden?"

„Beständig," versicherte mir Herr Rothschild: „es hat schon viermal seinen Besitzer gewechselt, so jung wie es ist; aber noch nie aus freier Hand, sondern immer per Subhastation. Und jedesmal ist eine hübsche, runde, nette Hypothek dabei ausgefallen. Auf diese Weise ist es immer billiger geworden, und Sie können von Glück sagen, wenn Sie es erstehen."

Mir war die Vorstellung, ein Haus am Grönländer Ufer zu erwerben, nicht gerade sympathisch. Eine so überaus nördliche Gegend. Man kriegte ordentlich kalte Füße, wenn man nur daran dachte. Aber Rothschild wollte das nicht gelten lassen. Er behauptete, das Grönländer Ufer wäre eine Gegend, die von Jahr zu Jahr im Werte steigt. Das war mir natürlich bekannt. Es gibt in Berlin keine Gegend, die nicht dauernd im Werte steigt. Man soll mir mal eine nennen, die zurücksteht. Einfach ausgeschlossen. Und doch stehen so viele Wohnungen leer. Und selbst am Grönländer Ufer war wohl die Hälfte unbesetzt.

Herr Rothschild mußte das zugeben; allein er hielt es nur für einen vorübergehenden Mißstand, den er auf den Rückgang der Geburten zurückführen zu sollen glaubte. Wenn erst die Kinderzahl gesetzlich festgelegt wäre, dann — meinte er — würden auch die Wohnungen alle vermietet werden.

So sicher schien er sich freilich auf dem Boden der Nationalökonomie nicht zu fühlen, weshalb er denn wieder ins Geschäftliche zurücklenkte. Und ich sollte doch mein Glück nicht verscherzen, sondern zugreifen, denn so eine Gelegenheit biete sich so leicht nicht wieder. Und die Zukunft liege, wie gesagt, im Grönländer Ufer. Und so weiter. Nach wenigen Minuten war ich fertig. Nicht so Herr Rothschild. Er redete und redete. Er redete mich in eine leichte Ohnmacht, in eine Art von Dämmerzustand hinein. Ich sah und hörte nur noch wie durch einen Nebelschleier diesen Menschen, der mir seine Hypothek auf die Brust setzte wie eine Pistole.

Als ich wieder zu mir kam, hörte ich ihn gerade noch sagen: „Wir sind also einig."

„Natürlich sind wir einig," stammelte ich vor Bestürzung, und es gelang mir, den Zipfel seines Paletots zu erwischen; denn er war schon im Begriff, sich zu entfernen: „da ist nur noch ein gewisser Punkt zu besprechen — eine Kleinigkeit — nicht der Rede wert. Sagen Sie mir, Herr Rothschild: wo nehmen wir denn die fünfzigtausend Märker her?"

Das hatte Rothschild nicht erwartet.

„Ich denke, die haben Sie?"

„Wer sagt Ihnen das?"

„Die haben Sie nicht? Ja, warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt?"

„Sie haben mich ja nicht gefragt, Herr Rothschild. Sie taten ja erst so, als wenn Sie mir was bringen wollten."

„Dann müssen wir uns das Geld verschaffen. Dann müssen Sie Ihre Papiere verkaufen," bestimmte er: „Sie haben doch welche?"

„Freilich habe ich welche. Welcher Schriftsteller hätte keine Papiere? Es fragt sich nur, ob sie für Ihre Zwecke ausreichen werden."

Hier wurde Rothschild böse und sprach:

„Machen Sie doch keine Witze mit mir. Sie glauben wohl, ich hätte meine Zeit gestohlen?"

„Ob Sie Ihre Zeit gestohlen haben," antwortete ich und öffnete ihm zuvorkommend die Tür, „das entzieht sich meiner Kenntnis. Aber ich halte es nicht für ausgeschlossen; denn Sie haben mir die meinige gestohlen. Und das ist nicht hübsch von einem Manne, der mir etwas bringen wollte."

## Die musikalische Sau.

Im Schweinestall eines südhannoverschen Landwirtes hatte sich ein „freudiges Ereignis" abgespielt, denn eine Sau hatte vierzehn Junge geworfen, und es herrschte große Freude über dieses „Schweineglück". Nur die junge Schweinemutter selbst schien über den großen Familienzuwachs nicht sonderlich erbaut zu sein, denn sie weigerte sich beharrlich, ihre rosigen Sprößlinge an ihre breite Mutterbrust zu nehmen. Als alles Zureden nichts half, da sagte sich der Landwirt: „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt."

Mit Unterstützung einiger hilfsbereiter Nachbarn wurde die Sau umgeworfen und gefesselt, um sie so zu zwingen, ihre Mutterpflicht zu erfüllen, damit die kleinen Sprößlinge nicht verhungerten. Das ging natürlich nicht ohne Kampf ab, denn das Mutterschwein biß und strampelte wie toll. Nun hatte einer der Nachbarn, der müßig der Aktion zusah, seine Ziehharmonika mitgebracht, und als die Schweinebändiger eine Pause machten, um etwas zu verschnaufen, fing er an zu spielen. Kaum erklangen die ersten Akkorde, als sich auch schon die Erregung des Tieres sichtlich legte und es sich behaglich streckte. Der Widerwille gegen die Jungen war mit einem Schlage gebrochen und willig erfüllte das Tier nun seine Mutterpflicht. Auch als man das Mutterschwein von den Fesseln befreite, nahm es die Jungen ohne Widerstreben an, sobald die melodischen Weisen der Ziehharmonika ertönten.—Die Kenntnis von der wunderbaren Wirkung der Musik auf ein Mutterschwein wird sicherlich vielen Landwirten ein willkommener Fingerzeig sein, wie sie sich in ähnlichen Fällen zu verhalten haben.

**Leset die „Sonntagpost"**


# MOELLER BROS.

**Milwaukee Avenue und Paulina Strasse**

**Dienstag, den 19. Mai**

Wir offeriren für diesen speziellen Tag große Preis-Herabsetzungen in jedem Departement, es wird sich für Euch lohnen, unseren Laden zu besuchen.

**Drogen-Dept.**
35c Jordans Pain Relief Liniment ... 25c
$1.00 Father Johns Medizin — speziell zu ... 65c
25c Garfield Kopfschmerzen-Pulver für ... 15c
35c Pluto-Wasser für nur ... 23c

**Grocery-Dept.** 4. Floor.
Frische Eier, das Dtz. zu ... $18\frac{1}{2}$c
Granul. Zucker, 10 Pfd. für ... 39c m. 1 Pd. Kaffee zu 25c u. darüber.
Pet Milch — große Büchse drei Büchsen zu ... 25c
Karo Syrup, die Büchse ... $6\frac{1}{2}$c
California gelbe Egg Plums, 2½ Pfd.-Büchse ... $11\frac{1}{2}$c
Süße frühe Juniererbsen — die Büchse zu ... $8\frac{1}{2}$c
Prächtige Brand Tomaten die 12c Büchse für ... $9\frac{1}{2}$c
Pflaumen, süß und fleischig; das Pfd. zu ... $8\frac{1}{2}$c
Jelkes Good Luck Butterine, das Pfd. zu ... 19c
Kartoffeln, Michigan-Waare — das Peck ... 20c
National Wäsche-Seife 10 Pfund für nur ... 38c
Rasen Gras-Samen; Pfd. ... $11\frac{1}{2}$c
Bulk Mehl — das allerbeste Mehl 5 Pfd. zu ... $12\frac{1}{2}$c

**Kleiderstoffe-Dept.**, Main Floor.
Yd. breiter seid. Poplin, in sämmtlichen neuesten Schattirungen, 98c wert, für ... 69c
Schwarzseid. Moire, 36 Zoll breit, $1.98 wert, die Yd. ... 1.49

**Spez. Bargains**, Main Fl. Annex.
Schwerer ungebleichter Muslin, volle Yard breit, 8c Qualität, Yard ... 6½c
36zöll. Cambric, 12½c wert, die Yard ... 8½c
Hohlgesäumte Damasthandtücher, weiß, 25c Qual., zu ... 19c
Gebleichte türkische Handtücher, gute schwere Qualität, 15c wert, zu ... 10c
Tissue Kleiderginghams, die allerneuesten Muster, 19c Qualität, Yard ... 10½c
Yd. breiter Pongee, alle Schattirungen, 25c wt., Yd. ... 15c
Longcloth, in kurzen Längen, 1 Yard breit, bis zu 15c die Yard wert, Yard ... 7½c

**Farben-Dept.** 3. Floor.
Fertige Farbe, alle Farb. Gal. ... 89c
Flur-Firniß, elastische Finish, ½ Gl. Kanne ... 69c
Große Flasche Royal Möbelpolitur, 50c Flasche ... 39c

**Hardware-Dept.**
6 Qt. blaue und weiße Berlin Kessel, regl. 35c ... 25c
Fliegenfenster — aus Hartholz gearbeitet, 24 Zoll, ausziehbar 33 Zoll — jedes ... 19c

**FancyWaarenDep.** Haupt-Floor.
Kissenbezüge, fertig gearbeitet, 50c Werte, für ... 35c
Satin-Krausen in allen Farben, 59c Qualität, zu ... 45c

**Bargain-Tische**
Waschlappen, speziell für diesen Verkauf zu ... $1\frac{1}{2}$c
Hosenträger für Knaben, wert 10c, zu ... 5c
Unterzeug für Männer — 39c Werte, zu ... 19c

Pictorial Review Schnittmuster, zu 10c und 15c das Stück.

**Fleischmarkt.** — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew — das Pfund zu ... 14c
Magere frische Pork Shoulder — das Pfd. ... $14\frac{1}{2}$c
Prime Duck Roast — das Pfd. 14c und ... 16c
Mageres Rippen-Suppenfleisch; das Pfd. 11½c und ... 12c
Frisch gemachtes Hamburg., Pfd. ... 12c
Mager. frisches Lamb Stew — das Pfd. zu ... $12\frac{1}{2}$c
Mager. „Sugar cured" Frühstücks Speck, Pfd. ... $23\frac{1}{2}$c
Mager. „Sugar cured" California Shoulder; Pfd. ... $14\frac{1}{2}$c
Mag r. „Sugar cured" Romp Corned Beef 14½c u. ... 16c

**Likör-Dept.** 4. Floor.
1.50 Flasche Old Age Kentucky Bourbon, gefüllt in Bond; volles Qut. zu ... 87c
California Portwein — die Gallone zu nur ... 76c
1.10 Flasche unserer Un[illegible] Kentucky Bourbon volles Quart zu ... 59c
Berl. Doppelkümmel die Qut.-Flasche zu ... 39c
$1 Flasche California Cognac Brandy in mit Draht umflochten. Flaschen ... 53c
Giant Rauch-Tabak — in 1 Pfund-Pails zu ... 33c
Pal Club Zigarren — 7 Stück für nur ... 25c


## Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die letzte Festlichkeit dieses Vereins erfolgreich verlaufen ist, so wird auch dieses mal ein tüchtiges Komite dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 15c und an der Türe 25c.

Auf den kommenden Samstag Abend hat die Bella Donna Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und Damen, ein Maifest im unteren Saale von Schönhofens Halle anberaumt. Die Vorkehrungen werden von den Mitgliedern Joseph Traub, Vors., Elisabeth Hofmann, Anna Schetter, Elisabeth Klatt, Kath. Grundmann, Heinrich Roeser, Martin Platz, Emil Panike und C. Hackner getroffen und lassen darauf schließen, daß die Teilnehmer sich sehr gut unterhalten werden. Hervorragende Nummern auf dem Programm des Abends sind ein Tango und ein Wettbewerb um die Würde der Maikönigin, welche mit prachtvoller Maikrone gekrönt werden wird. Der Eintritt kostet 25c.

Zu der mit Liederabend verbundenen Maifeier der Fidelia am kommenden Samstag Abend in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. werden Vorkehrungen getroffen, die einen echt deutsch-gemütlichen Familienabend verbürgen. Das deutsche Lied, deutscher Humor u. zwanglose Geselligkeit sind bestimmt, das Fest zu einem jener für die Fidelia so karakteristischen zu machen. Eintrittskarten, für Herrn und Dame giltig, kosten 50 Cents.

In Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., wird der Goethe Rebekka Klub Nr. 749, J. O. O. F., am kommenden Samstag Abend ein Frühlingskränzchen veranstalten. Unterhaltung und Ball sind geplant, und der Festausschuß läßt es sich angelegen sein, mancherlei angenehme Zerstreuung, gute Tanzmusik und feine Erfrischungen zu besorgen. Auch eine Verloosung wird von den Damen Johanna Remle, Vorsitzende; Kati Holl und Emma Stamm, welche das Festkomite bilden, vorbereitet. Befreundete Logen sind ganz besonders eingeladen, der Eintritt kostet 25c die Person.

Ein großes Fest wird am kommenden Sonntag in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. gefeiert werden. Der Bayrisch-Amerikanische Verein bereitet für jenen Tag die öffentliche Installirung der Beamten seiner sämmtlichen zehn Sektionen vor, welche mit eindrucksvoller Feierlichkeit vor sich gehen wird. An die Zeremonie wird sich ein großer Ball schließen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine der Bedeutung des Tages und der geselligen Unterhaltung entsprechende werden wird. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag werden in Hoerbers Halle, Nachmittags 5 Uhr die Beamten der Thusneldaloge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, installirt. Die Großbeamtinnen des Ordens werden an der feierlichen Handlung teilnehmen. Nach dieser findet ein „Drill" unter Leitung der Präsidentin Linda Schmidt und der Anführerinnen Emma Schmidt und Bertha Jensch statt. Mitglieder, welche ihre Verloosungsbücher verkaufen, haben freien Eintritt. Gäste zahlen 25c an der Kasse.

Ein Schürzenkränzchen mit Verloosung hält der deutsche Frauenverein Lincoln am kommenden Sonntag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Die Damen Charlotte Kumpfer, B. Rock, P. Brandes, B. Wegner, H. Dammann, B. Rheinalter, B. Bohnholt, P. Rösler, Emilie Albrecht und Therese Henning sind eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt und stellen ein recht vergnügungsreiches Fest in Aussicht. Es soll um 4 Uhr Nachmittags beginnen; der Eintritt kostet 15 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor ein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w. in Vogels Garten, Forest Park. Der Ausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, seinen Besuchern einen recht gemütlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. An Belustigungen aller Art wird es nicht fehlen, ganz besonders werden die Freunde von „Gut Holz" darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wertvolle Preise für Herren und Damen zur Verteilung kommen; auch werden die Kleinen mit Preisen bedacht werden. Für Solche, die das Tanzbein schwingen wollen, wird eine gute Kapelle aufspielen. Einzel- sowie Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden, auch ist für Erfrischungen tadellos gesorgt worden. Anfang 2 Uhr. Man benütze die Garfield Park Hochbahn bis Harlem Avenue.


**Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.**

Strumpf, Kielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück — Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

**Hottingers Fabrik**
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

**Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im**

**Ill. College of Chirorody & Orthopedics**
1321 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

**Dr. L. K. LEIGH**
Nur Office-Praxis. Room 200.
177 N. State Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 bis 1, Montags, Mittwochs u. Samstags b. 8.

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt?
**Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

**Straußenfedern**
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
**J. Popper**, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair".


Am Freitag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Ambrosius Männerchor sein Frühjahrskonzert, verbunden mit theatralischen Vorstellungen und Unterhaltung, in Hoerbers Halle, 3131—35 Blue Island Ave. Großartig sind die Vorbereitungen, welche das Komite, bestehend aus den Sängern Ad. Wind, Präsident; Henry F. Burggraf, Sekretär; Geo. M. Bates, Schatzmeister; Jos. Erbach, Nic. Bath, Joe Thome, Wm. Goetz, Mich. Dunn und Andrew Harder, trifft. Fleißig hat der Verein unter Leitung des Dirigenten Jos. Memmesheimer gearbeitet und es sich zur Aufgabe gemacht, den Freunden und Gönnern etwas Außerordentliches zu bieten. An Liedern, welche zum Vortrag kommen, sind „Burschenrecht" von Wengert, „Die Allmacht" von Schubert, „Das Lied" von Baldamus, „Verlassen" von Koschat, „Mei Schatz ist blauauget" von Freybl zu nennen. Als Sopransolosängerin ist Frl. Payro gewonnen worden, ein Duett wird von den Herren Jos. P. Kuhn und Ph. C. Nilles vorgetragen. Besonderes Interesse wird aber die der Neuzeit entnommene Operette „Revolution" von Schoenebaum mit Orchesterbegleitung unter den Zuhörern erregen. Den Schluß bildet ein Massenchor, bestehend aus dem Ambrosius Männerchor, Calumet Gesangverein, Richard Wagner Männerchor und Luxemburger Sängerbund, welche es unternommen haben, die Lieder „Spinn, Spinn" von Jüngst und „Volkslied aus Oberösterreich" hören zu lassen. Tickets kosten im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

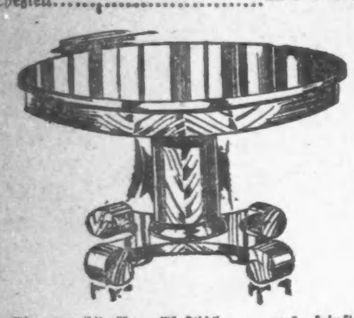
Eines der ersten Pikniks der Saison ist das des Lessing Frauenvereins Nr. 1 am Sonntag, dem 7. Juni, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß bereitet die üblichen Sommervergnügungen vor, darunter Kegeln, und für den Abend ein Abendessen. Der Park wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet, der Eintritt kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Damen Karoline Tank, Präsidentin; Josefine Botschauer, Barbara Hensel, Johanna Winkler, Marie Heinrich, Mary Kilten u. Helen Mitchell.

Man beachte die neusten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Speziell diese Woche!

Dieses schöne Davenport kann im Nu in ein bequemes, weiches und breites Bett verwandelt werden. Eichenholz-Gestell, brauner Mor. Leder-Ueberzug — speziell 19.85



Ein prachtvoller Eß-Tisch — aus feinstem Eichenholz gemacht und spiegelglatt polirt. — Kann auf 6 Fuß ausgezogen werden. Sehr massiv gebaut ........ 14.89

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

**PETERSEN FURNITURE COMPANY**

1046—1056 Belmont Avenue.

---

**Geld zu verleihen**

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken**

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

**A. Hollinger & Co. (Inc.)**

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ol15misamo*

---

## Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

**Geldsendungen**

prompt besorgt durch

**Post, Bank oder Telegraph.**

**Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,**

**Ungar. Urkunden u. Dokumente**

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an

**K. W. KEMPF**

120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17,momifa*

---

**HAMBURG-AMERICAN**

**London-Paris-Hamburg**

President Lincoln ........ 21. Mai, 9 Vorm.
†Amerika ........ 23. Mai
Vaterland ........ 26. Mai
§*Batavia ........ 28. Mai
§Nur zweite Kajüte.
*Laufen Boulogne an.
†Ritz-Carlton a la Carte Restaurant.

**Von Boston nach** London, Paris und Hamburg
Cincinnati....2. Juni | Cleveland....16. Juni

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep,momifr,1j

---

**Schiffs-Karten**

Extra billige Preise.

20. Mai, La Provence; 21., Pres. Lincoln, Barbarossa; 22., New York; 23., Lapland, Amerika, Dwinsk; 26., Vaterland, Rotterdam, K. W. d. Große, Maritania; 27., France; 30., Vaderland; 2. Juni, K. Wilhelm II.; 6., Imperator; 13., George Washington; 16., Vaterland. Nach Triest, Fiume: 23. Mai, 2., 11., 20. Juni.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.

**J. S. LOWITZ**, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9samomi*

---

**Schiffs-Karten**

Extra billig auf den Dampfern der

**URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.**

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

**J. V. ZINNER & CO.**

Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan4sonmomifr*

---

**Schiffs-Karten**

Extra billig jetzt.

$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25samodo*

---

**Heime am Golf von Mexiko.**
Sucht Ihr ein Heim? Wir haben die Lage an der Wasserfront und den Boden um drei Ernten im Jahr zu erzielen. Wir helfen Euch zu beginnen. Sprecht vor oder schreibt. W. W. Plewes, 553 Railway Exchange Bldg.

---

**Konker Kräuter-Tee**

**Das beste Blutreinigungsmittel**

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. mz4*2

---

**+ Verstopfung +**

Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch

**Vons A. B. C. Pillen**

Diese blutreinigenden Pillen reizen nicht den Darm und kneifen nicht. Sie sind das beliebteste Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c. In allen Apotheken.
mai4,1mt


(Eigenbericht der „Abendpost".)

## Brief aus Oesterreich-Ungarn.

**Oesterreich-Ungarn und die Balkanländer. — Bestreben, dieselben wirtschaftlich auszubeuten. — Graf Berchtold spricht sich darüber vor den jetzt tagenden Delegationen aus. — Aber die Balkanbrüder sind noch immer widerhaarig. — Rumänien ein unsicherer Kantonist. — Einige Angaben betreffs Bosnien. — Ein historisch-interessantes Konzert. — Der Fall Guarneri und die kaiserliche Oper.**

Wien, den 2. Mai 1914.

Für die Nationalwirtschaft der Gesammtmonarchie sind die angrenzenden Länder der Balkanhalbinsel von größter Bedeutung. In ökonomischer Hinsicht befindet man sich hier Deutschland gegenüber in reiner Defensive. Die große Abrechnung zwischen Preußen und Oesterreich im Jahre 1866 hatte für letzteres auch die böse Folge, daß es mit der wirtschaftlichen Ausbeutung der deutschen Staaten vorbei war und ist. Seitdem ist das Deutsche Reich mächtig emporgeklommen, ist auch in seiner materiellen Entfaltung zur Weltmacht geworden, und obwohl ein sehr intimer und auf beiden Seiten in Einzelheiten eingehender Handelsvertrag besteht, und zwar schon seit vielen Jahren (übrigens soll er demnächst wieder erneuert werden, und die Vorzeichen dieses Schachers — denn ein solcher ist schließlich ein jeder Handelsvertrag — machen sich schon jetzt in unliebsamer Weise geltend), ist bei demselben Oesterreich-Ungarn als die wirtschaftlich weit schwächere Partei notwendigerweise und zwar stark im Nachteil, ein Punkt, bei dem man hier häufig so tut, als ob man ihn nicht einsähe. Kurzum, nach Westen ist für die ökonomischen Expansionsbestrebungen der Monarchie keine Gelegenheit; nach Norden, nach Rußland, auch nicht. Bleibt, wie gesagt, nur der Balkan. Dort hat auch die Monarchie seit alterher große wirtschaftliche Interessen. Aber das war noch zur Zeit der bequemen Türkenherrschaft. Die großartigen Umwälzungen im Gefolge des kürzlich beendeten Krieges haben deshalb auch in dieser Hinsicht Oesterreich-Ungarn stark mitgenommen. Es herrschen dort jetzt neue und für hier viel ungünstigere Verhältnisse. Früher waren Leute und Waaren aus der Habsburgermonarchie im ganzen Balkan beliebt. Nun aber ist man dort, vom Siege berauscht und aufgeblasen, in politischer Beziehung aufgehetzt und zu Unrecht gegen den mächtigen Nachbarn eingenommen, wenig geneigt, die ehemaligen Handelsverhältnisse wieder herzustellen.

Das alte Donaureich befindet sich in schlechter materieller Lage. Die „Vogel Strauß-Politik" nützt nicht auf die Dauer. Ueber die Teuerung hier, über das Darniederliegen von Handel und Wandel habe ich schon geschrieben. Gelingt es Oesterreich-Ungarn nicht, die neugeschaffenen Verhältnisse in den Balkanländern auszunutzen, sich ihnen anzupassen, so wird's hier dauernd bergab gehen. Eine bedeutend gesteigerte Konsumfähigkeit ist ja jetzt auf dem Balkan vorhanden. Sodaß, wenn es gelingt, den Außenhandel von hier in nur annähernd demselben Grade wie früher dorthin zu leiten, für die Fabrikanten und Kaufleute der Monarchie kein kleineres, sondern im Gegenteil weitaus größeres Absatzfeld geboten wäre. Voraussichtlich werden die Länder dort nunmehr schnell emporblühen, vor allem Bulgarien, Rumänien, Griechenland, selbst Serbien. Und wohl auch dann, wenn der jetzige Friede keinen Bestand hätte. Aber, wie gesagt, eine so wichtige neue Handelsposition muß erst erobert werden. Vorläufig herrscht auf dem Balkan noch Abneigung gegen Oesterreich-Ungarn. Graf Julius Andrassy, der bedeutende ungarische Politiker, ist gerade von einer umfassenden Balkanreise zurück, und bestätigt diese allgemeine Abneigung der Völker dort. Auch die österreichischen Staatsmänner sind sich dieser Tatsache bewußt, und nun, da sie von den Schrecken des Krieges wieder aufatmen können, ist eine ihrer Hauptsorgen gerade auf diesen Punkt gerichtet.

Die Delegationen des Gesammtreiches halten gerade ihre Sitzungen in Budapest ab, und Graf Berchtold, der gemeinschaftliche Leiter der auswärtigen Politik, ließ sich naturgemäß diese Gelegenheit nicht entgehen, um etwas Beruhigendes über die nun wieder angeknüpften Beziehungen zum nahen Orient zu sagen. Seine ganze Rede war entschieden optimistisch gestimmt, mehr als eigentlich die Umstände erlaubten. Aber seine Absicht war wohl auch nebenbei, dem krassen Pessimismus, der überall in diesem Reiche Fuß gefaßt, entgegenzutreten. So sprach er denn recht hoffnungsfreudig von dem gerade im Entstehen begriffenen neuen Handelsvertrag mit Griechenland, von den Unterhandlungen mit Serbien wegen der Orientbahn und dem neuen Vertrag, von den erfreulichen Handelsbeziehungen zu Bulgarien, ja selbst von denen zu Rumänien. Ferner berührte er die Bemühungen, auch im türkischen Kleinasien für die Monarchie ein neues wirtschaftliches Feld zu gewinnen, und sprach gelassen das große Wort „wirtschaftliche Expansion" aus. Und allgemein freute man sich darüber, schon deshalb, weil im Großen und Ganzen einer der schwachen Punkte der habsburgischen Staatskunst und Diplomatie stets das Uebersehen der ökonomischen Probleme gewesen ist, namentlich auch nach außen hin. Also da ist doch Wandel geschaffen. Graf Berchtold und seine Botschafter, Gesandten und Konsuln wollen sich bemühen, den neuen Balkan zinspflichtig zu machen für Handel und Industrie der Monarchie. Damit ist ja schon etwas gewonnen. Die frühere Gleichgiltigkeit ist gewichen; das diplomatische Nasenrümpfen hat aufgehört. Man fängt jetzt auch hier, in diesem Lande der Schablone und der Tradition, zu begreifen an, welches wichtige Feld es ist.

* * *

Aber sehr leicht wird es den k. k. Staatsmännern nicht gemacht werden. Da ist z. B. Rumänien. Bis vor einem Jahre war der Oesterreicher dort Hahn im Korbe. Jetzt haßt man ihn. Am liebsten möchten sich die Heißsporne zu Bukarest sofort auf das vermeintlich altersschwache und ausgediente Nachbarreich werfen und ihm kurzerhand alle die Teile wegnehmen, wo Rumänen in bedeutender Zahl sitzen, also Siebenbürgen, die Bukowina, usw., und alles zu einem neuen Großrumänien schlagen. Und da das vorläufig nicht geht, so spielen die Herren Rumänen die Beispielen die Herren Rumänen die Sonderbar, wie dieser Wechsel so gar schnell eintrat. Zum größten Teil ist er auf systematische Verhetzung seitens der Russen und Franzosen zurückzuführen. Denn das soeben veröffentlichte Rothbuch des hiesigen auswärtigen Amts läßt gewiß deutlich ersehen, daß während des ganzen Krisenjahres Oesterreich-Ungarn treu und unverdrossen bei jeder Gelegenheit auf Seiten des verbündeten Rumäniens stand, seine Interessen hütete wie die eigenen, und daß es gerade Rußland und Frankreich gewesen sind, die ebenso konsequent gegen Rumänien standen; demselben erst bei der Londoner Konferenz direkte Vertretung verweigern wollten, und dies nur auf starkes Betreiben Oesterreich-Ungarns und Deutschlands schließlich zugestanden ward; sich für Rumänien bei der Petersburger Konferenz energisch verwandte, und Bulgarien wieder und immer wieder ermahnte, sich gegen Rumänien gefügig zu zeigen, usw., usw. Hinzu kommt freilich noch ein Faktor: die Ueberhebung, die sich der rumänischen breiten Volksschichten bemächtigte, nachdem am Schlusse des zweiten Balkankrieges Bulgarien hatte klein beigeben müssen. Aber daß gerade Rußland und Frankreich jetzt in Rumänien politisch und ökonomisch die erste Geige spielen, das ist nach dem oben Gesagten denn doch ein wenig zu sehr Ironie des Schicksals. Und so liebenswürdig auch im übrigen Graf Berchtold's Ansprache über alle diese Punkte war, bezüglich Rumäniens sprach er doch recht deutlich. Er warnte dieses Land sogar gegen seine eigenen Illusionen. Es war das erste Mal, daß Graf Berchtold, dessen verbindliche Formen ja weltbekannt sind, ein so offenherziges Wort an die Adresse der Rumänen richtete, ein deutliches Zeichen dafür, daß die sprichwörtliche Geduld Oesterreich-Ungarns nunmehr zu Ende ist. Das ist wahrlich nicht zu verwundern. Während tatsächlich noch immer der geschriebene und besiegelte Vertrag mit Rumänien in Kraft ist, wenigstens auf dem Papier, haben die Rumänen und ihre Presse nach Möglichkeit gegen den Verbündeten intrigirt, mit Franzosen und Russen zusammen; haben ihm Knüppel zwischen die Beine geworfen; haben sich in die politischen Angelegenheiten des Nachbarn gemischt; habe auf fremdem Boden eine bezahlte Agitation entfacht, die in ihrem letzten Ende auf Landesverrath abzielte, und dergleichen mehr. Die warnenden, fast drohenden Worte des Grafen Berchtold bedeutenden nichts weniger als ein Entweder — oder.

Alles in allem: Es wird noch viel Wasser die Donau hinab rinnen, ehe es Oesterreich-Ungarn gelingt, sich bei den neuen Balkanvölkern wieder in das Maß von Respekt zu setzen, das es früher genoß, denn vorläufig sind die dort noch alle im Siegesrausch, — und fernerhin, mit ihnen beiderseitig gewinnreiche Handelsverbindungen wieder zu befestigen.

* * *

Direkt an den Balkan angrenzend, ja bis 1878 ein Teil desselben, liegt Bosnien, nun zur Monarchie gehörig, und zwar in einem ähnlichen Verhältnisse wie das Elsaß zu Deutschland. Bis vor Kurzem war von der Monarchie aus nicht allzuviel für das Land geschehen. Nun aber ist auch darin eine Wendung zum Besseren eingetreten. Soeben ist eine amtliche Publikation erschienen, das sog. Grünbuch. Ich schöpfe daraus einige Angaben, die dies bekräftigen.

Bosnien enthält rund zwei Millionen Einwohner; hiervon sind der Religion nach 856,000 Serbisch-Orthodoxe; 626,000 Mohammedaner, 451,000 Römisch-Katholische, der Rest Juden, usw. Zu den vorhandenen Eisenbahnen (alle kleinspurig) werden innerhalb der nächsten zwei Jahre mehrere neue gebaut werden. Der auswärtige Handel beziffert sich jetzt auf über 300 Millionen Kronen. Dabei war letztes Jahr noch eine schlechte Ernte für Pflaumen und Tabak, die beiden Hauptausfuhrartikel. Das Schulwesen bessert sich rasch. Jetzt gibt es 561 Lehranstalten, darunter eine Anzahl höhere, mit 54,000 Schülern und 1518 Lehrkräften. Der einheimische Menschenschlag ist sehr intelligent, und ein ganz bedeutender Prozentsatz ist schon in den Staatsdienst übernommen worden. Die Auswanderung, die eine Zeitlang, namentlich unter den Muslim, sehr bedeutend war, ist nicht nur zurückgegangen, sondern es findet jetzt sogar eine große Rückwanderung statt, zum größeren Teil aus Gebieten der ehemaligen europäischen Türkei.

Interessant ist es auch, was über die sog. „Kmetenablösung" gesagt wird. Diese Kmeten sind nämlich die früheren christlichen Leibeigenen der türkischen Grundbesitzer, und die neue Regierung, die von Oesterreich-Ungarn, hat mit der allmähligen Ablösung derselben auf Grund von Abschlagszahlungen nach fester mäßiger Norm so gut gewirtschaftet, daß die weitaus größere Anzahl der ehemaligen Frohnbauern schon jetzt auf schuldenlosem Grund und Boden sitzt.

* * *

Vor einigen Tagen wurde hier ein Konzert aufgeführt, und zwar vom Orchesterverein der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde, das durch sein Programm eine Kuriosität war. Letzteres war nämlich genau dasselbe, das vor präzis 100 Jahren, „vor einem Parterre von Fürsten", von Beethoven selbst dirigirt wurde. Es bestand denn auch selbstverständlich nur aus Kompositionen von ihm selbst, und zwar die 7te Symphonie, die Kantate „Der glorreiche Augenblick", und „Wellingtons Sieg bei Vittoria". Die ganze Darbietung war in meisterhaftem Stile. Die Kantate, welche außerordentliche Anforderungen stellt, namentlich in stimmlicher Hinsicht, war das schönste am Ganzen.

* * *

Ein Unikum in seiner Art war auch ein Prozeß, der hier vor Gericht verhandelt wurde. Es handelte sich nämlich um einen durchgebrannten Dirigenten, noch dazu einen, der das schöne Salär von 16,000 Kronen empfing. Der betreffende war ein Italiener, Antonio Guarnieri, der bei der hiesigen k. Oper die italienischen Sachen zu dirigiren hatte. Er soll als Reugeld ein Jahressalär herausgeben, weil er ein besseres Angebot erhalten und seinen Posten verlassen hatte.

Wolf von Schierbrand.

---

## Oskar Wildes Schatten.

Aus London wird berichtet: Unter den Freunden des in Jammer und Not verstorbenen Dichters Oskar Wilde ist wieder einmal ein kleiner Skandal zum Ausbruch gekommen. Seit dem September vorigen Jahres erzählte man sich in den Londoner Klubs, erst leise, dann immer offener und lauter, allerlei Skandalöses über den Freund und Testamentsvollstrecker Wildes, den Schriftsteller Robert Roß. Wilde hatte vor seinem Tode dem Freunde Roß alle seine noch nicht veröffentlichten Manuskripte anvertraut, und Roß hinterlegte sie beim British Museum, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sie erst fünfzig Jahre nach dem Tode des unglücklichen Poeten zu veröffentlichen seien. Vor ungefähr einem Jahre wurde ein anderer Freund Wildes, Lord Douglas, der seinerzeit in dem Wilde-Skandal eine nicht sehr rühmenswerte Rolle gespielt hat, gegen den Herausgeber einer Wilde-Biographie klagbar. Er mußte jedoch mit Schimpf und Schande die Klage zurückziehen, als auf Roß' Antrag in der Gerichtsverhandlung ein Teil des noch unveröffentlichten Manuskripts von Wildes „De Profundis" zur Verlesung gelangte. Wilde geißelt in einem Briefe, der dem Bekennerbuche vorangeht, mit Flammenworten das ganze Wesen des Douglas, der auf ihn einen verderblichen, vernichtenden Einfluß ausgeübt und sich ihm gegenüber unehrlich und unwahr gezeigt habe. In Lord Douglas' Seele wuchs seit jenem Prozeß ein wilder Haß gegen Robert Roß, und darauf sind die Anschuldigungen zurückzuführen, die durch einen Freund des Lords, den Schriftsteller Crosland, in den Londoner Klubs verbreitet worden sind. Als Roß erfuhr, was man sich über ihn erzählte, forderte er Lord Douglas und Crosland auf, ihre Anklagen vor aller Oeffentlichkeit zu formuliren. Douglas und der Schriftsteller ließen sich das nicht zweimal sagen, und erstatteten gegen Roß Anzeige bei den Polizeibehörden; als sie jedoch zur Sache vernommen werden sollten, ergriffen sie die Flucht. Douglas lief davon, weil er wegen Verleumdung seines eigenen Schwiegervaters zur Verantwortung gezogen werden sollte, und Crosland, weil er Roß in geradezu haarsträubender Weise verlästert hatte, und das, was er behauptete, offenbar nicht beweisen konnte. Die Polizei hat aber in der Zwischenzeit auf eigene Faust Nachforschungen angestellt; sie sind natürlich geheim geblieben, aber die Ergebnisse lassen sich ahnen: am 13. April wurde nämlich Crosland, als er plötzlich nach England zurückkehrte, festgenommen und unter der Anschuldigung, „mit Lord Douglas und anderen Personen konspirirt zu haben, um in böswilliger Absicht Robert Roß unerlaubter Handlungen zu bezichtigen", dem Richter vorgeführt. Crosland hat in seinem ersten Verhör nicht in Abrede gestellt, daß er die verleumderischen Gerüchte verbreitet habe. „Weshalb lassen Sie nicht Robert Roß verhaften?" fragte er den Richter. „Lord Douglas und ich besitzen Beweise dafür, daß er schuldig ist; um diese Beweise beizubringen, haben wir mit großen Kosten und unendlichen Mühen wochenlang arbeiten müssen, obwohl das alles Sache der Polizei gewesen wäre." Da Crosland sich bereit erklärt, die Anschuldigungen gegen Roß auch vor Gericht zu wiederholen und für alle seine Behauptungen Beweise beizubringen, darf man sich auf einen sensationellen Prozeß gefaßt machen. Oskar Wildes Geist kann, wie man sieht, immer noch nicht zur Ruhe kommen...

---

**Man beachte die neuesten heutigen Quotirungen auf dem Produktenmarkt und an der Produktenbörse auf Seite 7 der heutigen Ausgabe.**

---

## Deutsch in Kansas.

Nach einem statistischen Bulletin der Staatsuniversität von Kansas in Lawrence, Kans., nimmt die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen am deutschen Unterricht beständig zu. Es heißt in dem Bulletin:

„Die Berichte, die dieses Jahr von den Lehrern des Deutschen in unseren Schulen gegeben worden sind, weisen einen sehr erfreulichen Fortschritt im deutschen Unterricht auf.

Die Zahl der Schulen, in denen Deutsch unterrichtet wird, beträgt 235, gegen 205 im Jahre 1912—13 und 95 im Jahre 1905—06.

Die Deutschlernenden haben sich von 3017 in 1905—06 auf 7606 in 1912—14 vermehrt. Voriges Jahr zählten sie 6231.

Sehr bedeutend ist die außerordentliche Zunahme in der Zahl der Schüler, die das dritte Jahr Deutsch treiben. Im Jahre 1905—06 waren es nur 133, in diesem Jahre aber 592, gegen 557 in 1912—1913.

Was das Verhältniß der Zahlen von Knaben und Mädchen betrifft, so zeigen die Berichte, daß die Mädchen ungefähr 60 Prozent der Gesammtzahl ausmachen. Zum Beispiel in diesem Jahre, 4525 Mädchen zu 3081 Knaben. Möge die Quantität im deutschen Unterricht sich immer verbessern!


## Keine Verstopfung mehr.

**Ich bin für Oliven-Tabletten!**

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edward's Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes Abführmittel. Diese kleinen überzuckerten Tabletten verursachen kein Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — nervösen Kopfschmerz — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c die Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, O. In allen Apotheken erhältlich.



**Regenschirme**

Die für Männer sind 28zöllige, die für Damen 26zöllige, aus garantirt wasserdichtem amerikanischem Taffeta mit Standard Paragon Stahlgestell hergestellt — regulär 98c wert — spezieller Verkaufspreis nur .... 59c
Basement.

**THE FAIR**
Established 1875 by E. J. Lehmann
The Store of To-Day and To-Morrow
State, Adams & Dearborn Sts. Phone Private Exchange 3

**Bänder**

Ein außergewöhnliches Sortiment von seidenen Bändern, in hellen und dunklen Dresdens, geblümten Entwürfen — ebenso in prachtvollen kordirten gestreiften Effekten — speziell die Yard für nur ........ 15c
Basement.

# Dienstag in unserem Bargain Basement

## Räumung-Verkauf von Suits und Kleidern

Bargain-Basement

Am Dienstag werden wir in unserem Bargain-Basement einen großen Räumungs-Verkauf von schönen Kleidern und eleganten Suits veranstalten, sowie eine Partie seidener Waists offeriren. Diese Waaren sind prächtige Werte, weit unter den regulären Preisen markirt. Eine große Auswahl von Größen und Moden ist vorhanden. Versäumt nicht, diesem Verkauf frühzeitig beizuwohnen und genießt den Vorteil dieser wundervollen Bargains.

Die Kleider sind gemacht aus feiner Qualität Charmeuse, Taffetas, Netzstoffen, Poplins, Serges und wollenen Crepes. Einige haben hübsche Tiers und Tunics, andere sind drapirte und einfache Modelle. Besetzt mit feinen Spitzen und Material aus dem gleichen Stoff. Kleider, die regulär bis zu $12.50 kosten, Räumungspreis Dienstag nur

**5.55**

Die Suits sind gemacht in einer Auswahl von einfach geschneiderten und fancy Modellen; einige in dem kurzen fancy Eton-Effekt. Es sind Serges, Gaberdine, fancy Crepes u. Mischungen, in Schwarz, Marineblau, Mustard, Tango und Grau. Suits, die regulär bis zu $12.50 kosten, diesen Verkauf 5.55.

5.55 — 5.55

### Seidene Waists zu 1.39

In diesem Assortiment sind 300 Seidewaists aus Chiffon, Taffeta und Messaline vorhanden. Die Farben sind schwarz, marineblau, braun und grau. Diese schönen Waists wurden früher bis zu $2.98 verkauft und werden für die Dienstag-Räumung im Basement offerirt zum Preise von ........ 1.39

### Waschbare Skirts zu 77c

Morgen ist Fortsetzung des bemerkenswerten Verkaufs von neuen waschbaren Skirts. Dieselben sind gemacht aus Leinen, Ratines und Piques. Die Farben sind Weiß, Tan, Grau und Blau. Diese Skirts sind ganz außerordentliche Werte und werden für die Räumung am Dienstag offerirt zum Preise von ........ 77c

### Colonials

Bargain-Basement

Dienstag habt Ihr die Auswahl von 1100 Paar Colonials für Damen,

gemacht aus bester Qualität Patentleder, in der neuen abstehenden langen Vamp Mode, spanische konkave Absätze. Ferner mehrere hundert Paare aus Satin und Sammet. Alle Größen in allen Moden, für Dienstag das Paar zu ........ 1.29

**Juliets für Damen, 88c**

Drei Facons wie illustrirt; Front u. Seite elastische Juliets und Marlowe Slippers, aus weichem Kidskin hergestellt, — biegsame Sohlen, Gummi-Absätze; zahlreiche Größen in allen Facons, Dienstag, das Paar, 88c

### Strümpfe

Bargain-Basement

Fiber Boot Seidestrümpfe für Damen, schwarz oder weiß, nur erste Qualität, unsere reguläre 25c Qualität; keine Säume, die die Füße drücken, sehr elastisch und dauerhaft; speziell für Dienstag offerirt, das Paar zu ........ 19c

### Verkauf von Hauskleidern

Bargain-Basement

**Das ganze Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten kommt zum Verkauf zu 77c**

Gerade 2,520 Hauskleider, alles Modelle dieser Saison; Dutzende von Facons, von welchen wir vier illustriren. Alle Größen 34 bis 44. Sie bilden das Ueberschußlager eines Fabrikanten von Amoskeag-Gingham, Chambray und feinen Percales. Mit Stickerei, Pique Piping, Bias Bands in allen Farben besetzt — in Rose, Kopenhagen, hellblau, dunkelblau, Lavender, helle Karrirungen, dunkle Karrirungen und Streifen, in allen Breiten. — Aehnliche Kleider wurden hier bis zu $1, $1.50 und $2.00 verkauft. Morgen, in unserem Bargain-Basement, könnt Ihr irgend ein Kleid aus dieser Partie auswählen — speziell markirt für nur ........ 77c

### Männer-Anzüge

Bargain-Basement

Wir stellen zum Verkauf ungefähr 500 reine Kammgarn blaue Serge-Anzüge von leichtem Gewicht; 3-knöpfige oCats, gut geschneidert und fehlerlos passend. Mit Alpaca oder mit Serge gefüttert. In diese Partie sind auch fancy Cassimeres eingeschlossen, in fancy gestreiften und einfachen Farben — die Größen rangiren von 34 bis 44 Brustmaß; Dienstag markirt zu 7.95

Beinkleider f. Männer und junge Leute (800), aus feinen Cassimeres, sehr nette Muster, hell und dunkel; gut gemacht und fehlerlos passend. Die Größen rangiren von 29 bis 44 Taillemaß, speziell für Dienstag zu ........ 1.44

Wir haben etwa 450 Anzüge für Männer und junge Leute von unserem kürzlichen Einkauf übrig, alles reine Cassimeres, in mittleren Farben. Alle gut geschneidere und gut passende Anzüge, Größen 33—40; Dienstag.. 4.95

Arbeithosen für Männer, aus Cassimeres und Mischungen, gestreift und einfache Farben. Mehrere hundert, Größen 30 bis 42 Taillemaß. Dienstag..... 88c

### Hemden, 47c

Bargain-Basement

Weiche Outing Hemden, mit weichen doppelten Manschetten, in mercerized Madras und Pongees, einfache Farben und fancy gestreift, angebrochene Größen von $1 und $1.25 Hemden — Dienstag markirt zu..... 47c